

Der Bauer

Zeitung der Landwirtschaftskammer Oberösterreich · Ausgabe 3/4 · 15. Jänner 2025

Österreichische Post AG ▶ 022031666 W ▶ Retouren an Postfach 100, 1350 Wien



Das neue Vorstandsteam der Landjugend OÖ wurde bei der „Langen Nacht der Landjugend“ am 4. Jänner erstmals präsentiert. Mehr über die Veranstaltung, ausgezeichnete Projekte und das neue Team lesen auf Seite 45. 1/00



AdobeStock/atoss

Sonderthema Frühjahrsanbau

Seite 17 bis 40

Telefonsprechttag

Montag, 20. Jänner
von 8 bis 10 Uhr



Präsident
Mag. Franz
Waldenberger



und
Vizepräsidentin
Rosemarie Ferstl

beantworten Ihre Fragen
und nehmen sich Zeit zum
persönlichen Gespräch.



050 6902-1555

Faire Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft gefordert

Um die Bäuerinnen und Bauern bei ihren Aufgaben zu unterstützen, braucht es Deregulierung, Umweltorientierung und Stärkung der Tierhaltung.

lk-online

www.ooe.lko.at

facebook.com/lkooe



lkberatung

Starker Partner, klarer Weg

ooe.lko.at/beratung



lk Landwirtschaftskammer
Oberösterreich

LK-Newsletter

www.ooe.lko.at/newsletter



1.500 €

Jetzt Top Deals sichern - nur noch bis 31.01.25
Mehr Top Deals: www.poettinger.at/aktionen

 PÖTTINGER

Agrarausblick 2025: Faire Rahmenbedingungen für Landwirtschaft gefordert

Herausforderungen gibt es in diesem Jahr vor allem in folgenden Bereichen: Deregulierung, Umwelterorientierung und Stärkung der Tierhaltung. Um eine stabile Lebensmittelversorgung zu garantieren, braucht es faire Rahmenbedingungen für die Land- und Forstwirtschaft. Dafür setzt sich die Landwirtschaftskammer mit aller Kraft ein.



Landwirtschaftskammer OÖ

Die heimische Land- und Forstwirtschaft ist nicht nur eine wesentliche Grundlage der österreichischen Wirtschaft, sondern auch ein essenzieller Faktor für die nachhaltige Entwicklung und die Stärkung der nationalen und europäischen Autonomie. „Die Krisen der letzten Jahre haben die Notwendigkeit einer stabilen Versorgung mit Lebensmitteln, agrarischen Rohstoffen und erneuerbarer Energie verdeutlicht. Daher braucht es faire politische Rahmenbedingungen auf nationaler und europäischer Ebene sowie ein klares Bekenntnis zur Produktionsfunktion der Landwirtschaft“, nennt LK-Präsident Waldenberger eine zentrale interessenpolitische Priorität für 2025 und ergänzt: „Angesichts globaler Herausforderungen wie Klimawandel, Ressourcenverbrauch und Biodiversitätserhalt steht die Landwirtschaft im Fokus, doch politische Entscheidungen auf europäischer Ebene bleiben oft hinter den Erwartungen zurück. Und häufig entsteht der Eindruck, dass die Land- und Forstwirtschaft als politisches Experimentierfeld betrachtet wird. Dabei hängen bäuerliche Familien in ihrer wirtschaftlichen Existenz wesentlich von politischen Entscheidungen ab.“

Tierhaltung ist Herzstück

Eine funktionierende, kreislauforientierte Landwirtschaft erfordert eine Stärkung der Tierhaltung. Diese ist unverzichtbar, um die Grünland- und Ackerfutterflächen, die fast die Hälfte der landwirtschaftlichen Nutzfläche in Oberösterreich ausmachen, überhaupt für die Agrar- und Lebensmittelproduktion nutzen zu können. Forderungen nach einem Abbau der Tierhaltung schaden dem Agrarstandort Oberösterreich und gefährden die Versorgungssicherheit.

„Gleichzeitig ist die Bearbeitung von Exportmärkten notwendig, um die heimische Produktion absetzen zu können“, hebt Waldenberger hervor. Das betrifft insbesondere die heimische Milch- und Rindfleischproduktion, da diese jeweils knapp 50 Prozent über dem Inlandsbedarf liegt. Das ist im hohen Berggebiets- und Grünlandanteil in Österreich begründet. Ohne diese Mehrproduktion für den Export würden wohl vor allem Almflächen und extensive Grünlandflächen aus der Produktion gedrängt – mit massiven Folgen für die Kulturlandschaftspflege und den Tourismus.

Bezüglich Reduktion von Treibhausgasen ist die österrei-

chische Landwirtschaft auf einem guten Kurs. Auch renommierte Wissenschaftler fordern eine Änderung der Bilanzierungsregelungen, insbesondere im Bereich Methan, das in einem natürlichen Kreislauf steht und daher nicht wirklich ein Mitverursacher der aktuellen Klimakrise ist.

Bezüglich der Klimateffizienz in der Milch-, Rind- und Schweinefleischproduktion liegt Österreich im absoluten Spitzenfeld: Der CO₂-Ausstoß je Kilogramm Rindfleischproduktion liegt in Österreich bei 14 Kilogramm, im EU-Durchschnitt bei 22 Kilogramm und in Brasilien bei 80 Kilogramm CO₂. Trotzdem sind natürlich auch die österreichischen Be-

triebe gefordert, den Treibhausgasausstoß in der Produktion weiter zu senken. Es muss aber zur Kenntnis genommen werden, dass sich natürliche Produktionsprozesse in der Tierhaltung nicht klimaneutral gestalten lassen.

Pflanzenschutz ist unabdingbar

Die Landwirtschaft braucht auch einen fairen Wettbewerb im Bereich des Pflanzenschutzmittel-Einsatzes. „Es ist unverstündlich, warum nationale Zulassungen zusätzlich zum EU-weiten Zulassungsprozess erforderlich sind“, kritisiert Waldenberger. Bei Pflanzen-



„Bildung und Beratung wirken effektiver als neue Vorschriften und Kontrollen. Wir wollen daher mehr Selbstverantwortung in der Landwirtschaft“, sind sich LK-Präsident Mag. Franz Waldenberger und Kammerdirektor Mag. Karl Dietachmair einig.



Die Tierhaltung ist unverzichtbar für die Kreislaufwirtschaft und den Erhalt der Kulturlandschaft in OÖ.

LK OÖ

schutzmitteln in Österreich ist die in Verkehr gebrachte Wirkstoffmenge von 3.998 Tonnen im Jahr 2022 auf 3.230 Tonnen im Jahr 2023 um 19,2 Prozent zurückgegangen. „Der Pflanzenbau setzt auf eine umweltorientierte Optimierung“, ist Kammerdirektor Karl Dietachmair überzeugt.

Bezüglich des Mercosur-Abkommens bleibt Waldenberger bei seiner ablehnenden Haltung: „Dieses Abkommen steht im klaren Widerspruch zu unseren Bemühungen, die regionale bäuerliche Landwirtschaft, die Eigenversorgung mit Lebensmitteln sowie den Klima- und Umweltschutz zu sichern.“ Mit zusätzlichen Importquoten von 99.000 Tonnen Rindfleisch (gehandelt werden hier vor allem hochpreisige Edelteile), 180.000 Tonnen Geflügelfleisch, 180.000 Tonnen Zucker und 650.000 Tonnen Ethanol aus der Zuckerproduktion wird das Mercosur-Abkommen für die EU-Agrarmärkte nicht ohne Folgen bleiben.

Renaturierung

Im Vorfeld der Ausarbeitung der Wiederherstellungspläne zur Umsetzung der EU-Renaturierungs-Verordnung ist ein transparentes und partnerschaftliches Vorgehen mit

den Bäuerinnen und Bauern entscheidend. „Freiwilligkeit und finanzielle Anreize sind unerlässlich, um die Ziele der Verordnung zu erreichen“, betont Waldenberger. Bäuerinnen und Bauern leisten bereits jetzt viel in Bezug auf Klima- und Naturschutz. Sie setzen in ihrer Produktion auf höchste Produktionsstandards in den Bereichen Klima, Umwelt- und Naturschutz sowie beim Tierwohl. „Das beweist die hohe Teilnahmerate am ÖPUL-Programm, die in OÖ mit 85 Prozent der Betriebe mittlerweile über dem Bundesschnitt von 83 Prozent liegt. Das ist bemerkenswert, als in unserem Bundesland die höchste Tierhaltungsintensität zu verzeichnen ist“, betont Dietachmair.

Diese Mehrleistungen der Landwirtschaft in Bezug auf Umwelt und Biodiversität müssen über den Produktpreis und über zusätzliche finanzielle Mittel durch die öffentliche Hand abgegolten werden. „Nur so können die Landwirte auch weiter die Verantwortung für die ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit übernehmen“, betont Waldenberger, der sich auch vehement für einen Bürokratieabbau einsetzt: „Ein diesbezügliches Negativ-Beispiel ist die ab 2026 geltende EU-Entwaldungsverordnung. Diese bringt keinen

Mehrwert für Österreich, wo ohnehin keine Entwaldung stattfindet, sondern sie verursacht lediglich zusätzlichen bürokratischen Aufwand.“

Generell fordert der Landwirtschaftskammer-Präsident wieder mehr Selbstverantwortung für die bäuerlichen Betriebe ein: „Bildung und Beratung wirken effektiver als neue Vorschriften und Kontrollen. Es wäre sinnvoller, wenn der Landwirtschaft mehr Selbstverantwortung zugestanden wird“, ist der Präsident überzeugt.

Reformrunde der Agrarpolitik

Mit Anfang Dezember 2024 hat eine neue EU-Kommission ihr Amt angetreten. Diese hat angekündigt noch im ersten Halbjahr ihren Vorschlag für einen neuen Mehrjährigen Finanzrahmen für den Zeitraum ab 2028 vorzulegen. Aus geleakten Papieren der EU-Kommission war vor einigen Monaten zu entnehmen, dass die Zusammenführung der bisherigen unterschiedlichen Haushaltsfonds im EU-Budget zu einem „Single-Fund“ überlegt wird. „Damit könnte die Verantwortung für die Verwendung der EU-Finanzmittel noch stärker an die EU-Mitgliedsstaaten zurückverlagert werden. Dies würde eine noch stärkere Renationalisierung der EU-Agrarpolitik bedeuten und die Wettbewerbsverzerrungen für die bäuerlichen Betriebe weiter erhöhen. Die Landwirtschaftskammer spricht sich mit Nachdruck gegen derartige Entwicklungen aus und fordert eine Stärkung und bessere finanzielle Dotierung der Gemeinsamen Agrarpolitik“, erklärt Dietachmair. Nachdem Bund und Länder im vergangenen Jahr eine Erhöhung ihrer Kofinanzierung für das ÖPUL und bei der Bergbauern-Ausgleichszulage umgesetzt haben, fordert die Bauernvertretung auch für die neue GAP eine Inflationsanpassung bei den EU-Mitteln.

Schulen bringen Mehrwert

Die land- und forstwirtschaftlichen Schulen sowie die Forschungseinrichtungen des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft (BML) spielen eine wichtige Rolle in den Regionen, die über den Bildungsauftrag hinausgeht. Das ist das Ergebnis einer Studie des Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO). Demnach brachten diese BML-Dienststellen in den Jahren 2019 bis 2022 im Durchschnitt einen wirtschaftlichen Gesamteffekt von 210 Millionen Euro. Rund 3.000 Arbeitsplätze an den Standorten in den vorwiegend ländlichen Regionen sind damit verbunden. Zum Landwirtschaftsministerium gehören elf höhere land- und forstwirtschaftliche Schulen, die Forstfachschule und die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik mit insgesamt rund 5.000 Schülerinnen und Schülern.

Sechs dieser Bildungseinrichtungen sind mit einer Forschungsanstalt kombiniert. An den Lehr- und Forschungsstandorten in ganz Österreich sind 1.500 Personen beschäftigt. „Mit einer direkten und indirekten Wertschöpfung von rund 210 Millionen Euro sind unsere Schulen und Forschungseinrichtungen ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in den Regionen“, betont Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig. Im Durchschnitt stammen 72 Prozent der Schülerinnen und Schüler aus ländlichen Gebieten. Höhere landwirtschaftliche Schulen leisten damit einen wichtigen Beitrag für gut ausgebildete Arbeitskräfte des ländlichen Raumes. Weitere Informationen gibt es unter www.bml.gv.at/schulen und Forschung.

30 Jahre EU-Beitritt – eine Standortbestimmung

Die gesamtwirtschaftlichen Vorteile der EU-Mitgliedschaft sind wissenschaftlich vielfach belegt und weitgehend unumstritten. Doch wie steht es nach 30 Jahren EU-Binnenmarkt tatsächlich um die heimische Landwirtschaft?



**Mag. Franz Waldenberger,
Präsident der LK OÖ**

Österreich ist seit nunmehr 30 Jahren Mitglied der EU. Gerade die Bauernschaft ist 1995 mit einer gehörigen Skepsis in die EU eingetreten.

Faktum ist, dass viele Befürchtungen im Zuge des EU-Beitritts 1995 bzw. der EU-Osterweiterung 2004 für die Bauernschaft erfreulicherweise nicht Realität wurden. Der Heimmarkt im Lebensmittelbereich konnte dank Einführung des AMA-Gütesiegels und Kampagnisierung der Regionalität bis heute durchaus erfolgreich verteidigt und gerade bei Milch und Fleisch auch wichtige Exportmärkte aufgebaut werden. Zudem hat die heimische Land- und Forstwirtschaft über die Jahre hinweg unzweifelhaft auch von den gesamtwirtschaftlichen Vorteilen der EU-Mitgliedschaft profitiert. Gerade die Förderung benachteiligter Gebiete mit den Instrumenten der Bergbauern-Ausgleichszulage und dem Agrarumweltprogramm ÖPUL wäre wohl ohne EU-Finanzierungsbeitrag in diesem Umfang bei weitem nicht möglich.

Darüber hinaus ist der Zugang zum EU-Binnenmarkt vor allem in der Milch-, Rindfleisch- und Bioproduktion von existenzieller Bedeutung. Die Agrar- und Lebensmittelexporte haben sich seit dem EU-Beitritt knapp verzehnfacht, die Gesamtexporte Österreichs haben sich im gleichen Zeitraum nicht ganz verfünffacht. Damit konnte in den letzten Jahren eine weitgehend ausgeglichene agrarische Handelsbilanz erzielt werden, unter Berücksichtigung des indirekten Exports im Wege des Tourismus ist diese sogar deutlich positiv.

Mitglied der EU zu sein macht sich für die Landwirtschaft nicht nur am EU-Binnenmarkt, sondern auch auf den Märkten von Drittländern bezahlt. Die mehr als 40 Handelsabkommen der EU mit über 70 Ländern und Regionen sichern umfangreiche Exportmöglichkeiten. Mit Gesamtexporten von 228,6 Milliarden Euro und Importen von 158,6 Milliarden Euro weist die EU-Handelsbilanz in der Land- und Lebensmittelwirtschaft für 2023 einen Überschuss von 70 Milliarden Euro auf. Die EU ist damit deutlich der weltweit führende Exporteur von Agrar-

oder gut. Vielmehr erfordern diese jeweils eine differenzierte Bewertung. In vielen Fällen eröffnen diese wichtige Exportkanäle auch für Agrargüter und Lebensmittel, wie z.B. nach China, Japan oder Südkorea, in anderen Fällen wie z.B. im ausverhandelten EU-Mercosur-Abkommen mit den südamerikanischen Staaten Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay oder auch mit der Ukraine können sie eine erhebliche Bedrohung für die EU-Landwirtschaft darstellen. Sie erfordern daher eine differenzierte Betrachtung auf Basis von Daten und Fakten.

hebelich beeinträchtigen. Die Ankündigung der EU-Kommissionspräsidentin Dokumentations- und Berichtspflichten der Klein- und Mittelbetriebe in den kommenden Jahren um 25 bis 35 Prozent zu reduzieren kann als erster Schritt in die richtige Richtung betrachtet werden.

Dazu werden wir als Landwirtschaftskammer Österreich dem neuen EU-Kommissar Christophe Hansen bei seinem ersten Österreichbesuch im Jänner ein konkretes Forderungspaket übergeben.

Mehr Vorteile als Nachteile

Daher mein klarer Befund nach 30 Jahren EU: Die EU-Mitgliedschaft bringt für die heimischen Bäuerinnen und Bauern weiterhin mehr Vorteile als Nachteile. Die aktuell zu bewältigenden Herausforderungen sprechen klar für ein starkes Europa. Sie sind zu massiv, als dass sie ein kleineres Land alleine bewältigen kann. Egal ob auf den weltweiten Agrarmärkten, in der Weltwirtschaft, in der Geopolitik oder bei der Sicherheit: Nur die EU macht uns stark und zu einem weltweit beachteten Faktor.

Was es in der EU-(Agrar-)Politik aber dringend braucht ist ein deutlicher Kurswechsel in Richtung Entbürokratisierung, mehr wirtschaftlicher Wettbewerbsfähigkeit, längerfristiger Planbarkeit, mehr Nachhaltigkeit und Krisenfestigkeit und dass EU-Umwelt- und Klima-Politik mit dem Agrarsektor und nicht gegen ihn gemacht wird. Das sind als Bauernschaft und Landwirtschaftskammer unsere klaren Prioritäten für die EU-Politik der kommenden Jahre.



gütern und Lebensmitteln.

Aufgrund der im weltweiten Vergleich günstigen natürlichen Produktionsvoraussetzungen in der EU sollte diese Position in den kommenden Jahren weiter ausbaubar sein. Alleine in Nordafrika und im Nahen Osten leben 500 Millionen Menschen praktisch vor der Haustür der EU, die zu etwa 50 Prozent auf Lebensmittelimporte angewiesen sind. Was sonst liegt näher, als diese Menschen auch mit Lebensmitteln aus der EU zu versorgen? Dazu sind EU-Freihandelsabkommen aber eine zentrale Voraussetzung.

EU-Freihandelsabkommen sind nicht an sich schlecht

Das gleiche gilt übrigens auch für die EU-Mitgliedschaft Österreichs. Der ungehinderte Marktzugang auf den EU-Binnenmarkt und die EU-Exportmöglichkeiten in Drittländer sind für die heimische Landwirtschaft auch heute wichtige Erfolgsfaktoren. Der freie Markt hat natürlich auch seine Schattenseiten, nämlich dort, wo Produkte zu niedrigeren Produktionsstandards oder Verwerfungen in der (globalen) Produktion unsere Preise unter Druck bringen. Kritisch sehe ich auch, dass mittlerweile viele überzogene EU-Regulierungen auch die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Landwirtschaft er-

Agrarlandesland Oberösterreich im Fokus

Neujahrsempfang in der LK OÖ mit knapp 200 Gästen zeigte die Bedeutung von Oberösterreich als Agrarlandesland auf. Für die Zukunft braucht es weiter den Schulterschluss mit allen Interessenspartnern.

Landwirtschaftskammer OÖ

Mit dem Neujahrsempfang auf der Gugl in Linz soll das breite – in Oberösterreich auch bestens funktionierende – Netzwerk für eine erfolgreiche agrar- und interessenspolitische Arbeit weiter gestärkt werden. Oberösterreich ist wirtschaftlich betrachtet vor allem ein Industriebundesland, ein Blick auf die Entwicklung der Landwirtschaft zeigt aber, dass OÖ auch als Agrarland eine sehr erfolgreiche und positive Entwicklung nimmt. Jeder sechste Arbeitsplatz ist im Land ob der Enns mit der Landwirtschaft verbunden.

„Die erfolgreiche Weiterentwicklung des Agrarstandortes OÖ zeigt, dass die Zusammenarbeit mit Interessenspartnern hervorragend funktioniert. Wir danken dem Land OÖ für die gezielte Unterstützung unserer bäuerlichen Familienbetriebe. Um in diesem herausfordernden Umfeld weiterhin Lösungen für unsere Bauernhöfe zu erzielen, braucht es den Schulterschluss auf regionaler Ebene. Nur gemeinsam können wir unsere Interessen auf Bundes- und EU-Ebene bestmöglich vertreten“, betonte Landwirtschaftskammer-Präsident Franz Waldenberger.

Lebenswertes OÖ

„Regionale Lebensmittel von höchster Qualität und nachhaltiger Produktion sind ein Markenzeichen der Landwirtschaft in Oberösterreich. Gerade in herausfordernden Zeiten gilt es, diese zu schützen und zu fördern, damit sich das Land in der Lebensmittelproduktion selbst versorgen kann. Mein Dank gilt den Landwirtinnen und Landwirten, die mit ihrem

Einsatz wesentlich dazu beitragen, dass Oberösterreich liebens- und lebenswert bleibt“, betonte Landeshauptmann Thomas Stelzer, der sich auch für die Initiative des Neujahrsempfangs bedankte, da dieser eine ideale Plattform für den direkten Austausch zwischen den Interessenspartnern bietet. Darüber hinaus appellierte er für einen Mentalitätswandel in Europa: „Wir brauchen weniger Bürokratie und mehr kreative Unternehmer – auch in der Landwirtschaft“, so Stelzer. Besonders hob er dabei auch die Kompetenzen der Landwirtschaft hervor: „Unsere Bäuerinnen und Bauern überzeugen nicht nur mit Fachwissen, sondern auch mit praktischem Hausverstand.“

Gutes kommt zurück

„Gutes kommt zurück – dieses Leitprinzip des OÖ Agrarressorts spiegelt sich im Agrarbudget 2025 mit fast 96 Millionen Euro wider. Damit setzen wir ein klares Zeichen für die Zukunft, die jedoch bereits Anfang 2025 an einem Scheideweg steht. Themen wie Mercosur, die Wiederherstellungsverordnung und das Auslaufen der Vollspaltenregelung verunsichern viele der 30.000 bäuerlichen Betriebe und bremsen Zukunftsinvestitionen. Die kommenden Monate sind entscheidend für Landwirtschaft und Versorgungssicherheit. Eine starke Vertretung auf EU- und Bundesebene ist wichtiger denn je, denn erst stabile Rahmenbedingungen ermöglichen es dem Agrarbudget, seine volle Wirkung zu entfalten und nachhaltige Lösungen zu fördern“, ist Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger überzeugt.



Von links: Präs. Mag. Franz Waldenberger, Agrarlandesrätin Michaela Langer-Weninger, PMM, Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, Vizepräs. Rosemarie Ferstl und Kammerdirektor Mag. Karl Dietachmair. LK OÖ/Primeßnig



DI Johannes Fankhauser (Sektionsleiter Landwirtschaft & ländliche Entwicklung im BML), Mag. Christina Mutenthaler-Sipek (GF AMA-Marketing) und Mag. Veronika Mickel-Göttfert (stv. SVS-GD) stellen sich den agrarpolitischen Fragen von MMag. Andrea Steinmetz (LK OÖ).

Obwohl die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft gerade in Krisenzeiten ins öffentliche Bewusstsein rückte, fehlt es an nachhaltigen politischen und wirtschaftlichen Konsequenzen. „Bäuerinnen und Bauern sind das Rückgrat unseres Landes und verdienen unsere volle Unterstützung“, betonte Kammerdirektor Karl Dietachmair. Die Landwirtschaftskammer OÖ setzt sich mit all ihrem Know-how in Beratung, Bildung, Mehrfachantragservice und Interessenvertretung dafür ein.



Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer plädierte in seiner Ansprache für einen Bürokratieabbau.

SVS: Waldenberger neuer Obmann-Stellvertreter

Rosemarie Ferstl nun im Landesstellenausschuss.

Peter Lehner wurde vor kurzem vom Verwaltungsrat der SVS als Obmann bestätigt und führt damit in den kommenden fünf Jahren die Selbstverwaltung der Sozialversicherung der Selbständigen. Zu seinem neuen Stellvertreter wurde der Präsident der oberösterreichischen Landwirtschaftskammer Franz Waldenberger gewählt. Er folgt damit Theresia Meier. „Ich danke dem Gremium für das Vertrauen und freue mich, gemeinsam mit diesem starken Team die SVS weiterzuentwickeln. Gerade in wirtschaftlich fordernden Zeiten brauchen unsere Selbständigen einen verlässlichen Partner für ihre soziale Sicherheit. Dafür stehen wir“, sagt Obmann Lehner, der der scheidenden Obmann-Stellvertreterin Theresia Meier für ihren Einsatz dankte. „Wir haben mit Franz Waldenberger einen erfahrenen und engagierten Profi. Ich freue mich auf unsere Kooperation“, ergänzt Lehner. „Ich danke für das Vertrauen und die Möglichkeit, in dieser verantwortungsvollen Position mitwirken zu dürfen. Gemeinsam mit Obmann Peter Lehner und dem gesamten Team der SVS möchte ich die soziale Absicherung vor allem unserer Bäuerinnen und Bau-



SVS-Obmann Peter Lehner (r.) mit dem neu gewählten Stellvertreter Franz Waldenberger, Präsident der LK OÖ. svs

ern stärken und zukunftsfähig gestalten“, sagt Franz Waldenberger, neuer stellvertretender Obmann der SVS. Bei der konstituierenden Sitzung wurde der neue Verwaltungsrat für die Funktionsperiode 2025 bis 2029 bestellt. In ihrer Funktion bestätigt wurden Maria Pein und Jürgen Sykora. Neu im Verwaltungsrat sind Andreas Ehrenbrandtner, Patrick Fabsich, Rolf Gleißner, Amelie Groß, Matthias Keuschnigg und Constance Schlegl. Der SVS-Verwaltungsrat ist ein zehnköpfiges Team, das als geschäftsführendes Organ der Sozialversicherung der Selbständigen fungiert.

Im Landesstellen-Ausschuss OÖ wurde Karin Göweil, Geschäftsführerin von Göweil Mühle Engerwitzdorf, als neue Vorsitzende für die Periode 2025 bis 2029 gewählt, ihre Stellvertreterin ist ab sofort LK-Vizepräsidentin Rosemarie Ferstl. Gemeinsam mit dem Partner Oberösterreichische Gesundheitsholding errichtet die SVS derzeit ein Gesundheitszentrum in Linz in der Hanuschstraße im Gebäude der SVS. Dies soll ein Facharzt-, Diagnose- und Therapiezentrum mit telemedizinischer Begleitung werden.

SVS



Karin Göweil (l), neue SVS-Landesstellenvorsitzende OÖ und Rosemarie Ferstl, stellvertretende Landesstellenvorsitzende. svs



Kammer im Dialog 2025 – Termine in den Bezirken			
Termin	Bezirk	Veranstaltungsort	Zeit
16. Jänner	Perg	Gh. Grabenschweiger, Pergkirchen 3, 4320 Perg	19,30
23. Jänner	Eferding	Stroheimer Hof, Stroheim 1, 4074 Stroheim	19,30
28. Jänner	Grieskirchen	Gh. Schörgendorfer, Dorfplatz 1, 4712 Michaelnbach	19,30
30. Jänner	Rohrbach	Gh. Wildparkwirt, Atzesberg 7, 4121 Altenfelden	19,30
3. Februar	Braunau	Gh. Bleierer, 5233 Pischelsdorf 32	19,30
6. Februar	Ried	Bauernmarkthalle Ried, 4910 Ried im Innkreis	19,30
10. Februar	Wels	BBK Eferding Grieskirchen Wels, Rennbahnstraße 15, 4600 Wels	19,30
13. Februar	Schärding	Gh. Glas, Wirt z`Kaltenmarkt, 4792 Münzkirchen	19,30
17. Februar	Freistadt	Gh. Mader, Lest 39, 4212 Kefermarkt	19,30
24. Februar	Vöcklabruck	LFS Vöcklabruck, Höhenstrasse 1, 4840 Vöcklabruck	19,30
26. Februar	Linz	HBLA St. Florian	19,30
27. Februar	Urfahr	HBLA Elmerg	19,30
6. März	Kirchdorf	FS Schlierbach	19,30
11. März	Gmunden	ABZ Salzkammergut	19,30

Mitglieder der Landwirtschaftskammer werden vor Gerichten vertreten

Die Landwirtschaftskammer OÖ vertrat im Jahr 2024 insgesamt 88 Bäuerinnen und Bauern vor den Sozialgerichten in Linz, Wels, Steyr und Ried im Innkreis, davon 28 Mitglieder in Gerichtsverfahren wegen Erwerbsunfähigkeitspension, 41 Mitglieder in Verfahren wegen Pflegegeld und 19 Mitglieder in Verfahren wegen Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten oder Betriebsrenten. Insgesamt konnten im Jahr 2024 bereits 38 Verfahren positiv abgeschlossen werden und es wurden damit 66.367 Euro an Nachzahlungen und insgesamt 26.830 Euro an laufenden monatlichen Zahlungen er kämpft. „In 67 Fällen haben die Referenten im Sozialreferat die Vertretung vor den Sozialgerichten für unsere Bäuerinnen und Bauern im Jahr 2024 neu übernommen“, erläutert Landwirtschaftskammerpräsident

Franz Waldenberger. Werden Anträge vom Sozialversicherungsträger abgelehnt, können Versicherte eine Klage beim Arbeits- und Sozialgericht einbringen. Die Vertretung vor Gericht erfolgt durch Juristen der LK OÖ. Diese übernehmen die Vertretung kostenlos, sofern diese sinnvoll bzw. erfolgversprechend erscheint.

Landwirtschaftskammer OÖ



Die LK hilft Pflegebedürftigen dabei, ihre finanziellen Ansprüche durchzusetzen. AdobeStock/Photographee.eu

Neue Ausbildung: Landwirtschaft trifft Elementarpädagogik

Eine neue Perspektive in der Ausbildung gibt es für Absolventinnen von landwirtschaftlichen Fachschulen. Sie können seit diesem Schuljahr in Linz noch einen Aufbaulehrgang für Elementarpädagogik anschließen.

Land OÖ

Der Aufbaulehrgang (AUL) für Elementarpädagogik ist eine innovative und zukunftsweisende Ausbildungsform, die im Schuljahr 2024/25 erstmalig und einmalig in Oberösterreich im Schulzentrum der Kreuzschwestern in Linz angeboten wurde – mit Erfolg. Der Aufbaulehrgang richtet sich an Absolventinnen und Absolventen von dreijährigen, berufsbildenden mittleren Schulen, besonders auch an jene aus landwirtschaftlichen Fachschulen. Neben der fundierten theoretischen Ausbildung umfasst der Lehrgang auch eine intensive Praxisausbildung. Die Schülerinnen und Schüler absolvieren an einem Tag pro Woche sowie in Praxis- und Pflichtpraktika eine umfangreiche Vorbereitung auf den Berufsalltag in Kindergärten und frühpädagogischen Einrichtungen. Der Bildungsgang dauert drei Jahre und schließt mit der Reife- und Diplomprüfung ab.

Bäuerlich geprägt, pädagogisch qualifiziert

Qualifiziertes Personal ist oftmals ein limitierender Faktor für eine professionelle Kinderbetreuung. Das gilt gerade am Land. „Viele Absolventinnen und Absolventen der landwirtschaftlichen Schulen mit Schwerpunkt Hauswirtschaft sind sozial interessiert und engagiert. Sie wollen zukünftig in ihrer Heimatregion arbeiten und leben“, hebt Agrar-Landesrätin Langer-Weninger den Vorteil hervor, dass nun auch Absolventinnen und Absol-



Von links: Direktorin Doris Mayer, Landesrätin Michaela Langer-Weninger, PMM, und LH-Stv. Mag. Christine Haberlander mit Kindern des Praxiskinder Gartens der BAfEP Kreuzschwester Linz.

Land OÖ/Gertsmaier

venten der landwirtschaftlichen Fachschulen den Zugang zur Elementarpädagogik erhalten. Vielfach sind LWBFS-Absolventinnen und Absolventen schon jetzt als ‚Pädagogische Assistenzkräfte‘ tätig. „Mit dem Aufbaulehrgang besteht die Option zur Höherqualifizierung. Diese Möglichkeit wird sich für uns als Gesellschaft doppelt lohnen“, ist Langer-Weninger überzeugt. Im ersten Jahrgang sind von den 29 Schülerinnen auch bereits 17 Absolventinnen von Landwirtschaftsschulen eingestiegen, die restlichen Jugendlichen kommen von anderen dreijährigen Fachschulen. „Mit dem Aufbaulehrgang leisten wir einen entscheidenden Beitrag zur Ausbildung qualifizierter pädagogischer Fachkräfte. Gerade in Zeiten, in denen der Bedarf an gut ausgebildeten Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen stetig steigt, ist dieser neue Bildungsweg ein wichtiger Schritt, um die Zukunft der frühkindli-

chen Bildung in Oberösterreich zu sichern. Zudem bietet der Lehrgang neue Perspektiven für die Absolventinnen und Absolventen unserer landwirtschaftlichen Schulen“, sind sich Bildungslandesrätin LH-Stv. Christine Haberlander und Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger einig. „Wir haben in Oberösterreich ein gemeinsames Ziel: Oberösterreich soll zum Kinderland Nummer eins werden. Mit einem erhöhten Einstiegsgehalt von über 3.300 Euro für Pädagoginnen und Pädagogen sowie sieben Wochen Urlaub für pädagogische Assistentinnen und Assistenten haben wir bereits erste Schritte gesetzt. Innerhalb eines Jahres konnten wir so fast 1.000 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unsere Kindergärten und Krabbelstuben gewinnen. Auch dieser neue Aufbaulehrgang ist ein weiterer Schritt, um noch mehr Personen für den sinnstiftenden Beruf der Pädagogin“, ergänzt Haberlander.

Kommentar

Bitte Tempo



Markus Brandmayr (BB)

LK-Rat

Eberstalzell, Bezirk Wels Land

Nach dem Rutsch ins neue Jahr stellen sich für uns Schweinebauern einige spannende Fragen. Neben den Marktthemen sind es vor allem politische Entscheidungen, die so bald wie möglich getroffen werden müssen. Die drängendste Frage nach einer praxistauglichen Lösung hinsichtlich des VfGH-Urteils beim Thema Spaltenböden erscheint als sachlicher lösbar, nachdem die Ideologie-getriebenen Grünen einer nächsten Bundesregierung aller Voraussicht nicht mehr angehören werden. Ob dem wirklich so ist, wird sich hoffentlich bald weisen. In Vorwahlzeiten hat ja auch die FPÖ die Bauern für sich entdeckt. Dies hoffentlich nicht nur in WhatsApp-Gruppen. Jetzt muss es rasch zur Umsetzung unserer praxistauglichen, gemeinsam mit der Branche ausgearbeiteten, seit Monaten am Tisch liegenden Lösung kommen. Wir brauchen, wie in jeder anderen Sparte, endlich Planungssicherheit, um die Bevölkerung auch zukünftig mit bestem heimischen Schweinefleisch versorgen zu können. In diesem Sinne wünsche ich allen Bauernfamilien ein erfolgreiches Jahr 2025!

Kreislaufwirtschaft: Einwegpfand und Gelber Sack

Mit dem Start ins Jahr 2025 hat Oberösterreich einen weiteren Meilenstein zu einer nachhaltigeren Abfallwirtschaft gesetzt. Zwei bedeutende Neuerungen stehen dabei im Fokus: Seit dem Jahreswechsel werden Leicht- und Metallverpackungen gemeinsam im Gelben Sack oder in der Gelben Tonne gesammelt. Die bisherige Blaue Tonne für Metallverpackungen wurde abgeschafft, da Getränkedosen künftig über das Pfandsystem zurückgegeben werden. Die Vorteile der neuen „Mixsammlung“ liegen auf der Hand: Die Mülltrennung wird auf jeden Fall einfacher – Haushalte müssen Leicht- und Metallverpackungen nicht mehr separat sammeln. Die Handhabung wird außerdem einfacher und dadurch wird die Sammelbereitschaft gesteigert. Durch weniger Behälter und Transportwege werden Ressourcen geschont und CO₂-Emissionen eingespart. Zusätzlich sorgt die hochmoderne Sortieranlage im Ennschaf mit ihrer innovativen Technologie dafür, dass die Recyclingquote auf bis zu 80 Prozent erhöht werden kann. Zum Vergleich: Derzeit liegt diese bei lediglich 33 Prozent. Zeitgleich wurde in Österreich ein Einwegpfandsystem für Kunststoffflaschen und Getränkedosen eingeführt. Ziel ist es, bis 2027 eine Sammelquote von 90 Prozent zu erreichen. Durch das Pfandsystem werden diese Verpackungen hochwertig recycelt – nach dem Prinzip „bottle-to-bottle“ können aus alten Flaschen und Dosen wieder neue entstehen. Für alte Dosen und Flaschen gibt es allerdings keinen Pfand zurück.

Land OÖ

Aufgepasst: Bescheide und Mitteilungen genau prüfen

Bescheide und Mitteilungen zu Direktzahlungen, ÖPUL und AZ sowie zu den Entlastungsmaßnahmen werden von der AMA voraussichtlich am 15. Jänner versendet.

Die übermittelten Dokumente geben Aufschluss darüber, wie sich die Auszahlungsbeträge zusammensetzen. Wir empfehlen eindringlich, diese auf Richtigkeit und Vollständigkeit zu prüfen. Bei berechtigten Einwänden, kann unter Einhaltung geltender Fristen (vier Wochen ab Zustellung) Beschwerde/Einspruch erhoben werden.

Hinweis zu nicht gültigen Maßnahmen

Laut AMA konnten im Jahr 2024 bei vielen Betrieben beantragte Maßnahmen/Optionen/Kategorien nicht gültig begründet werden, wodurch eine automatische Verlängerung für 2025 ausbleibt. Erfolgte keine fristgerechte Beantragung im MFA 2025 bis 31. Dezember 2024, gibt es für Betriebsführende, die bis zum Erhalt der Mitteilung überzeugt waren in einem aufrechten Vertragsverhältnis zu stehen, eine Nachbeantragungsfrist von 14 Tagen ab Mitteilungserhalt. Zusätzlich ist im eAMA eine Eingabe mit dem Ersuchen, die verspätete An-

meldung als fristgerecht anzuerkennen, erforderlich.

Vertragszeitraum: Überprüfung 2023/2024

Im ÖPUL 2023 gilt die Regelung, dass bei Verlust der Verfügungsgewalt (z.B. durch Verkauf, Pachtkündigung, etc.) von Flächen mit mehrjährigen Verpflichtungen, keine Rückforderung von Zahlungen der Vorjahre erfolgt. Wurde im Rahmen der Vertragszeitraumüberprüfung festgestellt, dass 2023 beantragte Flächen im Jahr 2024 nicht mehr selbst beantragt wurden und auch keinem anderen Betrieb zuzuordnen waren, erfolgt unter Berücksichtigung einer Toleranz eine entsprechende Rückforderung für 2023. Nachweise zum Verlust der Verfügungsgewalt sind binnen vier Wochen ab Mitteilungszustellung online einzubringen.

■ Bei Fragen bzw. zur Hilfestellung wird die Kontaktaufnahme mit dem INVEKOS-Service der LK OÖ unter 050 6902-1600 empfohlen.

DI Joachim Mandl



Gründe für nicht zustande gekommene Maßnahmen sind u.a. fehlende Zugangsvoraussetzungen oder nicht erfüllte Mindestteilnahmebedingungen. LK OÖ/Mandl

ÖPUL 2023

Weiterbildung: Frist läuft

Betriebe, die an ÖPUL-Maßnahmen teilnehmen, für die eine Weiterbildungsvorgabe besteht, müssen diese Weiterbildungsstunden bis Ende des Jahres 2025 nachweisen. Dies betrifft unter anderem die Maßnahmen: „Biologische Wirtschaftsweise“, „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung“, „Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel“, „Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland“ sowie „Vorbeugender Grundwasserschutz auf Acker“.

Die Weiterbildungsstunden für die ÖPUL-Maßnahmen müssen bis Ende 2025 bzw. 2026 für die Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz auf Acker“ von einer am Betrieb maßgeblich tätigen und in die Bewirtschaftung eingebundenen Person absolviert werden.

Alle Termine zur ÖPUL-Weiterbildung, in Präsenz und Online, findet man auf der Website oe.lfi.at/oepul, im LFI-Bildungsprogramm und in den Bezirksjournalen.

Anmeldung unter T 050 6902-1500 oder unter info@lfi-ooe.at

Maria Wiener

Umbruch von Begrünungen: zulässige Methoden und Fristen

Im ÖPUL 2023 werden Begrünungen im Rahmen der Begrünungsmaßnahmen „Zwischenfruchtanbau“ und „System Immergrün“ gefördert.

DI Joachim Mandl

Hinsichtlich der Beseitigung von Begrünungen ist auf erlaubte Methoden sowie auf vorgegebene Umbruchsfristen zu achten.

Früheste Umbruchstermine

Im „System Immergrün“ beträgt die Mindestanlagedauer von Zwischenfrüchten 42 Tage, d.h. ein Umbruch darf frühestens am 43. Tag nach der Anlage erfolgen. Zusätzlich ist zu beachten, dass nach dem 20. September angelegte Zwischenfrüchte frühestens am 15. Februar des Folgejahres umgebrochen werden dürfen. Ab dem Tag des Umbruchs beginnt der unbegrünte Zeitraum. Wird innerhalb von 30 Tagen eine Hauptfrucht angebaut, gilt die Fläche gemäß „System Immergrün“ als durchgehend begrünt.

Im „Zwischenfruchtanbau“ müssen die Varianten 2, 4, 5 und 6 über den Winter bestehen bleiben. Ein Umbruch ist erst ab den vorgegebenen Terminen im Februar/März erlaubt (siehe Tabelle).

www.ooe.lko.at



Für die Beantragung von Mulchsaat und Direktsaat/Strip-Till der Maßnahme „Erosionsschutz Acker“, wird eine entsprechende Winterbegrünung vorausgesetzt.

LK OÖ/Mandl

Beseitigung von Zwischenfrüchten

Im Rahmen der Begrünungsmaßnahmen dürfen Zwischenfrüchte nur mechanisch beseitigt werden. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist daher erst nach Ende des vorgegebenen Begrünungszeitraums sowie nach erfolgter Beseitigung der Zwischenfrucht erlaubt.

Als mechanische Beseitigung zählen folgende Methoden:

- Einsatz von Bodenbearbeitungsgeräten (Pflug, Grubber, Kreiselegge etc.) – jedoch nicht vor Ende des Begrünungszeitraums! Vorbereitungen für Strip-Till-Verfahren oder Streifenlockerung sind im Begrünungszeitraum erlaubt, sofern die Begrünung maßgeblich erhalten bleibt und keine vollflächige Bodenbearbeitung erfolgt. Ebenfalls zulässig sind Tiefen- oder Untergrundlockerung, wenn die Begrünung maßgeblich erhalten bleibt.

- Bodennahes Häckseln/Zerkleinern der abgefrosteten Zwischenfrucht
- Niedergewalzte, vollständig abgefrostete Zwischenfrucht
- Einsaat einer Folgekultur mittels Direkt- oder Mulchsaat bzw. Saat im Strip-Till-Verfahren nach dem Begrünungszeitraum

Striegeln der Begrünung sowie das Einkürzen, wenn die Begrünung noch weiterwachsen kann, gelten nicht als mechanische Beseitigungsmethoden.

Weiterführende Informationen sind in den Maßnahmeninfoblättern der AMA zu finden.

Striegeln der Begrünung sowie das Einkürzen, wenn die Begrünung noch weiterwachsen kann, gelten nicht als mechanische Beseitigungsmethoden.

Weiterführende Informationen sind in den Maßnahmeninfoblättern der AMA zu finden.

Kommentar

Chancen nutzen im neuen Jahr



Mag. Daniela Burgstaller (BB)
LK-Rat, Taufkirchen a.d. Trattnach,
Bezirk Grieskirchen

Der angespannte Arbeitsmarkt bietet die Chance für Betriebe, potenzielle Hofübernehmer zurückzugewinnen. Junge Menschen könnten sich wieder stärker zur Landwirtschaft hingezogen fühlen, wenn sie die Perspektive erkennen, auf dem eigenen Hof eine sinnstiftende Arbeit mit Zukunft zu finden. Ein entscheidender Faktor ist hierbei die Stimmung am Betrieb. Wenn daheim nur geklagt wird, wie schlecht es der Landwirtschaft geht, wirkt das demotivierend und lässt das Potenzial des Betriebes in einem negativen Licht erscheinen. Betriebsleiter sollten ihre Energie darauf richten, aktiv Verbesserungen und Anpassungen vorzunehmen. Wenn der Betrieb zu wenig abwirft, ist es sinnvoller, innovative Lösungen zu suchen, Diversifikationsstrategien zu entwickeln oder Förderprogramme zu nutzen, anstatt in Resignation zu verharren. Ein zukunftsorientierter Umgang mit Herausforderungen zeigt Perspektiven und motiviert junge Menschen, den Hof zu übernehmen und mit Engagement neue Wege zu gehen. Denn nur wer zeigt, dass Veränderung möglich ist, schafft eine inspirierende Basis für die nächste Generation.

Früheste Umbruchstermine der „überwinternden“ Begrünungsvarianten		
„Zwischenfruchtanbau“	Anlage bis	Ende Begrünungszeitraum (frühester Umbruchstermin)
Variante 2	5. August	15. Februar
Variante 4	31. August	15. Februar
Variante 5	20. September	1. März
Variante 6	15. Oktober	21. März

Versteigerung Ried 30. Dezember			
Klasse	Stk.	kg	Ø-€/kg
Stierkälber			
Fleckvieh	281	100	5,46
Fleischr. Kr.	25	100	5,79
Sonst. Rassen	16	90	3,54
Kuhkälber			
Zuchtkälber Fleckvieh	56	105	5,68
Nutzkälber Fleckvieh	44	96	4,11
Fleischr. Kr.	23	89	5,86
Sonst. Rassen	1	54	0,70

Versteigerung Regau 7. Jänner			
Klasse	Stk.	Ø-€/kg	Ø-kg
Kälber (Nettopreise)			
Stier	421	5,27	98
weibl. Zuchtk.	33	4,16	98
weibl. Nutzk.	94	4,02	93

www.ooe.lko.at/newsletter

Versteigerung Freistadt 8. Jänner			
Klasse	Stk.	€ von bis	Ø €
Stiere (Nettopreise)			
I	1	4000	4000
A	7	2380 – 3040	2740
Kühe in Milch			
A	21	2400 – 3840	2863
B	5	2180 – 2660	2465
Jersey – Kuh in Milch			
A	1	2400	2400
Brown Swiss – Kuh in Milch			
A	1	3420	3420
Holstein – Kuh in Milch			
B	1	2600	2600
Trächtige Kalbinnen über 7 Monate trächtig			
A	13	2140 – 3120	2478
B	3	2200 – 2260	2227
Trächtige Kalbinnen 4 bis 7 Monate trächtig			
A	55	1900 – 2600	2149
B	1	1820	1820
Jungkalbinnen			
A	23	450 – 1300	1006
Nutzkälber			
m	202	1,50 – 6,00	4,85
w	22	2,00 – 4,10	3,42
Zuchtkälber			
w	99	160 – 1000	567

Kennzeichnung von Bio-Tieren mit offenen Wartezeiten

Kürzlich hat es eine Klarstellung zur Kennzeichnung von Bio-Tieren auf Viehverkehrsscheinen gegeben, bei denen noch eine Wartezeit offen ist.

Stefan Rudlstorfer

Hierbei muss klar zwischen behandelten Tiere zur weiteren (Lebend-)Nutzung und Tieren zur Schlachtung unterschieden werden:

■ **Tiere zur weiteren Nutzung:** Behandelte Bio-Tiere, die zur weiteren Nutzung (Weitermast oder Zucht) abgegeben werden, können während der für Bio-Betriebe geltenden doppelten Wartezeit am Viehverkehrsschein weiterhin biologisch gekennzeichnet werden. Sie verlieren ihren Bio-Status nicht. Zusätzlich sind zumindest der Beginn und die Dauer der doppelten Wartezeit anzugeben. Weiters wird empfohlen, das verwendete Arzneimittel genau anzuführen (siehe Beispiel oben rechts im Bild angeführt).

VOLLSTÄNDIGE OHRMARKEN-NR.	SCHLACHTUNG	KATEGORIE Stier, Ochs, Kuh, Kalbin, Kalb (w/m), Junggrind	GEBURTS-DATUM	GEBURTS-LÄNDER	AUFZUCHT-MAST	EINSTELL-DATUM (Zukaufdatum)	RASSE (Kreuzung)	NÄHERE ANG. z. B. BIO, zert. G Fütterung, Imp offene Warte
AT 399 291 411	<input checked="" type="checkbox"/>	Kuh	12.01.2018	AT	AT	02.05.2020	Fleckvieh (FL)	
AT 12 3456 789	<input type="checkbox"/>	Kalb w	15.7.24	AT	AT	—	FL	BIO
	<input type="checkbox"/>					Deltanil: letzte Anwendung		25.10.24
	<input type="checkbox"/>					WZ: 17 Tage		
	<input type="checkbox"/>					doppelte WZ: 34 Tage		28.11.24

Richtige Angaben am Viehverkehrsschein bei Bio-Rindern mit offenen Wartezeiten. LK 00/Rudlstorfer

■ **Tiere zur Schlachtung und Gewinnung von Lebensmitteln:** Behandelte Bio-Tiere, die direkt zur Schlachtung (Schlachttiere) oder zur Gewinnung von Lebensmitteln (z.B. Tiere in Laktation) abgegeben werden, verlieren ihren Bio-Status, solange die für die biologische Produktion gültige doppelte Wartezeit läuft. Sie dürfen auf den Begleitdokumenten daher nicht biologisch gekennzeichnet werden.

■ **Zusätzliche Angaben in Bezug auf Blauzunge:** Speziell in Bezug auf die Blauzungenkrankheit erfolgen derzeit bei Wiederkäuern weitere zu-

sätzliche Angaben, um diese innerhalb Österreichs verbringen zu können. Dabei geht es vor allem um die Bestätigung, dass die betreffenden Tiere augenscheinlich gesund sind. Gegebenenfalls wird auch die Behandlung mit Repellentien als Abwehrmittel gegen Ektoparasiten/Insekten vermerkt.

■ Folgende Kürzel werden in der Spalte „Nähere Angaben“ verwendet:

G: Tierhalter/in bestätigt, dass das genannte Tier frei von Krankheitssymptomen ist

R: Tierhalter/in bestätigt, dass das genannte Tier mit Repellentien behandelt wurde

Spezialseminar Ferkelfütterung

Am Mittwoch, 29. Jänner, findet um 19 Uhr das Online-Seminar „Spezialseminar Ferkelfütterung“ mit der Kursnummer 7664 statt. Referent ist Hannes Priller, Fütterungsberater der Beratungsstelle Schweinehaltung Wels.

Seit dem 26. Juni 2022 ist der Einsatz von Zink in therapeutischen Dosierungen verboten. Das stellt viele Betriebe in der Absatzphase vor große Herausforderungen. Bei diesem Seminar werden die wichtigsten Grundsätze zum erfolgreichen Ferkelabsetzen besprochen

und viele praktische Erfahrungen dargestellt. Folgende Themen werden dabei behandelt: MMA Vorbeuge, Kolostralmilchaufnahme, Ferkelversetzen, Einsatz von Ammensauen, Milchbeifütterung, Vorbeugemaßnahmen gegen Absetzerkrankungen und Grundsätze zur richtigen Gestaltung eines Ferkelaufzuchtfeeders.

Anmeldung ist erforderlich und unter 050 6902 1500, dafür wird eine Stunde TGD-Weiterbildung angerechnet.

Ing. Hannes Priller

Versteigerung Ried 9. Jänner		
Stk.	€ von bis	Ø €
Erstlingskühe		
13	1900 – 3040	2566
Kühe in Milch		
1	2080	2080
Kalbinnen über 6 Monate trächtig		
35	1650 – 2450	2223
Kalbinnen 3 – 6 Monate trächtig		
66	1750 – 2450	2155
Kalbinnen gesamt		
101	1650 – 2450	2178
Besamungsstiere		
1	12200	12200
Stiere		
7	2200 – 3500	2743



Wer Schweine mit kupierten Schwänzen hält, muss die Unerlässlichkeit nachweisen.

LK OÖ/Strasser

Schweinehaltung: Bis Ende März müssen die Tierhaltererklärungen durchgeführt werden

Seit 2023 gelten für alle Schweinehalter neue Regeln beim Eingriff des Schwanzkupierens.

Betroffen von dieser Regelung sind auch Betriebe, die unkupierte Tiere halten. Die Dokumentationspflichten müssen wie im vergangenen Jahr wieder umgesetzt werden.

- Häufigkeit der Verletzungen an Schwänzen und Ohren
- Risikoanalyse, wenn kupierte Tiere gehalten werden

Bis Ende März müssen nun alle Schweinehalter die sogenannte Tierhalterklärung durchführen und alle Betriebe die mehr als zehn Schweine halten müssen diese im VIS (Verbrauchergesundheitsinformationssystem) in ein Onlinedokument eingeben.

LFI bietet zwei Kurse an

In zahlreichen Bildungsveranstaltungen wurde seit 2023 vorgestellt, wie diese Maßnahmen durchzuführen sind. Anfang Februar besteht noch bei zwei LFI-Kursen die Möglichkeit sich zu informieren

Darüber hinaus bietet die Beratungsstelle für Schweinehal-

tung in den Monaten Februar und März jeweils dienstags von 8 bis 11 Uhr Beratung und Hilfestellung bei der Eingabe der Tierhaltererklärung an. Es ist dazu keine Voranmeldung notwendig. Die Interessenten werden der Reihe nach beraten. Es kann daher zu Wartezeiten kommen.

Franz Strasser, ABL

Aktionsplan Schwanzkupieren

- ▶ 4. Februar, 13.30 Uhr
Bezirksbauernkammer Eferding-Grieskirchen-Wels
- ▶ Kursnummer: 7659/24
- ▶ 5. Februar, 13.30 Uhr,
Webinar,
- ▶ Kursnummer: 7667/15
- ▶ Anerkannt lt. § 11 der TGD-Verordnung: eine Stunde
- ▶ Anmeldung erforderlich
050 6902 1500,
info@lfi-ooe.at

Starker Juckreiz auf der Rinderhaut

Ein oft unterschätztes Problem im Milchviehstall ist die Räudemilbe. Sie verursacht Jucken und Brennen auf der Haut von Rindern und tritt vor allem in den kalten Jahreszeiten auf.

Victoria Ratzenböck

Krusten, Borken und Haarausfall im Schwanzbereich – am ehesten an der Schwanzwurzel – sind die ersten Anzeichen für einen Räudemilben-Befall im Kuhstall. Beim Rind handelt es sich meistens um die Steißbräde, bei der ähnliche Symptome am Euterspiegel oder an den Innenschenkeln gern übersehen werden. Die Rinder verbringen mehr Zeit mit Kratzen als mit Fressen. Unruhe, Entwicklungs- und Leistungseinbußen sind die Folgen.

Lebenszyklus der Milbe

Räudemilben leben auf oder in der oberen Schicht der Rinderhaut. Der Entwicklungszyklus vom Ei zur Milbe beträgt nur drei Wochen. Nach der Paarung legen die Weibchen Eier auf die Hautoberfläche, und innerhalb von zwei Tagen schlüpfen die Larven. Die Nahrungsaufnahme erfolgt durch das Festbeißen und Blutsaugen in der Haut.

Maßnahmen und Behandlung

■ Bestandsbehandlungen führen zum besten Heilerfolg. Bei Einzelbe-



Erscheinungsbild der Steißbräde.

Weerda/ Elite Magazin für Milcherzeuger

handlungen ist die Gefahr groß, infizierte Tiere ohne klinische Symptome zu übersehen. Achtung: Verschiedene Aufguss- und Injektionspräparate sind nicht alle zur Milcherzeugung zugelassen. Ein gängiges Mittel ist die Schwefelsalbe, die zur Behandlung verwendet werden kann.

■ Stallreinigung und Desinfektion sind das A und O, da die Milbe bis zu 70 Tage außerhalb des Wirtes lebensfähig ist. Bei einer Behandlung der Tiere ziehen sich die Parasiten dann in Spalten, Holzeinrichtungen und Ritzen zurück. Durch den verstärkten Juckreiz sollte alle zwei Monate die Kuhbürste und deren Umgebung mit dem Hochdruckreiniger gereinigt und desinfiziert werden. Auch eine Überbelegung im Stall kann zu einem vermehrten Räudebefall führen.

lkonline
www.ooe.lko.at



Junior-Champion Julia Holzer aus Pabneukirchen erhielt die Siegerglocke von Bundesrätin Johanna Miesenberger. Malaurie Petit Fotografie

25 Jahre RZO-Jungzüchter: Champs wurden gekürt

Fulminantes Event zum Jubiläum in Freistadt

Mit einem großartigen Jubiläumsfest feierten die RZO-Jungzüchter am letzten Samstag des Jahres 2024 im Rinderkompetenzzentrum Freistadt ihr 25-jähriges Jubiläum. Jungzüchterobmann Christoph Langer konnte 94 Teilnehmer zum Vorführ- und Typbewerb begrüßen.

Nach fünf spannenden Gruppenentscheidungen, die im Vorführen von Edina Scherzer aus Kärnten gerichtet wurden, ritteten jeweils die beiden Erstplatzierten dieser Gruppen im Finale um den Gesamtsieg Junior. In einem grandiosen Finale wurde Julia Holzer (9 Jahre) aus Pabneukirchen zum Junior-Champion gekürt. Reservesiegerin wurde Jana Pumberger (13 Jahre) aus Eberschwang, die mit ihrem Jersey-Jungrind KRH VALUTA (V: TEQUILA) ebenfalls eine beeindruckende Vorführleistung zeigte.

Die Senior-Jungzüchter – im Alter zwischen 16 und 29 Jahren – konnten entweder mit Jungrindern bzw. Kalbinnen oder mit Kühen am Bewerb teilnehmen. Drei Gruppen mit Kalbinnen und sechs Gruppen mit Kühen waren letztendlich beim Bewerb da-

bei. Nach einem spannenden Finale konnten sich „zwei Mathiasse“ aus dem Innviertel als Senior-Vorführchampions feiern lassen: Mathias Schöch (26 Jahre) aus Lohnsburg lieferte mit seiner Brown Swiss-Kuh DS RESTART eine absolute Top-Leistung ab. Reservechampion wurde Mathias Penn (22 Jahre) aus Eberschwang mit seiner Fleckvieh-Kuh EUROPA Pp*.

Bei der Wahl zum Typsieger Fleckvieh bekam Preisrichter Nikolas Sauter aus Baden-Württemberg ein imposantes Bild im Ring präsentiert. Absolut überzeugt war er von MUTZI PS (V: Mysterium Pp*), vorgeführt von Markus Voglhofer aus Tragwein. Reserve-Typsiegerin wurde die MANOLO-Pp*-Tochter EUROPA Pp*, vorgeführt von Mathias Penn aus Eberschwang.

Als besonderes Highlight wurden bei einer Elitesteigerung zwölf genetisch und genomisch interessante Tiere zum Kauf angeboten. Den Spitzenpreis von 27.600 Euro erzielte dabei das reinertypig hornlose Stierkalb MAXIMUS PP* (V: MERDICO P*S).

Alois Wiesinger, RZO

Infoveranstaltungen zum AMA-Gütesiegel Ackerfrüchte

Mit Jänner 2025 sind alle Richtlinien für das AMA-Gütesiegel Ackerfrüchte umgesetzt.

DI Helmut Feitzlmayr

Damit dürfen Mehl, Brot und Gebäck von Lebensmittelhandel und Bäckereien mit dem AMA Gütesiegel ausgezeichnet

werden. Aus diesem Anlass informiert die AMA Marketing gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer OÖ die Ackerbauern zur aktuellen Umsetzung und wirbt um weitere Beteiligung.

Im Anschluss an die Diskussion werden Kostproben von AMA-Gütesiegel-Gebäck angeboten.

Die Termine

21. Jänner 2025, 19 Uhr

► Bezirksbauernkammer Wels: Rennbahnstraße 15, 4600 Wels

22. Jänner 2025, 19 Uhr

► Bauernmarkthalle Ried: Messeplatz 29, 4910 Ried

11. Februar 2025, 19 Uhr

► HLBLA St. Florian: Fernbach 37, 4490 St. Florian



Geprüfte Qualität
AMA
GÜTESIEGEL
AUSTRIA

**MELDEN SIE SICH JETZT
ZUM AMA-GÜTESIEGEL-
ACKERFRÜCHTE AN!**



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union



Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft



WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Hagelversicherung-Jahresbilanz: 2024 erneut ein Jahr der Extreme

Das Jahr 2024 hat wieder gezeigt: Der Klimawandel ist längst angekommen und bringt große Herausforderungen für den Agrarsektor mit sich. Anlässlich des Jahreswechsels zog die Österreichische Hagelversicherung Bilanz über die Schäden im Jahr 2024. „Frost, Hagel, Sturm, Dürre und Überschwemmung machten der heimischen Landwirtschaft im abgelaufenen Jahr zu schaffen. Die Konsequenz ist ein Gesamtschaden in der österreichischen Landwirtschaft von 260 Millionen Euro, davon 60 Millionen Euro durch den Spätfrost Ende April, 150 Millionen Euro bedingt durch das Risiko Dürre und 50 Millionen Euro durch Hagel, Sturm und Überschwemmung“, so Kurt Weinberger, Vorstandsvorsitzender der Österreichischen Hagelversicherung. Das Dramatische: Kostenintensi-

ve Wetterextreme – bedingt durch den menschengemachten Klimawandel – nehmen an Häufigkeit und Intensität weiter zu. Dass die Naturkatastrophen den standortgebundenen Agrarsektor nicht nur im Sommer treffen, zeigen die wiederkehrenden Frostschäden im Frühjahr und auch die heurigen katastrophalen Überschwemmungsschäden im Herbst. Aber nicht nur die Pflanzenproduktion wird geschädigt, auch die Tierproduktion ist mit Tierseuchen konfrontiert, Stichwort Blauzungenkrankheit und Geflügelpest. Zusammengefasst hat das Jahr 2024 das bisher heißeste Jahr 2023 von der Spitzenposition verdrängt. Ein weiterer Rekord, der auf die menschengemachte Erderwärmung hinweist.

Österreichische Hagelversicherung

Bio Austria-Tage unter dem Motto „Sinn.Voll.Bio“

BIO AUSTRIA lädt zur größten Weiterbildungsveranstaltung für den Bio-Landbau in Österreich.

Die BIO AUSTRIA Tage für Bäuerinnen und Bauern sind mehr als ein Ort für fachliche Weiterbildung. Bei dieser Veranstaltung, die heuer von 28. Jänner bis 30. Jänner und am 6. Februar und 7. Februar im Bildungshaus Schloss Puchberg in Wels und teilweise auch online stattfindet, geht es Bio Austria auch immer um die Frage, wie die Bio-Landwirtschaft in einer Welt im Wandel bestehen und sich weiterentwickeln kann. Welche Impulse bringen die Bio-Landwirtschaft in eine gute, sinnvolle Zukunft? Was kann und was leistet Bio im Vergleich zu anderen Landwirtschafts-Systemen? So stellt sich die Frage, welche Rolle Bio zukünftig in der Agrarpolitik

haben wird. Neben vielen bewährten Fachtagen wird heuer neu ein Innovationstag, ein Agroforsttag und ein Tag für die Vermarktung an die Gemeinschaftsverpflegung und Gastronomie geboten. Einige Fachtage werden als Hybrid-Veranstaltung angeboten. So können Sie zwischen der Teilnahme vor Ort in Schloss Puchberg bei Wels oder von zu Hause auswählen. Das Programmheft mit allen Details zum Inhalt der Fachtage, zur Anerkennung von Weiterbildungsstunden, zur Organisation und zu den Kosten steht auch als Download unter www.bio-austria.at/bauerntage zur Verfügung.

Bio Austria

F.M. **PROBSTDORFER SAATZUCHT**



ABACA (000/2)

Die Früheste von Allen passt immer

Offizieller Ertragsvergleich Frühe 000-Sorten

Sorte	Ertrag (%)	Reifezeit (Einstufung)
ABACA	102%	2
Paprika	101%	3
Aurelina	100%	3
Arietta	99%	2
Noa	97%	3

Quelle: AGES – Institut für Nachhaltige Pflanzenproduktion, Profjahre 2022-2024, Standorte Weghof, Wieselburg, St. Pölten, Bad Wimsbach & Reichenberg 100% = 5,260 kg/ha

ACARDIA (000)

Seit Jahren die absolute Nr 1 im späten 000-Bereich

ANNABELLA

Die frühe 00-Sojabohne mit breiter Anbaueignung

Wie du säst, so wirst du ernten. www.probstdorfer.at







Sinn.Voll.Bio

BIO AUSTRIA Tage für Biobäuerinnen und Biobauern
 28. bis 30.1. und 6. bis 7.2.2025
 Bildungshaus Schloss Puchberg, Wels und online



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich


Kofinanziert von der Europäischen Union

Bayerische GülleApp und ihre Bedeutung für Österreich

Die deutsche Dünge-Verordnung schreibt die bodennah streifenförmige Ausbringung von flüssigen Wirtschaftsdüngern – wie seit 2020 auf Ackerflächen – ab 2025 mit einigen Ausnahmen auch auf Grünlandflächen vor. Anders als in Österreich, wo es keine gesetzliche Verpflichtung gibt. Das ist aber nur mit hoher freiwilliger Beteiligung möglich.

DI Franz Xaver Hölzl

Aufgrund von Versuchen der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) wird in Bayern eine weitere Ausnahme dieser gesetzlichen Verpflichtung ausschließlich für Rindergülle gewährt, wenn der Betrieb sicherstellen kann, dass der Trockensubstanzgehalt zu jedem Ausbringungszeitpunkt weniger als 4,6 Prozent durch Verdünnung mit Wasser beträgt.

In Österreich ist eine derartige Ausnahmeregelung nicht erforderlich, da es bis auf weiteres keine gesetzliche Verpflichtung zur bodennahen Ausbringung gibt. Der in Österreich eingeschlagene Weg „der Freiwilligkeit mit möglicher Unterstützung im ÖPUL vor Zwang“ zeigt auf, dass damit enorme Schwierigkeiten vermieden werden können. Allerdings können nur durch möglichst hohe Teilnehmeraten weitere gesetzliche Verpflichtungen auch vermieden werden.

lkonline
www.ooe.lko.at

Die LfL prüfte „Alternative Verfahren zur bodennah streifenförmigen Ausbringung“

■ Die Gülleausbringung bei niedrigen Temperaturen (ca. 5 °C)

Es konnte wissenschaftlich nicht nachgewiesen werden, dass bei niedrigen Temperaturen die Ausbringungstechnik unbedeutend sei. Ganz im Gegenteil, die Gülleverdünnung bzw. die Ausbringung üblicher Rindergülle mit Schleppschuh ist mit durchschnittlich 58 Prozent geringeren Verlusten im Vergleich zur breitflächigen großtropfigen Ausbringung verbunden.

■ Die Ausbringung zu angesagtem Niederschlag

Diese Variante scheiterte im praktischen Versuch an der Nichtvorhersagbarkeit des exakten zeitlichen Beginns als auch an der zuverlässigen Menge eines prognostizierten Niederschlags.

■ Die Ausbringung von mit Wasser verdünnter Gülle

Es konnte die emissionsmindernde Wirkung von 1:1 verdünnter Gülle bestätigt werden. Im Zusammenhang mit der



Die streifenförmige bodennahe Ausbringung stellt aufgrund der klaren Nachweisbarkeit und des hohen Emissionsreduktionspotenzials die zentrale Maßnahme zur Erreichung des Ammoniak-Emissionsminderungsziels dar. Verdünnte oder separierte Rindergülle ist die Voraussetzung für eine möglichst störungsfreie Umsetzung.

BWSB/Hölzl

1:1-Verdünnung weisen die Berechnungsleitlinien darauf hin, dass diese Maßnahme aufgrund der Notwendigkeit erhöhter Lagerkapazitäten, zusätzlichen Fahrten und Wasserbedarf mit erhöhten Kosten verbunden sein kann, was einer dauerhaft sachgerechten Umsetzung in der Praxis entgegensteht.

Laut Umweltbundesamt wird in Österreich als einzigem EU-Mitgliedsstaat die Gülleverdünnung seit 2005 auf Basis von Tierhaltungsstudien (TIHALO I, II und III) in der Österreichischen Luftschadstoffinventur berücksichtigt. Gülleverdünnung oder Gülleseparierung in Verbindung mit bodennah streifenförmiger Ausbringung stellt bezüglich Minimierung der Ammoniakverluste, Erhöhung der Stickstoffeffizienz, Verbesserung der Futterqualität und Verringerung der Geruchsbelästigung die optimale und anzustrebende Technik auf freiwilliger Basis dar.

Ist eine bodennah streifenförmige Ausbringung nicht möglich, stellt die Verdünnung der Gülle eine wertvolle Ergänzung dar.

Für die Erreichung des Ammoniak-Emissions-Minderungsziels bis 2030 gemäß

EG-L in Umsetzung der EU NEC-RL ist eine Synergie aller möglichen Maßnahmen (in den Bereichen Fütterung – Stall – Lager – Ausbringung – Weide – Mineraldünger) erforderlich.

Die Maßnahmen müssen wirksam, kosteneffizient, von der bäuerlichen Praxis akzeptiert werden sowie als sinnvoll erachtet werden und vor allem auch mit akzeptablem Aufwand nachweisbar sein. Ist eine Zielerreichung nicht möglich, droht die Verpflichtung zur bodennahen Gülleausbringung und dann können die Mehrkosten nicht mehr über das ÖPUL abgedeckt werden.

Deshalb muss als Grundprinzip auch weiterhin „Freiwilligkeit vor Zwang“ verfolgt werden.

■ Nähere Informationen bei der Boden.Wasser.Schutz.Beratung unter 050 6902 1426 oder www.ooe.lko.at oder auf: www.bwsb.at



„Vorbeugender Grundwasserschutz Acker“: Das sind die News 2025

Teilnehmende der ÖPUL-Maßnahme haben bis spätestens 31. Dezember 2026 Zeit, die Vorgaben zu erfüllen.

DI Elisabeth Murauer,
DI Thomas Wallner

Dieser Termin gilt auch für alle Neueinsteiger zum Beispiel in der neuen Gebietskulisse „Grundwasserkörper zwischen Traun und Alm“.

Beim Konzept beginnt's

- Erstellung eines Konzepts mit Maßnahmen zum Gewässerschutz, basierend auf einer Ist-Analyse und Gefährdungsbewertung.

- Geplante Maßnahmen umfassen:

- Reduzierung von Erosion und Nährstoffverlusten,
- Minimierung von Pflanzenschutzmitteleinträgen,
- Verringerung von Wasserverlusten.

- Formular und Anleitung unter: www.bwsb.at.

Bodenproben

- Eine Probe je fünf Hektar Ackerfläche (Stand MFA 2026) bis 31. Dezember 2026 an ein akkreditiertes Labor senden.

- Untersuchungsparameter: Phosphor, Kalium, Stickstoff, pH-Wert, Humus.

- Proben selbstständig im eAMA INVEKOS-GIS erfassen. Anleitung auf lk-online.

Weiterbildung

- Zehn Stunden Weiterbildung, z.B. durch das LFI (drei Module, teils online) oder Veranstaltungen der BWSB.

- Prämienanpassung „Bildungs- und Beratungsaufgabe“: 60 Euro für die ersten zehn Hektar.

Optional: Cultan-Düngung

- Mindestens eine Düngergabe als Ammoniumdepot mittels Injektion im Cultan-Nagelradverfahren.

- Schlagbezogene Aufzeichnungen zu Art, Menge und Zeitpunkt der Düngung.

- Nachweis bei Fremdgärten mittels Vorlage von Rechnungen oder gleichwertigen Unterlagen.

- Fördersatz: 40 Euro pro Hektar Ackerfläche

Schlagbezogene Düngebilanzierung

Ein schlagbezogener Stickstoffsaldo ist zu berechnen und bei der Folgekultur zu berücksichtigen. Ab Ernte 2024 gilt dies nur bei einem Saldo von über 20 Kilogramm Stickstoff je Hektar und bis maximal 100 Kilogramm Stickstoff je Hektar (vor Reduktionsfaktor), z.B. nach Extremwetterereignissen (Hagel).

Wichtig: Bis 28. Februar des laufenden Förderjahres ist eine voraussichtliche Düngeplanung anzulegen und bis spätestens 31. Jänner des Folgejahres als betriebliche Düngebilanzierung abzuschließen. Die Aufzeichnungen sind elektronisch (z.B. ÖDüPlan Plus) und zeitnah zu führen, spätestens aber innerhalb von 14 Tagen nach der Ausbringung des Stickstoffs, des Anbaus, der Bewässerung oder der Ernte fertigzustellen.

- Alle Infos unter www.bwsb.at oder T 050/6902-1426.



Risikowolf im Bezirk Freistadt zur Entnahme freigegeben

Bereits Anfang Dezember 2024 und zuletzt am 1. Jänner 2025 wurde ein Wolf wiederholt in unmittelbarer Nähe eines bewohnten Gebäudes in der Gemeinde Schönau im Mühlkreis während der Aktivitätszeit des Menschen angetroffen und zum wiederholten Male vergrämt. Die Vorfälle ereigneten sich in geringer Entfernung zu Wohngebäuden. Das gezeigte Wolfs-Verhalten ist als gefährlich einzustufen, insbesondere aufgrund der Annäherung auf geringe Distanz. Aufgrund der Regelungen der Oö. Wolfsmanagementverordnung ist von einem Risikowolf auszugehen, der nun noch bis einschließlich Mittwoch, 29. Jänner, entnommen werden kann. Die verantwortlichen Jagd-

ausübungsberechtigten, die Bezirksjägermeister, die Gemeinden und die Bezirkshauptmannschaften werden informiert.

„Wölfe gehören in dieser Region schon fast zur Tagesordnung. Laufend werden gerissene Tiere gefunden und Sichtungen im Dorfgebiet oder bei Höfen gemeldet. Die Sensibilität und das Sicherheitsbedürfnis der Bürgerinnen und Bürger ist dementsprechend hoch“, so Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger, die einmal mehr betont: „Mir ist es daher wichtig, bei Wölfen, die ein gefährliches Verhalten zeigen, rasch einzuschreiten und entsprechende Maßnahmen zu setzen.“

Land OÖ

RZ ~260
CABALIO

Gewinne deine komplette Bestellung von CABALIO – dem Sechsfachsieger, der neuen Nummer EINS in Österreich.

Jetzt mitmachen und die gesamte CABALIO Bestellung gewinnen:

1. Bestelle dein CABALIO Saatgut im Fachhandel
2. Sende deine Kontaktdaten, sowie die Bestelldaten per E-Mail an austria@kws.com
3. Schon bist du im Lostopf

Teilnahmeschluss ist am 18. April 2025

Viel Glück und eine erfolgreiche Saison wünscht das Team von KWS.



Ihr Gebietsberater
Thomas Sturm
Mobil: 0664/822 21 72
www.kwsaustria.at



Wertvolles Holz im Fokus bei Laubholzsubmission

Am 31. Jänner können beim Aktionstag die wertvollsten Baumstämme Oberösterreichs in St. Florian bei Linz besichtigt werden.

Dr. Christian Rottensteiner

Holzmerkmale zu erkennen und abschätzen zu können, was sie für die Holzqualität bedeuten, bildet den fachlichen Schwerpunkt des diesjährigen Aktionstages. Unter dem Motto „Vom Stamm zum Brett“ geht Erwin Tremel vom Holztechnikum Kuchl an ausgewählten Baumstämmen auf diverse Holzmerkmale ein.

Anschließend werden die Stämme von Peter Oberforster mit seiner mobilen Säge an Ort und Stelle aufgeschnitten. Dadurch können von außen angesprochene „Holzfehler“ unmittelbar auf ihre Auswirkung im fertigen Brett geprüft werden.

LK-Vizepräsidentin Rosemarie Ferstl und Franz Kep-

plinger, Obmann des Waldverbandes OÖ, überreichen die „Goldene Axt“ an den Besitzer des wertvollsten Stammes. Die Prämierung des Siegerstammes findet um 10.30 Uhr statt.

Der Submissionsplatz beim Hof der Familie Menzel in St. Florian (Niederfrauenleiten 14) ist Austragungsort der 22. Wertholzversteigerung. Der Aktionstag beginnt um 9 Uhr. Auch heuer wird auch wieder ein fachliches Rahmenprogramm geboten.

Aktionstag der 22. Laubwertholzsubmission in OÖ

- ▶ 31. Jänner, ab 9 Uhr
- ▶ Submissionsplatz am Hof der Fam. Menzel, vulgo Gruber z' Grub
- ▶ Anreise mittels Shuttlebus vom Parkplatz beim Freibad, St. Florian



Das Erkennen von Holzmerkmalen und ein Schauschneiden bilden den Schwerpunkt beim Aktionstag am 31. Jänner. Waldverband OÖ

Forstunfälle steigen dramatisch

Ein Blick auf die Entwicklung der letzten Jahre zeigt eine kontinuierliche Zunahme tödlicher Unfälle im Forstbereich: 2019 wurden 27 tödliche Unfälle verzeichnet, 2020 waren es bereits 34, 2021 stieg die Zahl auf 35 und 2022 blieb sie konstant bei 34. 2023 wurde mit 36 tödlichen Unfällen ein Rekord aufgestellt, der jedoch 2024 mit 43 tödlichen Forstunfällen erneut überschritten wurde, wie aus Medienbeobachtungen des Kuratoriums für Verkehrssicherheit (KFV) hervorgeht. Das bedeutet für 2024 einen Anstieg von 19 Prozent gegenüber dem Jahr zuvor. Die meisten Todesfälle gab es in der Steiermark mit 14 Fällen, gefolgt von Niederösterreich mit zehn Fällen sowie Tirol und Oberösterreich mit jeweils fünf Fällen.

Ein erheblicher Anteil der Opfer – etwa 45 Prozent – war älter als 60 Jahre. Die Unfallberichte

zeigen, dass ein Großteil dieser Fälle vermeidbar gewesen wäre, wenn präventive Maßnahmen wie Partnerarbeit und Sicherheitsüberprüfungen vor Beginn der Arbeiten durchgeführt worden wären. 24 Todesfälle gab es bei Baumfäll-Arbeiten, sieben Fälle durch das Kippen von Traktoren im meist steilen Gelände und zwölf aufgrund von unwegsamem oder vereistem Gelände.

Das Kuratorium für Verkehrssicherheit empfiehlt den Besuch von spezifischen Trainings, den verstärkten Einsatz von Sicherheitsausrüstung bzw. gemeinsames Arbeiten im Wald und klare Kommunikationswege. Kurse zum richtigen Umgang mit der Motorsäge bzw. Waldpraxiskurse gibt es zum Beispiel beim LFI der Landwirtschaftskammer OÖ.

KFV



Die Kohlmeise wurde wieder am meisten gezählt.

Birdlife/Silvia Jörg

Kohlmeise fliegt auf Platz 1

Birdlife Österreich hat Anfang Jänner wieder zu einer Vogel-Zählstunde in Österreich aufgerufen. Bislang sind rund 17.000 Meldungen eingegangen und die Zählaktion ergibt folgendes Bild: Der häufigste Wintervogel in unseren Städten und Dörfern ist die Kohlmeise, gefolgt von Haus- und

Feldsperling. Erstmals seit 2016 gab es wieder einen starken Einflug von Bergfinken. Durchschnittlich wurden knapp 31 Vögel pro Zählort beobachtet, fast so viele wie im Vorjahr. Weitere Informationen: www.stunde-der-wintervoegel.at.

Birdlife

Sonderthema

Frühjahrsanbau 2025

Starke Züchtung sichert Erträge.



Österreichs Zuchtgärten produzieren laufend bessere Sorten für den Ackerbau.

Saatbau Linz eGen

DI Helmut Feitzlmayr

Das abgelaufene Pflanzenbaujahr war ein Jahr der Wetterextreme. Wenn auch Frost, Starkregen und Hagel zu den spektakulärsten Ereignissen zählen, so war die brütende Hitze von Mitte Juli bis Anfang September für drei Viertel der Schäden in Oberösterreichs Landwirtschaft verantwortlich. Rasch wird der Ruf laut nach klimafitten Sorten, die besonders standfest sind, lange Phasen der Trockenheit überdauern und verlässlich stabile Erträge bringen. Die Züchter sind sich aber einig, dass ohne einem Mindestmaß an Niederschlägen auch in Zukunft keine Sorten ihre Leistung bringen. Ebenso werden auch die Neuen Züchtungsmethoden, aufgrund der komplexen Zusammenhänge im Genom, keine Generallösung für trockenheitsresistente Sorten liefern. Es bedarf auch weiterhin der mit viel Aufwand betriebenen Kreuzungszüchtung, verbunden mit genomischer Selektion.

In Österreich laufen aktuell 30 Zuchtprogramme, bei denen mit akribischer Kleinarbeit und viel Herzblut an der ständigen Verbesserung des Sortenmaterials gearbeitet wird. So arbeitet die Saatucht Donau, das größte heimische Zuchtunternehmen an sieben Zuchtprogrammen zu mehreren Ge-

treidearten, einem europaweit führenden Sojazuchtprogramm und einem Programm für Winterraps. Die Saatucht Donau wurde im Jahr 2000 als gemeinsame Tochter von Saatbau Linz und Probstdorfer Saatucht gegründet und hat bereits über 1.000 Sorten zur Zulassung gebracht.

Bezüglich Mais laufen in Österreich drei Zuchtprogramme, von Corteva, Saatbau Linz bis hin zur Saatucht Gleisdorf, die noch weitere acht Zuchtprogramme zu Sojabohne, Ölkürbis und eine Reihe von Spezialkulturen betreibt. Auch die Saatucht Edelhof betreibt sieben Zuchtprogramme für einzelne Getreidearten und die NÖS rundet das Angebot mit einer österreichischen Kartoffelzüchtung ab.

Ende Dezember 2024 wurden im BML in Wien wieder viele neue Sorten für 2025 zugelassen, die am Ende dieser Schwerpunktnummer samt ihren Eigenschaften gelistet sind.

Griff zu Originalsaatgut lohnt sich

Eines muss klar gesagt werden, die mühsame Entwicklung neuer Sorten, welche trotz beschleunigter Verfahren noch immer eine durchschnittliche Dauer von zehn Jahren in Anspruch nimmt, brachte eine enorme Verbesserung der Er-

tragsleistung, der qualitativen Inhaltstoffe und der Pflanzengesundheit. Nur durch den Kauf von Originalsaatgut, kann jeder Landwirt einen Beitrag leisten, dass die Arbeit der Züchter entlohnt wird und die Zuchtprogramme kostendeckend geführt werden. Dies muss im Falle der Verwendung von Nachbauseaatgut immer mitbedacht werden. Während etwa 60 Prozent bei Weizen und 40 Prozent bei Durum nachgebaut werden, ist der Nachbau von Sojabohne rechtlich nicht erlaubt. Gerade bei Sojabohne zeigt sich in Österreich ein enormer Zuchtfortschritt, wo jährlich eine Reihe von noch stärkeren Sorten auf den Markt kommen. So konnten im Schnitt der vergangenen drei Jahre in Oberösterreich im Durchschnitt 3,5 Tonnen pro Hektar Soja geerntet werden.

Auch bei Mais gibt es in Österreich einen jährlichen Ertragszuwachs von rund 100 Kilogramm/Hektar; d.h. seit 2015 wird aufgrund des Züchtungsfortschrittes durchschnittlich eine Tonne Mais mehr je Hektar geerntet.

Ebenso zeigt Prof. Hermann Bürstmayr vom Institut für Pflanzenzüchtung der BOKU Wien auf, dass heute eine moderne Weizensorte, biologisch geführt, einen höheren Ertrag erzielt, wie eine intensiv geführte Hochleistungssorte von 1960.

Frühjahrsanbau unter neuen Bedingungen

Die Rübenflächen werden aufgrund der schwierigen Situation am Zuckermarkt auch in Oberösterreich um rund 4.000 ha zurückgehen. Viele Landwirte werden daher auf Körnermais und Sojabohne ausweichen. Diese beiden Kulturen kommen wesentlich besser als Getreide mit den mittlerweile im Linzer Zentralraum über dreißig gemessenen Hitzetage (> 30 Grad) zurecht.

Die preisliche Situation ist im Ackerbau herausfordernd, aber die Ölsaaten, wie Raps, Soja und Ölkürbis, brachten auch 2024 gute Deckungsbeiträge. Erfolgreiche Ackerbauern zeichnen sich aus durch ein hohes Kostenbewusstsein, eine gute Arbeitsorganisation, wenig Fremdkapital und einem intensiven Austausch mit Berufskollegen. Gerade hier bietet die Pflanzenbauabteilung mit dem Arbeitskreis Ackerbau und den Arbeitskreisen der BWSB zahlreiche Vorträge, Feldbegehungen und das kostengünstige Aufzeichnungsprogramm ÖDÜPlan an.

Düngereinkauf rechtzeitig planen

Die Düngerkosten liegen noch immer 50 bis 100 Prozent über dem Vorkrisenniveau. Zum

Jahreswechsel 2024/25 haben die Landwirte rund 53 Prozent vom Jahresbedarf an NAC eingelagert und dies beinahe zur Gänze in BigBags. Dieser Einlagerungsstand ist im Vergleich zum selben Zeitpunkt der Vorjahre niedrig, wo er rund 70 Prozent betragen hat. Hier wird, aufgrund von Logistikkengpässen, dringend geraten rechtzeitig für die kommende Saison zu planen. Ein Mehrnährstoffdünger, der Mitte Dezember 2024 beim Agrarhandel geordert wird, wird frühestens Anfang März geliefert. Zudem rechnet der Agrarhandel bei Stickstoff- und Mehrnährstoffdünger mit tendenziell

leicht steigenden Preisen und bei Phosphor und Kali bis Mitte 2025 mit einem weitgehend unveränderten Preisniveau.

Versicherungen nutzen

Eine Maßnahme der Vorsorge bedeutet aber auch die vorhandenen Versicherungen gegen Dürre zu nutzen. Österreich hat durch das Angebot der Hagelversicherung ein sehr gut entwickeltes System mit hoher Beteiligung durch die öffentliche Hand. Die Versicherung hält die Klimaerwärmung nicht auf, aber die Auswirkungen für die Landwirtschaft bei Ertragsausfällen

können zumindest abgedeckt werden. Details zu den Angeboten der Hagelversicherung findet man unter: www.hagel.at

Schwerpunktnummer mit vielen Informationen

Die Pflanzenbauabteilung der LK OÖ betreibt ein umfangreiches Sortenversuchsprogramm, wobereits alle Versuchsergebnisse von 2024 eingepflegt sind und jeder Landwirt online Zugriff hat unter Pflanzenbauliche Versuchsberichte | LK Oberösterreich. Ackerbaureferent Stephan Grasserbauer stellt in seinen Beiträgen die

stärksten Mais- und Sojasorten für 2025 vor und gibt wichtige Tipps zur Kulturführung. BWSB-Mitarbeiter Benedikt Ecker setzt sich mit der Bodenbeurteilung und der richtigen Maisdüngung auseinander. Bioberaterin Petra Doblmaier behandelt eine Reihe von Frühjahrskulturen und die Sortenwahl für den Biolandbau. Zum Abschluss folgen mehrere Artikel von Pflanzenschutzreferent Hubert Köppl zur Unkrautbekämpfung in Mais und Soja, Ungrasbekämpfung in Getreide, Pflanzenschutzmaßnahmen zu Raps im Frühjahr sowie einer Vorstellung der neuen Pflanzenschutzmittel für 2025.

Die besten Maissorten für 2025

Das Maisjahr 2024 brachte im Vergleich zum Vorjahr höhere Erträge, jedoch gab es aufgrund der Dürre große regionale Unterschiede.

Dr. Stephan Grasserbauer

In Oberösterreich sorgten gute Bedingungen während der Aussaat und der Jugendentwicklung für eine zügige Bestandsentwicklung bis in den Sommer. Die Maisblüte war bei den meisten Sorten bereits abgeschlossen, als ab Mitte Juli eine Phase mit Hitze und Trockenheit begann. Dadurch fiel der größte Wasserbedarf der Pflanzen in eine weniger kritische Zeit, was – im Gegensatz zum Vorjahr – vorteilhaft war

und sich weniger negativ auf die Erträge auswirkte.

Im Durchschnitt aller Versuchsstandorte der Landwirtschaftskammer Oberösterreich wurden dieses Jahr 12.789 kg Trockenmais pro Hektar geerntet. Das entspricht einer Steigerung von 1.280 kg im Vergleich zum Vorjahr. Besonders in den Regionen des Zentralraums führten jedoch die hohen Temperaturen und die Trockenheit zu extrem frühen Ernteterminen mit sehr niedrigen Feuchtigkeitsgehalten und geringe-



Für einen schnellen, homogenen Feldaufgang gilt „Saatbett vor Saatzeit“.

LK OÖ/Grasserbauer

ren Erträgen als im langjährigen Schnitt. Auf Standorten,

die in diesem Jahr optimal mit Wasser versorgt waren, konn-

www.agrar.bayer.at

LAUDIS PROFI PLUS

Jährlich einsetzbar, erstklassige Formulierung, stärkstes Laudis.

- // Profi ohne Terbutylazin
- // Profi im Resistenzmanagement
- // Profi mit Bodenwirkung
- // Profi in 3 ha und 9 ha Packung

© = e.Wz. der Bayer Gruppe. Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Pfl.Reg.Nr.: Laudis Profi 3683-901; Delion 4216-901. © Tirza Podzeit



LK Körnermais Sortenversuche Oberösterreich 2024

Sorte	Firma	RZ	Urfahr				Perg		Wels-Land		Durchschnitt >= 2 Standorte	
			Bezirk	Ried	Walding früh	Walding mittel	Walding spät	Mauthausen früh	Mauthausen spät	Linden		Bad Wimsbach
			Ort	Katzenberg	Walding früh	Walding mittel	Walding spät	Mauthausen früh	Mauthausen spät	Linden	Bad Wimsbach	
Amarola	KWS	210	--	--	--	--	--	--	--	94	97	96
Activo	RAGT	230	98	--	--	--	--	--	--	82	91	90
P7404	Pioneer	230	99	--	--	--	--	--	--	97	89	95
ES Yakari	RWA	230	--	--	--	--	--	--	--	--	93	--
KWS Adorado	KWS	240	101	--	--	--	--	--	--	97	99	99
Abaldo	Saatbau	240	--	--	--	--	--	--	--	--	100	--
AROLDO	Saatbau	240	97	--	--	--	--	--	--	91	101	96
RGT CHROMIXX	RAGT	250	101	--	--	--	--	--	--	94	89	95
SY Calo	Saatbau	250	--	99	--	--	--	--	--	--	--	--
DieSERENA DKC3012	RWA	250	99	96	--	--	94	--	--	99	100	98
LG31219	RWA	250	--	106	--	--	--	--	--	--	90	98
MICHELEEN	Probstdorfer	250	98	90	--	--	--	--	--	103	95	96
SL21417	RAGT	ca. 250	100	--	--	--	--	--	--	96	96	97
SL11505	Saatbau	ca. 250	101	--	--	--	--	--	--	--	100	100
P8604	Pioneer	260	99	--	--	--	--	--	--	97	97	98
KXC2311 (Caballo)	KWS	ca. 260	109	109	--	--	--	--	--	106	108	108
P7818	Pioneer	260	97	--	--	--	--	--	--	108	102	102
P8754	Pioneer	270	--	--	--	--	102	--	--	--	--	--
RGT CHEERFUL	RAGT	ca. 270	102	--	89	--	104	--	--	98	104	99
AMIGO DKC3346	Saatbau	ca. 270	101	--	--	--	103	--	--	109	100	103
Vianney	RWA	ca. 280	97	--	--	--	--	--	--	99	103	100
KWS Arturello	KWS	290	103	--	92	--	101	--	--	103	111	102
APRIOLO	Saatbau	ca. 290	103	--	--	--	96	--	--	98	101	99
KWS Kaduro	KWS	300	101	--	97	--	--	--	96	--	106	100
Kingstone	RWA	300	97	--	--	--	--	--	94	104	98	98
Finegan	RWA	300	98	--	--	--	--	--	93	102	108	100
INDEM1543	Probstdorfer	300	94	--	--	--	--	--	--	100	96	97
KWS KXC 2334	KWS	ca. 310	103	--	--	--	--	--	--	--	--	--
P8436	Pioneer	310	103	--	100	--	--	--	95	99	103	100
ES HATTRICK	Probstdorfer	310	96	--	91	--	--	--	87	105	106	97
MAS 29.T	AGROS	320	97	--	92	--	--	--	90	101	101	96
MAS 220.V	AGROS	320	100	--	101	--	--	--	94	105	96	99
ADORNO® DKC3805	Saatbau	320	104	--	107	--	--	--	--	110	118	110
EX3950	RWA	ca. 320	97	--	--	--	--	--	--	--	--	--
P8834	Pioneer	330	105	--	--	--	--	--	--	--	--	--
P8902	Pioneer	340	--	--	108	--	--	--	102	--	--	105
RGT AUXKAR	RAGT	350	--	--	111	--	--	--	102	--	--	106
WINTERSTONE	Saatbau	350	--	--	110	--	--	--	112	--	--	111
DKC4031	RWA	350	--	--	102	--	--	--	105	--	--	104
KWS ARTESIO	KWS	350	--	--	--	103	--	--	108	--	--	106
DieSELMA DKC4320	RWA	360	--	--	--	100	--	--	108	--	--	104
ANTARO	Saatbau	370	--	--	--	97	--	--	107	--	--	102
BRV2604D	Probstdorfer	370	--	--	--	98	--	--	110	--	--	104
RGT PREXXTON	RAGT	390	--	--	--	99	--	--	--	--	--	--
P9944	Pioneer	430	--	--	--	103	--	--	--	--	--	--
Versuchsdurchschnitt		Ø	15.272	9.691	13.467	12.382	12.442	12.596	11.662	14.797		

te der Mais eine hohe Assimilationsleistung erbringen, was sich deutlich in den Erträgen widerspiegelte. Ähnliche Ertragsunterschiede zeigen sich auch beim Silomais.

Mais braucht vor allem eines: Bodenstruktur

Für hohe und stabile Erträge ist eine optimale Bodenstruktur entscheidend. Die Bodenvorbereitung von der Vorfrüchtereite bis zur Aussaat spielt dabei eine Schlüsselrolle. Ein ausreichend feinkrümeliges Saatbett und eine gute Durchwurzelbarkeit sind essenziell. Fehlt es daran, sollten krumentiefe Bodenbearbeitung und Zwischenfrüch-

te für einen ausgewogenen Luft-Wasserhaushalt sorgen. Vor allem Zahnmais-Sorten stellen hohe Ansprüche an das Saatbett und verlangen einen schnellen, homogenen Feldaufgang. Intensive Einstrahlung und warme Temperaturen fördern das Jugendwachstum. Daher gilt: „Saatbett vor Saatzeit.“ Eine Aussaat nach Kalender führt oft zu ungleichmäßigem Auflaufen und Ertragsverlusten.

Entscheidend ist die standortangepasste Sortenwahl

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass es sinnvoll ist, nicht ausschließlich auf

eine einzige Sorte zu setzen. Eine Kombination aus frühreifen und späterreifen Sorten, angepasst an den Standort, hilft dabei, Wetterrisiken abzufedern. Wichtig sind eine passende Reifezahl sowie standortspezifische Eigenschaften wie Jugendentwicklung, Standfestigkeit, Mykotoxinanfälligkeit und der Korntyp (Zahn- oder Hartmais). Spätere Sorten bieten auf guten Standorten höhere Erträge, erreichen auf weniger wärmebegünstigten Flächen jedoch oft nicht den erforderlichen Reifegrad. Zu späte Sorten sollten vermieden werden, da sie in kühlen Herbstern oft nicht ausreifen und Kornfeuchten von über 40 Prozent erreichen können.

Körnermaisstandorte im Detail

In der Tabelle werden die Ergebnisse der fünf Versuchsstandorte der LK für Körnermais dargestellt. Sorten, welche die auf unterschiedlichen Standorten konstant über 100 Prozent erreichen, sind für die Praxis sehr empfehlenswert. Die Versuche bestätigten einmal mehr, dass insbesondere bei der Sortenwahl auf die eigenen Standortbedingungen geachtet nehmen muss. Auf kühlen Standorten können spätreifere Sorten oft ihr höheres genetisches Potenzial oft nicht ausspielen. Die früheren Sorten haben tendenziell eine bessere Jugendentwicklung und trocknen im Herbst besser bzw. früher ab.

Die detaillierten Ergebnisse sind im Versuchsportal der Landwirtschaftskammer unter <https://www.lko.at/versuch> zu finden. Entscheidende Hinweise für die richtige Sortenwahl liefern auch die Ergebnisse der AGES-Sortenversuche.

■ **Kirchdorf am Inn**
Am Standort in Katzenberg wurden Sorten mit Reifezahlen von 230 bis 330 angebaut. Geerntet wurden alle Sorten am selben Tag (2. Oktober). Sortensieger war die Sorte KCX2311 (Cabalio) mit einem Höchst-

trag von 16.674 kg, gefolgt von ADORNO und P8834.

■ **Walding**
In Walding wurde die Maisernte auf drei Termine aufgeteilt, um für jede Reifegruppe den idealen Druschtermin zu finden. Bei den frühen Sorten er-

zielte die Sorte KCX2311 (Cabalio) mit 10.577 kg den besten Ertrag, gefolgt von LG31.219. Im mittelspäten Reifesegment erreichte die Sorte RGT Auxkar mit 14.893 kg den höchsten Ertrag, knapp vor Winterstone und P8902. Bei den spätreifen

LK Silomaisortenversuche Feuchtgebiet 2024



Sorte	Reifezahl	Vertrieb	OÖ Wels		OÖ Schärding		Durchschnitts-trockenmasseertrag
			Bad Wimsbach Trockenmasseertrag Exaktversuch	Bad Wimsbach Energieertrag GJ ME Exaktversuch	Otterbach Trockenmasseertrag	Otterbach Energieertrag GJ ME	
			Relativertrag in %				
Activo	230	RAGT	101	99	--	--	--
MICHELEEN	250	Probstdorfer	106	108	97	96	102
SL21417	ca. 250	RAGT	99	99	110	110	105
P8255	ca. 250	Pioneer	100	102	100	99	100
AKTORO	260	Saatbau	106	107	102	101	104
KXC2311 (Cabalio)	ca. 260	KWS	108	109	115	117	111
WESLSEY	ca. 260	Probstdorfer	107	108	100	101	103
ATLANTICO	270	Saatbau	103	101	102	101	102
LG31.272	270	RWA	104	103	101	100	103
KWS Robertinio	270	KWS	94	92	--	--	--
MAS 250.F	ca. 270	AGROS	98	97	98	97	98
RGT CHEERFUL	ca. 270	RAGT	92	92	101	102	96
ES BOND	ca. 270	Probstdorfer	95	94	77	77	86
P8317	ca. 280	Pioneer	108	109	103	103	105
LG31.271	ca. 280	RWA	116	115	111	112	113
SL22343	ca. 280	Saatbau	101	99	--	--	--
KWS Monumento	290	KWS	100	99	97	98	98
SY Collosseum	290	RWA	104	104	106	107	105
RGT PAXXIFONE	ca. 290	RAGT	88	82	109	108	98
Agro Gant	ca. 290	KWS	112	111	100	94	106
P8666	ca. 290	Pioneer	114	113	--	--	--
SERAFINO	ca. 290	Saatbau	108	108	93	94	100
KWS Kaduro	300	KWS	81	77	98	98	90
Finegan	300	RWA	94	91	--	--	--
ES HATTRICK	ca. 310	Probstdorfer	93	92	107	109	100
MAS 29.T	320	AGROS	90	89	103	104	96
PEGORO	ca. 320	Saatbau	96	94	--	--	--
P8834	330	Pioneer	88	86	92	92	90
DM3313	ca. 330	AGROS	91	91	85	84	88
Honoreen	ca. 330	RWA	105	99	99	99	102
P8902	340	Pioneer	--	--	95	97	--
RGT AUXKAR	350	RAGT	--	--	98	99	--
KWS Artesio	350	KWS	--	--	101	101	--
WINTERSTONE	350	Saatbau	--	--	100	101	--
Versuchsdurchschnitt [kg/ha]/[GJ/ha]		Ø	22.972	251	21.375	239	

Sorten war KWS Artesio mit 12.814 kg führend, dicht gefolgt von P9944.

■ Mauthausen

In Mauthausen wurden die Sorten in zwei Segmente aufgeteilt: eines für frühe Sorten (RZ 250–300) und eines für späte Sorten (RZ 310–370). Die Ernte erfolgte jedoch an einem Termin (4. September). Im frühen Segment erzielte RGT Cheerful mit 12.889 kg den besten Ertrag, gefolgt von Amigo, DKC3346 und P8754. Bei den späten Sorten war Winterstone mit 14.049 kg an der Spitze, dicht gefolgt von BRV2604D.

■ Steinerkirchen an der Traun

Auf der Fläche in Linden erzielte die Sorte ADORNO mit 12.885 kg den höchsten Ertrag, vor Amigo und P7818.

■ Bad Wimsbach

Bei den Sortenversuchen in Bad Wimsbach erzielte ADORNO mit 17.481 kg den höchsten Ertrag. Dahinter folgten die Sorten KWS Arturello mit 111 Relativprozent und Finegan sowie KCX2311 (Cabalio) mit je 108 Relativprozent.

Aus mehrjährigen Versuchsergebnissen können folgende Sorten empfohlen werden:

Früh: Amarola (210), P7404 (230), KWS Adorado (240), Aroldo (240), LG 31.219 (250), Die Serena (250), Micheleen (250)

Mittel: KWS Arturello (290), Finegan (300), P8436 (310), ES Hattract (310), MAS 220V (320), Adorno (320), P8834 (330)

Spät: RGT Auxkar (350),

DKC4031 (350), KWS Artesio (350), Die Selma (360), Antaro (370), BRV2604D (370), P9610 (370)

Silomais

Beim Silomais konnten 2024 auf den beiden LK-Versuchstandorten sehr gute Erträge eingefahren werden. Am Standort in Bad Wimsbach wurde ein durchschnittlicher Trockenmasseertrag von knapp 23 Tonnen pro Hektar geerntet. Auf der Versuchsfläche Otterbach (Bezirk Schärding) wurde dieses Jahr ein Trockenmasseertrag von 21,4 Tonnen pro Hektar gehäckselt.

Zu den besten Sorten im frühen Reifesegment (250 – 270) am Standort Bad Wimsbach zählte KXC2311 (Cabalio) gefolgt von Wesley. Bei den eher spätreifen Sorten (280 – 330) brachten LG31.271, P8666 und Agro Gant die besten Er-

träge. Auf der Versuchsfläche in Otterbach brachten bei den frühreifen Sorten KXC2311 (Cabalio) und SL21417 die Toperträge. Im späten Reifesegment war LG31.271 gefolgt von RGT Paxisfione der Spitzenreiter.

Die Ergebnisse können in der Tabelle eingesehen werden, Details sind auf der Versuchsplattform zu finden.

Folgende Silomaisorten überzeugten in den Landessortenversuchen:

P8255 (250), Aktoro (260), Atlantico (270), Wesley (ca. 260), LG31.272 (270), Agro Gant (ca. 290), KWS Monumento (290), P8666 (ca. 290), SY Colosseum (290), Die Profett (300), Serafino (300), ES Hattract (ca. 310), Honoreen (ca. 330), RGT Exposition (ca. 330)

7-Tage-Wetter auf einen Klick

WIND: KM/H
REGEN: %

ooe.lko.at

Laudis Profi Plus – Das stärkste Laudis, das es je gab

Laudis Profi Plus ist eine besonders breit wirksame Herbizidkombination aus Laudis Profi und dem Dicamba-Produkt Delion®. Die Wirkung umfasst Hirsearten sowie Samen- und Wurzelunkräuter mit Bodenwirkung auf eine weitere, nach der Anwendung keimende Unkrautwelle. Hühner- und Borsenhirse-Arten werden auch in größerem Stadium sicher erfasst. Gegen Glattblättrige Hirse mit mehr als drei Blättern oder Ausfallgetreide kann bei guten Anwendungsbedingungen Monsoon® oder ein Nicosulfuron-Produkt zugemischt werden. Geschätzt ist auch die Wirkung auf wichtige typische Maisunkräuter wie Gänsefuß, Amaranth, Kamille, Ampfer, Distel Winde, Begrünungsreste uvm.

Laudis Profi Plus enthält kein Terbutylazin und kann jedes Jahr angewendet werden. Die drei überlappenden Wirkungs-



Laudis Profi Plus wirkt sehr breit. FOTO: SHUTTERSTOCK

mechanismen schaffen ideale Voraussetzungen zur Vorbeugung von Resistenzentwicklungen und sind ideal in Fruchtfolgen mit Frühjahrskulturen, in denen ALS-Hemmer (u. a. Sulfonylharnstoffe) eingesetzt werden. Laudis Profi Plus ist in Kombipackungen für 3 ha und 9 ha verfügbar.

Pfl.Reg.Nr.:Laudis Profi 3683-901, Delion 4216-90, Monsoon 2826-0 e.Wz. der Bayer.

Werbung



lk INFORMATIONSPORTALE

lk-online
www.ooe.lko.at

lk-facebook
www.facebook.com/landwirtschaftskammerooe

lk-newsletter
www.ooe.lko.at/newsletter

Aspekte der Frühjahrsdüngung – Fokus Mais

Mit dem Start der Vegetation im Frühjahr startet auch die Versorgung der Pflanzen mit den für das Wachstum benötigten Nährstoffen.



Spatenprobe zur Wahl des Bearbeitungszeitpunktes.

BWSB

Benedikt Ecker, BSc.

Neben der bedarfsgerechten Versorgung der Kulturen gilt es vor allem beim bevorstehenden Anbau der Sommerungen, auf die richtigen Bedingungen bei der Aussaat zu achten.

Bodenstruktur als Basis für Wachstum

Das Bodengefüge beeinflusst den Luft-, Wasser- und Nährstoffkreislauf im Boden. Zu einer Störung der Kreisläufe kann es bei zu feuchter Bearbeitung und den dadurch entstehenden Verdichtungen kommen. Ebenso kann eine zu in-

tensive Bearbeitung die durch Lebendverbauung aufgebaute Struktur zerstören und das Risiko von Erosion steigern. Die Reduktion von Überfahrten, eine reduzierte Bearbeitungsgeschwindigkeit und der richtige Bearbeitungszeitpunkt helfen, die Bodenstruktur zu erhalten. Bei guter Struktur ist der Boden gut durchwurzelbar, kann Wasser aufnehmen und in weiterer Folge gemeinsam mit Nährstoffen den Pflanzen zur Verfügung stellen. Zur Schonung des Bodens und zur Minderung des Erosionsrisikos trägt eine reduzierte, nicht wendende Bearbeitung im Frühjahr maximal bis zur Ablagetiefe bei.

// Ein Bayer Getreide-Fungizid

Delaro FORTE

Erfolg der sich rumspricht.

- // Vom Spritzstart bis zur Abschlussbehandlung
- // Breite Wirkung gegen alle Halm-, Blatt- und Ährenkrankheiten
- // Mit positivem Strobi-Effekt

www.agrar.bayer.at
 © = eWz, der Bayer Gruppe. Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Pfl.Reg.Nr.: Delaro Forte 4332-0

Maissorten mit Ertrag und Qualität für den Frühjahrsanbau

Maissorten mit Ertrag und Qualität, die unter verschiedenen Wetterbedingungen hohe Stabilität und Leistung bringen:

- KWS Adorado RZ 240 ist die frühe Zahnmaissorte mit rascher Jugendentwicklung sowie schneller Abtrocknung im Korn. Der Doppelnutzer liefert beständig hohe Kornerträge – bestätigt in den AGES Prüfungen 2023 und 2024 – und überzeugt auch als energiereicher Silomais.

- Cabalio RZ~260, die ertragsstärkste neue Maissorte im frühen Reifebereich, punktet mit sehr guter Jugendentwicklung und mittelhohem Wuchs. Ihre Doppelnutzungseigenschaften überzeugen Körnermais- und Silomaislandwirte gleichermaßen. Diese Überlegenheit wurde in den Versuchen der Agrana, als auch der LK OÖ eindrucksvoll bestätigt.

- KWS Monumento RZ~290 liefert enorme Trockenmasse-



Mit Sorten von KWS Austria kann beruhigt in die Zukunft des Frühjahrsanbaus geblickt werden.

FOTO: KWS AUSTRIA

erträge mit hohem Kolbenanteil sowie viel Energie. KWS Monumento ist eine ausgezeichnete Wahl für Biogasanlagen und ebenso wie in der Rinderfütterung. Die wuchtige standfeste Pflanze bleibt lange grün und ist ein perfekter Silomais mit langem Erntefenster.

Weitere Informationen gibt es beim Gebietsberater bzw. unter der Webseite www.kwsaustria.at Werbung

Beurteilung des Bodens

Eine Beurteilung des Bodens mit Hilfe einer Spatenprobe hilft den richtigen Zeitpunkt der Bearbeitung zu bestimmen. Neben der Beurteilung am Feld gibt eine chemische Bodenuntersuchung Aufschluss über die Nährstoffgehalte im Boden. Auf Standorten, die beispielsweise Strukturprobleme oder vermindertes Wachstum aufweisen, liefert eine erweiterte Untersuchung der Kationenaustauschkapazität zusätzliche Informationen für die Ableitung von Maßnahmen. Die Probenziehung ist im Frühjahr gut möglich, allerdings sollte die Ziehung vor der ersten Düngemaßnahme erfolgen. Grundsätzlich ist die Probenziehung das ganze Jahr möglich, es gilt aber, generell einen Abstand von zwei Monaten nach der letzten Wirtschaftsdüngerausbringung und einen Monat nach der letzten Mineraldüngerausbringung und der Probenziehung einzuhalten. Bei einer Beprobung der Flächen im Frühjahr kann auch der Nmin-Gehalt, also der im Boden mineralisch vorliegende Stickstoff analysiert und bei der Düngung berücksichtigt werden, allerdings ist hier auf die richtige Lagerung der Proben zu achten (Kühlkette einhalten!).

entsprechenden Versorgung mit Nährstoffen bedarf. Allerdings führt nicht jede Mehrdüngung automatisch zu höheren Erträgen. Entscheidend ist es, die Düngemengen und die Düngzeitpunkte an den Bedarf anzupassen und Verluste zu vermindern. Beim Anbau von Mais ist vor allem in der frühen Wachstumsphase nach dem Anbau die Gefahr der Stickstoffauswaschung und -abwaschung erhöht. Mais hat eine langsame Jugendentwicklung und braucht für einen zügigen Feldaufgang eine Bodentemperatur von 8 °C in 5 Zentimeter Bodentiefe. Wesentlich für eine rasche Jugendentwicklung und eine gute Entwicklung der Pflanzen sind gute Saatbedingungen. Der Nährstoffbedarf von Mais steigt ab dem 6-8-Blattstadium stark an, zu dieser Zeit sollten die Nährstoffe in pflanzenverfügbarer Form zur Verfügung stehen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass die Umwandlungsprozesse im Boden neben anderen Faktoren stark von der Temperatur beeinflusst werden. Die Umwandlungszeit von Ammonium zu Nitrat dauert bei einer Bodentemperatur von 5 °C rund sechs Wochen. Bei steigender Bodentemperatur nimmt die Umwandlungszeit ab. Eine zu frühe Ausbringung



Gute Saatbedingungen sind wesentlich für die Jugendentwicklung bei Mais.

BWSB

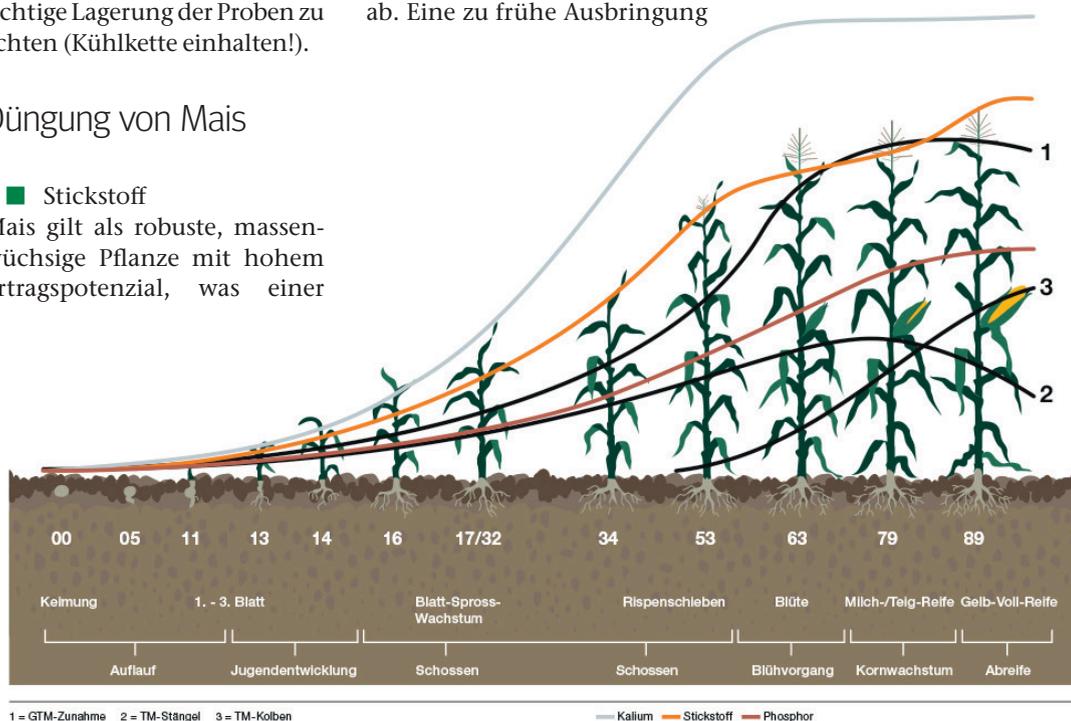
größerer Mengen Stickstoff vor der Aussaat sollte daher überdacht werden. Bei der Ausbringung von Wirtschaftsdünger sollte außerdem unmittelbar nach der Ausbringung eine Einarbeitung erfolgen, um Nährstoffverluste durch Ausgasung zu vermeiden. Zu beachten gilt es die Einarbeitungsverpflichtung auf landwirtschaftlichen Nutzflächen ohne Bodenbedeckung gemäß Ammoniakreduktionsverordnung. Gemäß den gesetzlichen Vorgaben der Nitrataktionsprogrammverordnung ist die Ausbringung von stickstoffhaltigen Dünge-

mitteln im Frühjahr erst nach dem 15. Februar zulässig. (Bei Teilnahme an der ÖPUL-Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz – Acker“ ist die Düngung zu Mais im Frühjahr erst nach dem 21. März zulässig.) Ebenso sind Stickstoffabgaben, die nach Abzug der Stall- und Lagerverluste mehr als 100 kg Nitrat-N, Ammonium-N oder Carbamid-N je Hektar und Jahr enthalten, zu teilen. Ausgenommen davon sind stickstoffhaltige Düngemittel mit physikalisch oder chemisch verzögerter Stickstofffreisetzung und Stickstoffabgaben bei Hackfrüchten und Gemüsekulturen, wenn der Boden eine mittlere bis hohe Sorptionskraft – das heißt einen mehr als 15-prozentigen Tonanteil – aufweist. Für Betriebe, die an der ÖPUL-Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz – Acker“ teilnehmen, gelten als Grenze zur Gabenteilung maximal 80 kg/ha. Wichtig zu beachten sind die reduzierten Düngeobergrenzen im Nitratriskogebiet (zum Beispiel Traun-Enns-Platte).

Düngung von Mais

■ Stickstoff

Mais gilt als robuste, massenwüchsige Pflanze mit hohem Ertragspotenzial, was einer



Nährstoffbedarf bei Mais.

KWS

LK-Newsletter
www.ooe.lko.at/newsletter

Mais auch im Jahr 2025 gewässerschonend nach NID düngen

Mit der Anpassung der Stickstoffdüngung an den Vorrat an mineralisiertem und damit pflanzenverfügbarem Stickstoff im Boden wird sowohl eine bedarfsgerechte Nährstoffversorgung sichergestellt als auch ein Nitrataustrag ins Grundwasser vermieden. Der Nitratinformationsdienst (NID) wird auch im Jahr 2025 aktuelle Düngempfehlungen für Mais und vorher für Winterweizen, Triticale liefern. Gerade vor dem Hintergrund hoher Düngemittelpreise werden die aktuellen Ergebnisse besonders interessant sein. Ziel des NID ist die Etablierung einer bedarfsgerechten Düngung zu Mais und eine Verringerung des Nitrataustrags ins

Grundwasser. Die Bodenuntersuchungen für die heurige Maisdüngempfehlung werden je nach Witterung Mitte März im Gebiet der nördlichen und südlichen Traun-Enns-Platte (0 bis 90 cm Bodentiefe) auf ca. 40 Maisschlägen durchgeführt. Die Ergebnisse liefern wertvolle Informationen über das Mineralisierungspotenzial der Böden. Die Informationen über das zu erwartende Mineralisierungspotenzial werden unter www.bwsb.at abrufbar sein bzw. wird über den Newsletter der Boden.Wasser.Schutz. Beratung bzw. über die sozialen Medien informiert.

Phosphor und Kalium

Neben der Versorgung mit Stickstoff ist auch die Versorgung mit Phosphor und Kalium zu beachten. Kalium ist wichtig bei der Aufnahme und Regulierung von Wasser in der Pflanze und kann bei Trockenphasen unterstützend wirken.

Phosphor spielt unter anderem bei Stoffwechselfvorgängen in der Pflanze eine wichtige Rolle und ist notwendig für das Wachstum. Beim Einsatz von phosphorhaltigen Mineraldüngern sind die Vorgaben zur Phosphordüngung gemäß Konditionalität GLÖZ 10 zu beachten.

■ Weitere Informationen bei der Boden.Wasser.Schutz. Beratung, LK OÖ, 050 6902-1426; bwsb@lk-ooe.at, Homepage: www.bwsb.at

7-Tage-Wetter auf einen Klick

WIND: KM/H
REGEN: %
ooe.lko.at

lk-online
www.ooe.lko.at



lk INFORMATIONSPORTALE	
<p>lk-online www.ooe.lko.at</p>	<p>lk-facebook www.facebook.com/landwirtschaftskammerooe</p>
<p>lk-newsletter www.ooe.lko.at/newsletter</p>	<p>lk-beratung www.ooe.lko.at/beratung</p>

Unsere Energie darf nicht die Welt kosten.

Ab sofort mit Ökostrom Loyal sparen. Mehr auf energieag.at

Energie. Aber Gut.

bis zu

-34%

beim Wechsel auf den Tarif Ökostrom Loyal

energieAG

Oberösterreich

Entgeltliche Einschätzung

Die Höhe der konkreten Ersparnis variiert je nach aktuell bezogenen Produkt(en) der Energie AG. Informationen zur konkreten Ersparnis sind auf www.energieag.at erhältlich. Das Angebot gilt auch für Neukund:innen, wobei dann eine etwaige Ersparnis vom derzeit bezogenen Produkt des jeweiligen Stromlieferanten abhängig ist.

Mais-Unkrautbekämpfung: Was ändert sich heuer?

Die Palette der Wirkstoffe und Produkte ändert sich nur geringfügig, s-metolachlorhaltige Präparate wie Dual Gold oder Gardo Gold dürfen heuer nicht mehr angewendet werden, Produkte mit dem Wirkstoff Terbutylazin haben eine Verlängerung bis 31. Mai 2027 erhalten.

DI Hubert Köppl

Die Auflagen wie kein Einsatz in Wasserschutz- und Schongebieten bzw. das Verbot in der ÖPUL-Maßnahme Vorbeugender Grundwasserschutz-Acker in der Gebietskulisse bleiben aufrecht, der Einsatz darf weiterhin nur alle drei Jahre auf derselben Fläche erfolgen. Terbutylazinfreie Strategien haben sich bewährt. Mechanische Methoden gewinnen an Bedeutung.

L Landwirtschaftskammer
Oberösterreich

Achtung auf Gräser

Nicht nur im Getreide ist immer mehr auf problematische Gräser wie Weidelgräser und Ackerfuchsschwanzgras zu achten, auch im Mais treten diese vermehrt auf. Vorbeugend sollen Weidelgräser nicht als Untersaaten verwendet werden und auch in Zwischenfrüchten oder Brachen soll das Aussamen verhindert werden. Stöcke von Weidelgräsern im Frühjahr sollen, wenn sie auf Grund von feuchter Witterung nicht mechanisch vernich-



Hier soll mit der Unkrautbekämpfung nicht mehr zugewartet werden. LK OÖ/Köppl

tet werden können, vor dem Anbau von Mais mit glyphosathaltigen Produkten abgewelkt werden. Die neuen Produkte wie Clinic Xtreme (2,5-4 l/ha) oder Roundup Future (2,4 l/ha) haben eine höhere Wirkstoffaufladung und wirken auch bei niedrigeren Temperaturen relativ sicher, wobei längere Phasen mit Nachfrösten die Wirkung verzögern können. Es sind auch Mischungen mit Produkten mit 360 g/ha Wirkstoff möglich, wobei die Gesamtaufwandmenge von 3600 g/ha Wirkstoff pro Jahr nicht überschritten werden darf. Der Zulassungsumfang der glyphosathaltigen Produkte kann auf lk-online abgerufen werden. Nicht alle Produkte dürfen z.B. nach der Saat vor dem Auflaufen eingesetzt werden.

Laufen die Gräser nach der Saat auf, so werden sie leider nur von ALS-Herbiziden („gräseraktive Sulfonylharnstoffe“) erfasst. Darunter fallen Nicosulfuron (z.B. SL 950, Kelvin Ultra, Talisman, Elumis, Arigo, etc.), Rimsulfuron (z.B. Titis, Arigo) oder Foramsulfuron (z.B. MaisTer Power, Mon-

soon). Auch Thiencarbazon in Adengo zeigt eine Wirkung gegen auflaufendes Weidelgras. Leider gibt es auch bereits Resistenzen der Gräser gegen diese Wirkstoffgruppe. Treten diese auf, kann nur mehr mit einer mechanischen Hacke – wenn noch möglich – eine Korrektur erfolgen. Für ALS-hältige Kombinationen gilt, dass vor und nach der Anwendung warme wüchsige Bedingungen herrschen, der Mais eine sattgrüne Farbe besitzt und nicht unter Stress leidet. Optimal sind Nachttemperaturen über 5 bis 8 °C.

Mechanische Methoden

Treten auf dem Feld nur kleine Unkräuter auf und sind keine Wurzelunkräuter zu erwarten, so kann auch eine mechanische Unkrautregulierung erfolgen. Gute Effekte zeigt eine Blindstriegelung, dazu muss der Keimling noch mit mind. 2 cm Erde bedeckt sein und der Boden trocken und locker sein. Nach dem Auflaufen des Maises gibt es gute Erfahrungen mit Hackgeräten (dienen auch

Unsere Empfehlung

AMIGO® FAO 280 | DKC3346

Dein bester Freund

- Ertragsstärkster im frühen Reifebereich
- robuster Zahnmais
- sehr standfest
- für alle Anbauggebiete

NEU

www.saatbau.com



zur Krustenlockerung und Bodenbelüftung). Wichtig ist, dass das Unkraut noch klein ist und in der Reihe durch einen leichten Häufeffekt noch verschüttet werden kann. Im letzten Jahr haben bei zu spätem Einsatz Weißer Gänsefuß und Amaranth dem Mais in der Reihe durch die Trockenheit viel Wasser und Nährstoffe weggenommen. Die möglichen Termine zur mechanischen Unkrautregulierung sind konsequent zu nützen. Der Einsatz von Hackgeräten ist wegen der Erhöhung der Erosionsgefahr nur auf ebenen Flächen möglich.

Chemische Methoden – Grundwassergefährdung vermeiden

Die Produktpalette ändert sich kaum, s-metolachlorhaltige Produkte (z.B. Dual Gold, Gardo Gold) dürfen nicht mehr verwendet werden. Als bodenaktive Wirkstoffe mit starker Hirsewirkung verbleiben Dimethenamid-p (z.B. Spectrum, Spectrum Gold) und Pethoxamid (Successor 600/Dual Next, Successor TX). Hier gilt es, diese nachhaltig einzusetzen, damit auch zukünftig keine Gefährdung von Grund- und Trinkwasser erfolgt. Wird Mais

zweimal hintereinander gebaut so, sollen die Wirkstoffe abgewechselt werden, ist Soja in der Fruchtfolge kann auch zwischen z.B. Spectrum Plus und Successor 600 abgewechselt werden.

Versuche der Landwirtschaftskammer zeigen, dass in Oberösterreich auf den Wirkstoff Terbutylazin verzichtet werden kann. Detaillierte Strategien und zur allgemeinen Unkrautbekämpfung sowie die gesamte Herbizidtablette gibt es auf lk-online.

Allgemeine Strategien

Vom Voraufbau bis in den frühen Nachaufbau (Mais max. drei Blätter) besitzt Adengo (0,44 l/ha) eine sehr breite Wirkung sowohl über den feuchten Boden als auch das Blatt. Auch Reste einer eventuell noch vorhandenen Zwischenfrucht (inkl. größerer Stöcke von Kamille) werden erfasst. Im Nachaufbauverfahren ist der Weiße Gänsefuß der begrenzende Faktor, dieser darf zum Zeitpunkt des Einsatzes maximal zwei bis drei echte Blätter besitzen, eine Beimengung von Mais Banvel flüssig (0,3-0,4 l/ha) kann hier unterstützen. Lücken bestehen bei Ausfallgetreide und Quecke. Schwächen bestehen auch bei



Mechanische Methoden werden im Mais immer bedeutender.

enormem Klettenlabkrautdruck. In den letzten Jahren wurde Hühnerhirse tw. nicht zur Gänze erfasst – hier wird zur Vermeidung der Selektion dieser Pflanzen die Beimengung von 0,7 l/ha Spectrum. Tritt Erdmandelgras auf, so hat sich in steirischen Versuchen eine Kombination mit

1,4 l/ha Spectrum bewährt. Bei bereits vollständig aufgelaufenen Unkräutern ist die Mittelpalette relativ breit. In der Praxis haben sich Packs mit Wirkstoffen aus der Klasse der Triketone (Mesotrione-z.B. Callisto, Tembotrione-z.B. Laudis), Sulfonylharnstoffen (Nicosulfuron, Rimsulfuron, Fo-



- + Leistungsstark:** einzigartige Wirkstoffkombination
- + Vielseitig:** breites Wirkspektrum im Getreide
- + Flexibel:** unter allen Bedingungen

DAS STARKE HERBIZID MIT LEISTUNGSPLUS




Syngenta Agro GmbH – Zweigniederlassung Österreich
 Anton Baumgartner Straße 125/2/3/1, 1230 Wien
 Tel.: 01-662 31 30 | Beratungs-Hotline: 0800/20 71 81 | www.syngenta.at

Zul.Nr. (Ö): 3249. Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Bitte beachten Sie die Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung.

TM



LK 00/Angerer

ramsulfuron) und Bodenwirkstoffen (Dimethenamid-P-z.B. Spectrum, Pethoxamid-z.B. Successor 600) bewährt. In einigen Packs sind auch Produkte mit Wirkstoffen, die breitblättrige Wurzelunkräuter erfassen (z.B. mit dem Wirkstoff Dicamba im Arrat Mais Pack-muss heuer verbraucht werden, im Kwizda Mais Pack, im Kaltor Power Pack, Laudis Monsoon Plus, Laudis Profi Plus/Capreno Plus, etc. oder mit dem Wirkstoff Prosulfuron im Elumis Peak Pack oder in der Fertigmischung Diniro). Der Einsatz soll bis zum 4-Blattstadium des Mais erfolgen, sind Sulfonylharnstoffe in der Kombination, soll der Mais eine sattgrüne Farbe mit guter Wachsschicht haben und die Witterung in der Nacht nicht unter 6 bis 8 °C sinken.

Sind keine Wurzelunkräuter zu bekämpfen, hat sich die sehr verträgliche und nach Niederschlägen rasch einsetzbare Kombination aus Laudis (1,5 bis 1,7 l/ha) und 1 l/ha Spectrum bewährt – Schwachpunkte sind hier große Kamil-

lestöcke und Ausfallgetreide. Gute Erfahrungen gibt es auch mit dem Kwizda Mais Pack. Um hier in Jahren mit einem eher verzögerten Auflaufen der Unkräuter und langsamer Maisentwicklung (wie im letzten Jahr) auch eine Bodenwirkung zu erreichen, kann 1 l/ha Spectrum beigemischt werden. Dies gilt auch für viele andere Kombinationen, wo kein Bodenpartner beigemischt ist. Um das Risiko des Eintrages von Bodenwirkstoffen in das Grundwasser zu reduzieren, sollen auch mechanische Methoden – wo möglich – wie z.B. Hacke oder Bandspritzung und Hacke zur Anwendung kommen. Ein weiterer Bodenpartner ist Successor 600 (1,25 l/ha), der auch im WS 600-Pack enthalten ist.. Neue terbuthylazinfreie Packs sind der Elumis Profi Pack (Elumis+Mais Banvel WG+Dual Next), schon länger auf dem Markt sind Elumis Xpert (Elumis+Spectrum+Peak), der CB Maispack (Botiga+SL 950) oder der Valentia Maispack (Valentia+Raikiri+Ikanos). In letzterem kommen für den Mais eher neue Wirkstoffe wie Fluroxypyr und Florasulam (bekannt aus Starane XL) in Kombination mit den bekannten Wirkstoffen Mesotrione und Nicosulfuron zum Einsatz.

Eine Möglichkeit besteht noch mit dem fast nur blattaktiven MaisTer Power (1,5 l/ha). Die Wirkung ist relativ breit, das Produkt enthält aber nur Wirkstoffe aus der Klasse der ALS-Hemmer (HRAC-Gruppe B), deshalb wird eine Kombination mit dem Wirkstoff Dicamba, z.B. im Produkt Delion (früher Oizysa D 480 SL) empfohlen (MaisTer Power Plus). Es gibt leider in Oberösterreich schon gegen diese Gruppe resistente Unkräuter (Weißer Gänsefuß, Amaranth). ALS-Hemmer sind auch in anderen Kulturen (Soja, Conviso-Rübe, Getreide) zugelassen, deshalb muss dem Thema Resistenzvorbeugung besondere Aufmerksamkeit geboten werden.

Stärker. Stabiler.
Ertragreicher.

RZ 210
AMAROLA

RZ 240
KWS ADORADO

RZ -260
CABALIO (KXC2311)



RZ 290
KWS ARTURELLO

RZ 300
KWS KADURO

RZ 350
KWS ARTESIO



Thomas Sturm
Mobil: 0664/822 21 72
www.kwsaustria.at

Frühjahrsanbau 2025 für Biobetriebe

Die Marktsituation im Bereich Biogetreide entspannt sich aktuell, der Anbau von Ackerbohne und Soja kann jedenfalls empfohlen werden.

Petra Doblmaier

Ebenso dürfte die Nachfrage nach Sonnenblumen (LO und HO), Mais, sowie nach Speisehafer steigen.

■ Ackerbohne

Die Nachfrage nach Ackerbohnen ist aktuell gut. Ganz wichtig ist ein möglichst früher Anbau, um einen Wachstumsvorsprung zu gewinnen. Hier sind die Sorten Alexia (Die Saat), oder Bioro und Allison (Saatbau) oder Tiffany (Probstdorfer) empfehlenswert.

■ Sojabohne

Auch der Anbau von Soja kann in Lagen, wo dies möglich ist, empfohlen werden. Beim Soja hat es sich in der Praxis bewährt, bereits beim pflanzten Saatgut vor dem Anbau noch einmal zu impfen (biotaugliches Impfmittel gleich mitbestellen), ebenso sollten frühreife Sorten gewählt werden! Folgende Sorten sind empfehlenswert: Abaca 000, Achillea 000 (Probstdorfer Saatbau), Abelina 000, Adelfia 000, Ancagua 000 und Aurelina 000 (Saatbau) oder Paprika 000 und Comandor 000 (Die Saat).

■ Mais

Für den Anbau von Mais in Oberösterreich stehen einige Sorten mit niedrigen Reifezahlen



Der Frühjahrsanbau steht vor der Tür.

LK OÖ/Doblmaier

für den Biobereich zur Verfügung, dies sind z.B. die Sorte LG 31.256 RZ 280 oder Die Serena RZ 250, ES Yakari RZ 230 (Die Saat), Atlantico RZ 270, Danubio RZ 270 (Saatbau), Amarola RZ 210, KWS Robertino RZ 270 (KWS), oder Smartboxx RZ 280 (RAGT Saaten). Bei allen Sorten handelt es sich um Doppelnutzungsarten, die sich sowohl als Körner- als auch als Silomais eignen.

■ Sonnenblumen

Ist der Anbau von Sonnenblumen geplant, geht die Nachfrage derzeit sowohl in Richtung Linoleic als auch High Oleic Sorten. Empfehlenswert sind hier bei der Ölsonnenblume Lena LO (Die Saat) oder Suomi, SY Bacardi (beide Probstdorfer Saatbau), bei den High Oleic Sorten Talento (Saatbau),

Vollcano CLP (Probstdorfer Saatbau) oder Helena HO (Die Saat).

■ Sommergetreide

Beim Sommergetreide wird Speisehafer gut nachgefragt, hier sind die Sorten Max, Platin (beide Saatbau), Earl, Erלבek (Die Saat) oder Perun (Probstdorfer) empfehlenswert. Bei der Sommergerste sind die Sorten Elena (Die Saat), Tasja, Leandra oder Regency (Saatbau) oder Amidala (Probstdorfer) empfehlenswert. Vom Sommerweizen können die Sorten KWS Carusum (Probstdorfer), Liskamm (Saatbau) und KWS Expectum (Die Saat) empfohlen werden. Sommerbraugerste, Sommeremmer und Sommerweizen sollten nur nach Kontraktabschluss angebaut werden.

■ Gemenge

Gemenge sollten nur angebaut werden, wenn die Abnahme gesichert ist. Die Erzeugergemeinschaft Biogetreide kann auf Grund der begrenzten Lagerkapazitäten keine Gemenge übernehmen.

■ Sonderkulturen

Der Anbau von Sonderkulturen kann nur mit Aufkäuferkontrakten oder für die eigene Direktvermarktung empfohlen werden. Es ist unbedingt darauf zu achten, in der Umstellungszeit keine Speiseware und keine Sonderkulturen zu produzieren. Für Sortenempfehlungen verweisen wir auf die Versuchsberichte im Biolandbau, diese sind unter folgendem Link abrufbar: Pflanzenbauliche Versuchsberichte | LK Österreich (lko.at)



Top Deal Sätechnik

VITASEM & AEROSEM

- Jetzt **1.500 € Preisvorteil** auf Säkombinationen sichern
- Gültig bis 31.01.2025
- Attraktive Finanzierungen ab 0,99 % auf das gesamte Produktsortiment

www.pottinger.at/aktionen

PÖTTINGER

Die besten Sojasorten für 2025

Unter den aktuellen Rahmenbedingungen ist Soja eine attraktive Kultur im Ackerbau. Für einen erfolgreichen Sojaanbau und hohe Erträge sind die richtige Sortenwahl, eine optimale Anbauweise, die Inokulation sowie eine sorgfältige Ernte entscheidend.

DI Stephan Grasserbauer

Worauf ist beim Anbau zu achten?

Neben der richtigen Sortenwahl spielen auch die Inokulation und der Anbauzeitpunkt eine entscheidende Rolle. Ein zu früher Anbau ist nicht empfehlenswert, da zur Keimung eine ganztägige Bodentemperatur von über 10 °C erforderlich ist. Um frühe Schönwetterphasen im Frühling optimal zu nutzen, sollte die Maisaussaat vor der Sojaaussaat erfolgen, zumal Soja nicht durch fungizide Beizen geschützt ist.

Ein ebenes, steinfrees Saatbeet erleichtert die Ernte erheblich. Viele Betriebe setzen bereits Flexschneidwerke ein, um Ernteverluste von Hülsen knapp über der Erdoberfläche zu minimieren. Ob die Sojabohne in 45-Zentimeter-Reihen oder flächig ausgesät wird, hat laut Versuchen der letzten Jahre keinen Einfluss auf den Ertrag.

Impfen lohnt sich auch bei „Fix-Fertig“ Saatgut

Die Sojabohne bildet, wie andere Leguminosen, eine Symbiose mit Knöllchenbakterien, die Stickstoff aus der Luft binden und der Pflanze als Nährstoff zur Verfügung stellen. Da Soja bei uns nicht heimisch ist, kommen diese Bakterien na-



Die Lagerneigung bekommt mit vermehrten Starkregenereignissen bei der Sortenwahl zunehmend an Bedeutung.

LK OÖ / Grasserbauer

türlicherweise nicht im Boden vor. Deshalb wird das Saatgut mit den entsprechenden Bakterienstämmen geimpft. Allerdings können die Bakterien durch Transport und Lagerung bereits teilweise absterben, noch bevor das Saatgut ausgesät wird. Die Empfehlung lautet daher, das Saatgut an einem schattigen und kühlen Ort noch einmal frisch zu impfen – auch bei wiederholtem Sojaanbau. In Versuchen der LK OÖ ließen sich mit verschiedenen Impfmitteln Mehrerträge von durchschnittlich 5 bis 10 Prozent erzielen, in Einzelfällen auch deutlich mehr. Für die Impfung stehen flüssige Produkte, sowie Granulate zu Verfügung.

Für die Frühjahrssaison 2025 bietet die Saatbau Linz zwei Sorten mit einer neuentwickelten Saatgutbehandlung Turbosoy®

Injected (TI) an. Dabei wird das Inokulat direkt in das einzelne Sojasaatkorn injiziert, wodurch keine Nachbehandlung mehr am Betrieb nötig ist und eine nachträgliche Beimischung entfallen soll.

Reifegruppe und Reifernote spielen wichtigste Rolle

Um das Ertragspotenzial eines Standorts optimal auszuschöpfen, ist die Wahl der passenden Reifegruppe entscheidend. Im Jahr 2024 konnten auch spätreife Sorten dank des frühen Erntebeginns meist unter guten Bedingungen geerntet werden. Das ist jedoch nicht jedes Jahr gegeben, wie das Jahr 2022 gezeigt hat. Für den Großteil Oberösterreichs sind 000-Sorten am besten ge-

eignet, deren Reifenoten von 2 bis 4 reichen. Dabei liegen je nach Witterung etwa acht Tage zwischen den einzelnen Reifenoten.

In besonders kühlen Lagen, wie im Mühlviertel oder Salzkammergut, bieten sich 0000-Sorten an. Sie sind zwar im Ertrag etwas schwächer als 000-Sorten, ermöglichen jedoch den Sojaanbau auch in klimatisch ungünstigeren Regionen. In Gunstlagen wie dem Zentralraum, Machland oder Eferdinger Becken können hingegen auch 00-Sorten angebaut werden. Die Sortenversuche der Landwirtschaftskammer zeigen jedoch meist nur geringe Ertragsunterschiede zwischen 00- und 000-Sorten.

Neben der Reifegruppe gewinnen im Zuge des Klimawandels auch andere Sorten-

lkberatung

Starker Partner, klarer Weg
oöe.lko.at/beratung



eigenschaften zunehmend an Bedeutung. Besonders die Standfestigkeit rückt verstärkt in den Fokus, da vermehrte Starkregenereignisse die Lagerneigung begünstigen.

Entscheidungskriterien für die Sortenwahl

Zur Wahl der richtigen Sorte gibt es einige Hilfestellungen. Die erste ist einmal zumindest auf Teilen der Fläche eine am Betrieb bewährte Sorte anzubauen und diese mit einer neueren Sorte zu vergleichen. Das liefert eine wichtige Entscheidungsgrundlage für die nächstjährige Sortenwahl. Zur Auswahl von neuen Sorten bieten sich die Ergebnisse der AGES im Rahmen der Sortenzulassung und die Ergebnisse der Landwirtschaftskammerversuche an. Die AGES-Ergebnisse waren leider zu Redaktionsschluss noch nicht verfügbar, werden dann aber auf der Homepage der AGES und auch in LK-Online veröffentlicht. Die Details aller Sojaversuche der LK Oberösterreich findet man zusätzlich auf dem Versuchsportal.

Versuchsergebnisse 2024

Die Sojabohne bracht im Gesamtdurchschnitt der Versuchsflächen in Oberösterreich rund 4700 kg pro Hektar ein. Im Vergleich zum Jahr 2023 zeigten sich dürrebedingte starke regionale Unterschiede. Die beiliegende Tabelle gibt einen Einblick in die Versuchsergebnisse der Sortenversuche in Oberösterreich.

Am Standort Bad Wimsbach wurden die Sorten auf einen frühen Erntetermin (Reifenote 1 bis 3) und einen späten Erntetermin (Reifenote 4 bis 6)

LK Sojasortenversuche Feuchtgebiet 2024



Sorte	Reifegruppe	Reife-einstufung	Vertrieb	Relativertrag in %					Durchschnitt (>=2 Standorte) [in %]
				Bad Wimsbach Reife 1-3 Exaktversuch	Bad Wimsbach Reife 4-6 Exaktversuch	St. Peter/Hart	Pasching	Lenzing	
Adessa	0000	1	SB	82	--	--	--	75	79
Acassa	0000	1	SB	85	--	--	--	--	--
ARIETTA	000	2	SB	106	--	91	--	107	101
GL Melanie	000	2	RWA	90	--	--	--	89	90
ABACA	000	2	PSZ	106	--	96	--	104	102
AURELINA	000	3	SB	103	--	--	--	107	105
Paprika	000	3	RWA	115	--	101	92	112	105
Noa	000	3	RWA	111	--	98	92	--	100
GLSanne (GL201213)	000	3	RWA	100	--	--	--	--	--
AKUMARA	000	3	PSZ	101	--	92	88	106	97
ANCAGUA	000	4	SB	--	98	98	100	--	99
ADELFA	000	4	SB	--	99	101	96	--	99
APOLLINA	000	4	SB	--	108	104	106	--	106
ACARDIA	000	4	PSZ	--	101	107	107	--	105
ASCADA	000	4	PSZ	--	101	--	107	--	104
Kombino	000	ca. 4	RWA	--	102	--	--	--	--
Simpol	00	5	RWA	--	101	110	108	--	106
ANNABELLA	00	5	PSZ	--	98	111	102	--	104
ARALIA	00	5	PSZ	--	100	--	--	--	--
Jenny	00	5	RWA	--	85	91	89	--	88
ALTONA	00	6	SB	--	101	--	--	--	--
ALGEBRA	00	6	SB	--	94	--	113	--	103
LadyPZO	00	6	RWA	--	101	--	--	--	--
ASTRONOMIX	00	6	RWA	--	106	--	--	--	--
ATACAMA	00	6	PSZ	--	95	--	--	--	--
AUSTRALIA	00	6	PSZ	--	112	--	--	--	--
Versuchsdurchschnitt [kg/ha]				Ø	5.275	5.341	5.102	4.101	3.626

*Exaktversuche (-20% zum Parzellenertrag)

aufgeteilt. Beim frühen Versuch brachten die Sorten Paprika, Noa, Abaca und Arietta die besten Erträge. Im späteren Reifesegment war Australia an der Spitze gefolgt von Apollina und Astronomix. Im Sortenversuch in St. Peter am Hart haben die Sorten Annabella und Simpol vor der Sorte Acardia die besten Erträge geliefert. Die Top-Sorten in Pasching waren Algebra, Simpol, Ascada und Acardia. Auf der Versuchsfläche in Lenzing drosch wie im Vorjahr die Sorte Paprika am besten.

Sortenempfehlungen aufgrund von mehrjährigen Versuchsergebnisse:

Adessa (0000/1), Abaca (000/2), Paprika (000/3), Aurelina (000/3), Adelfia (000/4), Acardia (000/4), Ascada (000/4), Simpol (00/5), Annabella (00/5), Algebra (00/6)

Delaro Forte: Die einzigartige Fungizidkombination im Getreide

Delaro Forte (Pfl.Reg.Nr. 4332-0) enthält das stärkste Azol, ein unverbrauchtes Strobilurin und ein Morpholin. Damit ist eine breite Wirkung gegen alle Halm-, Blatt- und Ährenkrankheiten (inkl. Ährenfusariosen) gewährleistet. Ein komplexes Formuliersystem optimiert die Anlagerung und Verteilung der Spritzbrühe am Blatt sowie eine rasche Wirkstoffaufnahme für eine schnelle Anfangswirkung. Empfehlung: 1 l/ha Delaro Forte kann im 1-bis 2-Knotenstadium in Tankmischung mit Wuchsregler gegen Halmbuch und zeitigen Befall mit Blattkrankheiten genutzt werden. Damit kann mit dem Abreifeschutz mit Aspra Xpro + Folpan in der Wintergerste bis Ende Ährenschieben bzw. mit Aspra Xpro im Winterweizen und Triticale bis voll ausgebildeten Fahnenblatt zugewartet werden. Delaro Forte kann auch im Winterweizen mit 1,5 l/ha Delaro



Mit Delaro Forte ins Frühjahr starten. FOTO: BAYER AUSTRIA

Forte zur Ährenbehandlung (inkl. Ährenfusariosen zur Weizenblüte) verwendet werden. Infos: www.agrar.bayer.at. Pfl.Reg.Nr.: Delaro Forte: 4332-0, Aspra Xpro: 3866-0, eWz. der Bayer Gruppe; Folpan 500 SC: 2855-0, eWz. der Adama.

Werbung

lk-online
www.ooe.lko.at

Herbizideinsatz in Sojabohne

Die Unkrautbekämpfung in Sojabohne kann sowohl mechanisch als auch chemisch erfolgen. Für beide Methoden gilt es, dass man seine Verunkrautung kenne soll und je nach Druck, die geeignete Methode wählen soll.

DI Hubert Köppl

Im chemischen Bereich wird es einige Änderungen geben, Artist ist heuer letztmalig einsetzbar, ob es eine Notfallzulassung für Pulsar Plus geben wird, kann noch nicht gesagt werden.

Die Leitunkräuter sind Gänsefuß-Arten („Melde“), Amaranth – beide sind leider regional schon gegen sogenannte ALS-Hemmer („Sulfonylharnstoffe“ wie Harmony SX und Pulsar 40) resistent, gefährlich sind auch Klettenlabkraut und Schwarzer Nachtschatten sowie Unkrauthirs. Probleme bereiten Wurzelunkräuter wie Distel, Ackerwinden und Ampfer, diese können mechanisch fast

nicht und chemisch nur eingeschränkt bekämpft werden. Leider breiten sich auch neue invasive Arten wie Beifußblättrige Ambrosie („Ragweed“) und Stechapfel vermehrt aus.

Mechanische Methoden

Versuche der Landwirtschaftskammer haben gezeigt, dass mechanische Methoden durchaus erfolgreich sind, wenn die Unkräuter klein, der Boden locker und trocken und das Gelände nicht hängig ist. Nicht erfasst werden Wurzelunkräuter. Sehr gute Wirkung wird durch eine Blindstriegelung kurz nach dem Anbau er-



Blindstriegeln in Sojabohne.

Fotos: LK OÖ/Köppl

Widerstandsfähiger Anbau im Klimawandel: Kwizda Vital Essenz

Kwizda Vital Essenz ist ein neues Biostimulans, das verschiedene Pflanzenextrakte in einem innovativen Produkt vereint. Die Inhaltsstoffe erhöhen die Stresstoleranz der Pflanze gegen abiotischen Stress, fördern das Wachstum und unterstützen die Ertragsabsicherung. Durch die Kombination der Inhaltsstoffe wirkt es über mehrere Effekte. Das Wachstum wird mit Pflanzenhormonen stimuliert. Aminosäuren und Betain helfen der Osmoregulation und schützen so vor Trockenstress, wodurch Trockenphasen deutlich besser überstanden werden. Antioxidantien reduzieren Zellschäden, die bei abiotischem Stress entstehen.

Angewandt wird Kwizda Vital Essenz mit 2 Liter/Hektar in allen Kulturen. Es lässt sich nahtlos in bestehende Pflanzenschutzstrategien integrieren



Mehr Widerstandsfähigkeit im Anbau: Die Kwizda Vital Essenz – ein neues Biostimulans – ist eine sehr praktikable und effiziente Lösung.

FOTO: KWIZDA

und bietet somit eine praktikable und effiziente Lösung. Mehr Informationen dazu gibt es unter www.kwizda-agro.at/ biostimulanzien Werbung

zielt, dazu muss der Keimling noch gut 2 cm mit Erde bedeckt sein, bei einer Striegelung nach dem Auflaufen muss die Sojabohne 3 bis 5 echte Laubblätter besitzen. Für den Einsatz der mechanischen Hacke muss die Reihenweite erhöht werden und es darf das Feld wegen Erosionsgefahr nicht hängig sein. Unsere Versuche in den letzten Jahren haben gezeigt, dass bei Flächen mit geringer Verunkrautung und wenig Stickstoffnachlieferung aus dem Boden, die Ertragsunterschiede zwischen mechanischer und chemischer Unkrautbekämpfung sehr gering sind. Hoher Unkrautdruck – v.a. auf Flächen mit hoher Nährstoffnachlieferung – führt jedoch zu höherer Erntefeuchte und unerwünschtem Fremdbesatz.

Vorauflaufbehandlung

Der Sätermin sollte in einer Phase erfolgen, wo nachfolgend kein Kälteeinbruch mit starken Niederschlägen erfolgt – dadurch kann die Verträglichkeit von Herbiziden stark sinken. Optimal ist es, wenn Vorauflaufprodukte auf feuchten feinkrümeligen Boden unmittelbar nach der Saat ausgebracht werden, es darf kein Spritznebel zum Keimling ge-

langen. Günstig wäre, wenn in den folgenden Tagen ausreichende (mind. 10 mm) Niederschläge fallen. Bei trockenen Bedingungen ist es vorteilhaft, am frühen Morgen bei noch taubehaftetem Boden die Behandlung durchzuführen. Bei einer anhaltenden Trockenperiode wird kein Einsatz von Vorauflaufherbiziden empfohlen. Das Produkt Artist (Baptiste) muss 2025 verbraucht werden, die Sorteneinschränkung ist zu beachten. Schwarzer Nachtschatten und Ambrosie werden gut erfasst, bei starken Niederschlägen kann es zu Blattverbräunungen kommen. Schwächen bestehen bei Weißem Gänsefuß und Knöterich-Arten. Hier muss bei kleinen Unkrautpflanzen rechtzeitig mit 7,5 g/ha Harmony SX plus 0,1 Prozent Netzmittel korrigiert werden.

Eine weitere Möglichkeit besteht mit Spectrum Plus, die Aufwandmenge darf max. 2,5 l/ha betragen, da hier bei ungünstigen Bedingungen durch den Anteil von Stomp Aqua leichte Verträglichkeitsprobleme auftreten können. Ein Einsatz in den Sorten Cypress und ES Comandor wird nicht empfohlen. Keine Wirkung besteht gegen Ausfallraps, Schwächen gibt es bei Klettenlabkraut und Knöterich-Arten. Eine allfällige

Korrektur kann mit 0,75 l/ha Pulsar 40 im Nachauflauf erfolgen. Bei ALS-resistentem Amaranth bzw. Gänsefuß ist Spectrum Plus eine Bekämpfungsmöglichkeit.

Eine weitere Möglichkeit der Voraufbehandlung besteht mit 2,5 l/ha Proman + 0,75 – 1 l/ha Spectrum. Auf leichten Böden soll die Aufwandmenge nicht über 2 l/ha steigen, auf Böden unter 1,5 Prozent Humusgehalt wird keine Anwendung empfohlen. Nach starken Niederschlägen sind Verträglichkeitsprobleme möglich.

Die Anwendung von Centium CS/Reactor erfolgt ebenfalls im Voraufverfahren, eine sehr gute Wirkung besteht gegen Klettenlabkraut, für eine breite Wirkung bestehen Kombinationsmöglichkeiten von 0,2-0,25 l/ha Clomate mit 1,8-2,0 kg/ha Artist oder 0,25 l/ha Clomate mit 0,25 l/ha Sencor Liquid (muss 2025 verbraucht werden) und 0,8 l/ha Spectrum. Bei Sencor Liquid gibt es Sorteneinschränkungen (analog zu Artist). Eine Kombination unter dem Namen Soja-Pack besteht aus 0,25 l/ha Reactor und 2 l/ha Successor 600. Als problematisch kann sich die leichte Flüchtigkeit

des Wirkstoffes Clomazone erweisen, daher ist Abdrift unbedingt zu vermeiden. Bei Temperaturen über 25 °C wird keine Anwendung empfohlen, am besten sind Temperaturen unter 20 °C. Besondere Vorsicht ist in der Nähe von Siedlungsgebieten geboten.

Nachauflaufverfahren

Gegen breitblättrige Unkräuter sind nur die Produkte Harmony SX (Wirkstoff: Thifensulfuron) und Pulsar 40 (Wirkstoff: Imazamox) auf dem Markt. Die Notfallzulassung für Pulsar Plus wurde 2024 nicht erteilt, für 2025 wurde wieder ein Antrag gestellt. Pulsar 40 erfasst auch aufgelaufenen Schwarzen Nachschatten, Stechapfel und Ambrosie.

Pulsar 40 ist zwar weiterhin in Sojabohne zugelassen, die Splitting-Applikation ist leider nicht mehr möglich. Das schon länger auf dem Markt befindliche Pulsar 40 darf nur einmal auf derselben Fläche angewendet werden außerdem besteht die Auflage, dass es nur alle drei Jahre auf derselben Fläche angewendet werden darf. Wann ich es mit

Harmony SX ausbringe (dieses darf weiterhin gesplittet werden), hängt vom Auftreten v.a. von Schwarzem Nachschatten aber auch Ambrosia auf. Sind beide massiv schon bei der ersten Anwendung vorhanden, soll es hier zugemengt werden, in der Regel kommen die wärmeliebende Unkräuter etwas später, sodass die Kombination bei der zweiten Harmony

SX-Spritzung erfolgen soll. Generell soll eine erste Behandlung mit Harmony SX bei noch kleinem Unkraut (max. 2 bis 4 Blätter) unabhängig vom Entwicklungsstadium der Sojabohne erfolgen, die zweite bei erneutem Unkrautauflaufen. Vor allem Klettenlabkraut darf nicht zu groß werden (nicht mehr als 5-Quirl).

Bei Distel (Rosettenstadium)



IKBeratung
Starker Partner, klarer Weg
 ooe.lko.at/beratung

PROBSTDORFER SAATZUCHT

MICHELEEN

Früh (250) & extrem ertragreich

eignet sich auch perfekt als Silomais

Mehrjähriger Ertragsvergleich Körnermais OÖ

100%

MICHELEEN

100%

DKC3012
(Dieckmann)

100%

SY Calo

95%

ES Yakari

94%

Aroldo

Quelle: Frühtrachversuche der AGRANA 2023/2024 in OÖ, Mittel der Standorte Frilham, Hartkirchen und Schaflesien; 100% = 10,685 kg/ha Trockenmais

Frühbezugsaktion!

- € 9 / Pkg (incl. USt)

bis 31.01.2025

- € 6 / Pkg (incl. USt)

bis 28.02.2025

Gültig auf alle Maisarten!

plus

MAISAKTION 2025

10 + 1 GRATIS

11 Pkg. aus dem Probstdorfer Maissortiment bestellen, nur 10 Pkg. bezahlen!

* Weitere Details zu unserer 10:1 Aktion erfahren Sie bei unserem Verkaufsbüro unter 01 515 32 241

Wie du säst, so wirst du ernten.

www.probstdorfer.at

Concert + Pixxaro Pack – der Ehrenpreispack für vier Hektar Getreide

Der Concert SX+ Pixxaro EC Kombipack ist im Frühjahr bis BBCH 29 in allen Getreidearten außer Hafer breit wirksam und einsetzbar. Gegen eine Schwerpunktverunkrautung mit breitblättrigen Unkräutern inkl. Ehrenpreis und anderen Problemunkräutern ist der Concert + Pixxaro Pack erste Wahl. Besonders gut eignet er sich in der Gerste, wo viele andere Produkte nicht zugelassen und unverträglich

sind. Bei gleichzeitigem Auftreten von Schädgräsern ist die Kombi mit gängigen gräserwirksamen Tankmischpartnern möglich. Unter optimalen Bedingungen kann der Pack auf 4,5 ha eingesetzt werden. Anwendung: 100 g Concert SX + 0,25 l Pixxaro EC/ha; Unter guten Bedingungen auf 4,5 ha anwendbar = 88 g Concert SX + 0,22 l Pixxaro EC/ha. Die Packungsgröße von 1,4 kg reicht für 4 bis 4,5 ha. Vier

Wirkstoffe (Metsulfuron, Thifensulfuron, Fluroxypyr, Arylex active) aus zwei unterschiedlichen Wirkstoffgruppen spielen virtuos gegen die breitblättrige Verunkrautung zusammen. Dank der neuen Positionierung ist diese Kombination mit höheren Aufwandmengen unter günstigen Anwendungsbedingungen besonders preiswert. Pfl.Reg.Nr. Concert SX 2932; Pixxaro EC 3756. Werbung



Kwizda Agro: Ehrenpreispack einsetzbar im Getreide.

FOTO: KWIZDA

und Winde (mind. 20 cm Länge) kann mit 0,75 l/ha Pulsar 40 (+ 0,1 l/ha Silwet Top) ohne weitere Beimischung behandelt werden – dazu ist eine gute Wachsschicht notwendig, Aufhellungen der Soja sind nicht auszuschließen.

Je mehr Blattmasse vorhanden ist, desto eher kann es Blattverbrennungen durch Pulsar 40 geben. Auch bei starker Sonneneinstrahlung sind Blattaufhellungen und Blattnekrosen möglich. In den Versuchen der letzten Jahre gab es dadurch nur in Ausnahmefällen leichte Ertragseinbußen. Die Gräserbekämpfung muss bei Mischungen von Pulsar 40 und Harmony SX in einem eigenen Arbeitsgang erfolgen. Pulsar 40 (0,75 l/ha) kann aber alleine mit Focus Ultra (1 bis 1,25 l/ha) ohne Netzmittelzusatz ausgebracht werden. Herbizide gegen Ungräser (siehe Tabelle) erfassen diese ab ca. 3 bis 5 Blätter bei warmer, wüchsiger Witterung optimal. Auch größere Pflanzen sind, sofern



Hier darf mit der Unkrautbekämpfung nicht mehr zugewartet werden.

sie noch genügend benetzt werden können, gut bekämpfbar. Bei spätem Einsatz sind die Wartefristen zu beachten (Agil-S/Zetrola: 90 Tage; Focus Ultra: 56 Tage; Fusilade Max: Einsatz bis ES 51 zugelassen, erste Blütenknospen sichtbar; Targa Super/Maceta 100: 77

Tage, bis ES 59, erste Blütenblätter sichtbar).

Fast alle in Soja zugelassenen Produkte sind sogenannte Lückenindikationen. Seitens der Zulassungsbehörde wird für diese Anwendungen die Auflage erteilt, dass der Anwender die Pflanzenverträglichkeit und

Wirksamkeit unter betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen hat, bevor er das Produkt großflächig einsetzt. Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders und der Zulassungsinhaber übernimmt für diese Anwendungen keinerlei Haftung.



Was, wenn es hagelt? Oder alles erfriert? Wenn es zu viel regnet? Oder zu wenig?

Jedes Jahr führen Hagel, Dürre, Frost und andere Wetterextremereignisse zu großen Schäden. Schützen Sie Ihren Betrieb: Die **Agrar Universal** ist maßgeschneidert für den Ackerbau und versichert zuverlässig gegen viele Risiken.

Neu ab 2025: Variante Spezial, die innovative Absicherung bei Dürreschäden:

- höhere Entschädigungen in der Dürreindex-Versicherung
- keine Schadenserhebung am Feld bei Dürreschäden
- 50 % höhere Entschädigung bei Sturm- und Auswuchsschäden

Kontakt:

Ing. Wolfgang Winkler, +43 664 411 84 75, winkler@hagel.at,
www.hagel.at

HV
ÖSTERREICHISCHE
HAGELVERSICHERUNG

Wir sichern, wovon Sie leben.

Raps: Pflanzenschutzmaßnahmen im Frühjahr

In den vergangenen Jahren sind die Raps-Stängelrüssler im Frühjahr schon im Februar massenhaft aufgetreten.

DI Hubert Köppl

Die Beobachtung mit Gelbschalen muss daher früh beginnen. Auch eine Unkrautbekämpfung muss bei Bedarf rasch erfolgen.

Stängelschädlinge-Gelbschalenkontrolle

Wenn der Wetterbericht die ersten Föhnstage mit 12 bis 15 °C Lufttemperatur ankündigt, sollten die Gelbschalen (wichtig: keine ausgebleichten Gelbschalen verwenden) schon aufgestellt sein. Eine entlang zum Rapsschlag des Vorjahres, eine weitere ev. entlang eines Feldraines oder Gebüsches. Der Gefleckte Kohltriebrüssler (Kennzeichen: heller Punkt am Rücken und rostbraune Füße, ca. fünf- bis zehntägiger Reifungsfraß) fliegt aus der eher rasch abtrocknenden Streuschicht zu, der Große Rapsstängelrüssler (Kennzeichen: hellgraue Farbe, dunkle Füße, kein heller Punkt am Rücken; manchmal nur zwei- bis dreitägigen Reifungsfraß) aus dem Boden der Rapsschläge des Vorjahres.

Seit einigen Jahren bietet die Fa. Bayer auch eine digitale Gelbschale an, diese besitzt einen Wassertank und wird mit einem Solarpanel betrieben. Es werden jeweils um 12 und um 16 Uhr Bilder an eine App auf dem Handy des Landwirtes gesendet. Die Landwirtschaftskammer hat die Falle getestet und konnte eine gute Übereinstimmung der Fänge mit einer normalen Gelbschale feststellen. Leider kann die Gelbschale nicht zwischen Geflecktem Kohltriebrüssler und Großem Rapsstängelrüssler unterscheiden. Großer Vor-



Kamille muss im Frühjahr rasch bekämpft werden.

Fotos: LK OÖ/Köppl

teil ist die Zeitersparnisse bei der Kontrolle, v.a. bei weiter entfernten Schlägen.

Eine wertvolle Orientierung ist auch der Warndienst. Über www.warndienst.at können der Erstflug und die Eiablage prognostiziert werden, daneben gibt es wie bisher Monitoringstandpunkte, in die Landwirte ihre Fänge eintragen. Wirtschaftliche Schadensschwelen sind 15 Käfer pro Gelbschale innerhalb von drei Tagen beim Gefleckten Kohltriebrüssler, 5 sind es beim Großen Rapsstängelrüssler.

Bekämpfung

Eine notwendige Behandlung der Stängelschädlinge kann mit synthetischen Pyrethroiden (siehe Tabelle auf [lk-online](http://lk-online.at)) erfolgen. Zur besseren Wirkung und auch leichten Verlängerung der Wirkungsdauer bei warmer, sonnenreicher Witterung ist ein gutes Netzmittel beizumischen. Eine Kombination des Insektizides mit Bor und Bittersalz ist möglich. Seit vorigem Jahr ist Sivanto Energy zugelassen, es besteht aus dem systemi-

schen Wirkstoff Flupyradifuron aus der Klasse der Butenolide (IRAC-Gruppe 4D) und

dem bekannten pyrethroiden Kontaktwirkstoff Deltamethrin (z.B. in Decis forte). Ein Netzmittelzusatz ist hier nicht notwendig.

Sollten aber bereits erste Glanzkäfer mit in der Gelbschale gefangen werden – dies war in den letzten Jahren bei extrem warmer Witterung mit bis zu 20 °C bereits im Februar der Fall – so besitzt von den Pyrethroiden zu diesem frühen Zeitpunkt nur Trebon 30 EC als Typ-I-Pyrethroid eine Zulassung und eine noch volle Wirkung gegen diese Schädlinge. Das neue Sivanto Energy zeigt hier ebenfalls eine sehr gute Wirkung.

Broadway Plus: Noch breiter und sicherer durch Arylex active

Broadway Plus mit den bekannten Stärken von Broadway gegen alle Schadgräser und der Zusatzpower von Arylex active gegen viele Problemunkräuter ist die Top Herbizidlösung in Weizen, Roggen und Triticale. Dank Arylex active werden Taubnessel und Unkräuter wie Erdrach, Melde und Gänsefuß sicher erfasst. Klettenlabkraut, Ehrenpreis, Kornblume und Mohn werden schneller und sicherer kontrolliert. Durch den zusätzlichen Wirkmechanismus wird die Resistenzgefahr bei Unkräutern wie Mohn, Kornblume, Vogelmiere oder Gänsefuß minimiert.

Die Wirksamkeit gegen Schadgräser in Weizen, Roggen, Triticale und Dinkel ist gleich stark wie beim bisherigen Broadway. Selbst Trespen oder Ackerfuchschwanz werden mit der vollen Aufwandmenge als Sideeffekt bei der Windhalmbekämpfung

stark unterdrückt, wenn die Anwendung im frühen Stadium durchgeführt wird. Dank der innovativen Formulierung ist Broadway Plus hoch konzentriert mit niedrigen Hektar-Aufwandmengen, sehr gut löslich und mischbar mit Fungiziden, Wachstumsreglern und Insektiziden. Die perfekte Nachbauerträglichkeit wie beim bisherigen Broadway bringt Flexibilität in der Fruchtfolge vor Zwischenfrüchten, Raps oder Zuckerrüben. Zu beachten sind die niedrigeren Aufwandmengen:

- In Sommerweizen: 40 g Broadway Plus + 0,6 l Netzmittel (beigepackt)
- In Winterweizen, -roggen, -triticale und -dinkel je nach Unkraut- oder Ungrassituation: 50 bis 60 g Broadway Plus + 0,75 bis 1 l Netzmittel (beigepackt). Mehr über Broadway Plus (Pfl. Reg.Nr. 4411) auf: kwizda-agro.at/broadwayplus Werbung

Die Produkte sind tw. als bienengefährlich eingestuft, d.h. bei blühenden Unkräutern wie z.B. Roter Taubnessel oder Vogelmiere dürfen Delta Super, Karate Zeon und Nexide nur außerhalb der Bienenflugzeit eingesetzt werden, eine Anwendung von Cymbigon Forte, Decis forte, Sumi Alpha/Sumicidin Top, Trebon 30 EC und Sivanto Energy ist hier nicht möglich.

Unkrautbekämpfung

Die Unkrautbekämpfung wurde in der Regel im Herbst durchgeführt, trotzdem sind die Bestände bei Vegetationsbeginn zu kontrollieren. Bei Vorhandensein von Unkräutern soll ab Vegetationsbeginn relativ rasch reagiert werden. Optimal sind Bedingungen ohne Nachfröste, gibt es jedoch leichten Nacht-



Raps – digitale und normale Gelbschale.

frost und am Tag sonnige Witterung mit Temperaturen über 10 bis 12 °C, dann kann auch ein Einsatz erfolgen. Eine sehr breite Wirkung gegen Klettenlabkraut, Kamille-Arten, Besenrauke, Taubnessel-Arten, Klatschmohn, Kornblume und auch gegen die bei uns immer stärker auftretenden

Storchschnabel-Arten besitzt Korvetto, ein rein blattaktives Herbizid. Ehrenpreis-Arten und Vogelmiere werden nicht erfasst. Das Einsatzfenster kann bei wüchsiger Witterung manchmal kurz sein, da die Behandlung bis ES 50 – Beginn Entwicklung der Blütenanlage abgeschlossen sein muss.

Wichtig ist, dass die Hüllblätter die jungen Knospen noch dicht umschließen, sonst kann es zu Ertragsminderungen kommen. Generell dürfen maximal zwei Mischungspartner zu Korvetto gegeben werden. AHL pur wird ebenfalls ausgeschlossen. Ist nur Kamille vorhanden können auch Lontrel 720 SG oder Cliophar 600 eingesetzt werden.

Sollten noch Ungräser (wie Ausfallgetreide oder Quecke) vorhanden sein, können diese mit speziellen Produkten wie Agil-S/Zetrola, Focus ultra, Fusilade Max, Panarex, Select 240 EC und Targa super erfasst werden. Für Ausfallgetreide sind die unteren Aufwandmengen einsetzbar, für Quecke muss die oberste Menge verwendet werden. Wüchsige, sonnige Witterung verbessert die Wirkung der Gräserherbizide. Eine Mischbarkeit mit Insektiziden ist gegeben.

Ungräser im Wintergetreide – leider rasante Ausbreitung

Im vergangenen Jahr sind in Oberösterreich Weidelgräser im Wintergetreide, aber auch in Sommerungen wie Mais massiv aufgetreten.

DI Hubert Köppl

Das flächenhafte Auftreten war durchaus überraschend. Windhalm ist schon lange bekannt, Ackerfuchsschwanzgras breitet sich kontinuierlich aus, aber Weidelgräser sind in kurzer Zeit explodiert. Verschärft wird die Situation dadurch, dass viele Pflanzen bereits mehrfach resistent gegen mehrere Wirkstoffgruppen sind. Deshalb muss diesem Thema deutlich mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.



ALS-resistentes Weidelgras in Mais

Fotos: LK OÖ/Köppl

Vorbeugende Maßnahmen

In Anbetracht der massiven Ausbreitung der Ungräser muss

vorbeugenden Maßnahmen deutlich mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Mit dem wahrscheinlichen Wegfall von bisher verwendeten Vorauf-

herbiziden im Herbst (Wirkstoff Flufenacet) wird eine nachhaltige Bekämpfung mit nur mehr chemischen Maßnahmen nicht mehr zum Ziel führen.

Einseitige Wintergetreide und -rapsfruchtfolgen sowie eine reduzierte Bodenbearbeitung können die Ausbreitung fördern. Verbreitet werden die Gräser hauptsächlich über den Maschineneinsatz, insbesondere die Mähdescher verteilen die Samen. Bei verungrasteten Feldern sollen die Geräte vor dem Verlassen des Feldes gereinigt werden. Fröhsaaten bieten den Ungräsern optimale Entwicklungsbedingungen im Herbst. Im Herbst 2024 hat sich gezeigt, dass die nach dem großen Regen aufgelaufenen Gräser durch die Bodenbearbeitung vernichtet wurden. Die spätere Saat fiel dann in eine trockenere Phase, was die Keimung der Ungräser erschwert hat.

Bei starkem Befall wird das in Deutschland schon praktizierte „falsche“ Saatbett empfohlen, wo der Acker frühzeitig saarfertig vorbereitet wird und dann nach dem Auflauf der Ungräser (optimal wäre ein langer oberflächlich feuchter Boden) nochmals bearbeitet oder zum Abwelken der Gräser Glyphosat eingesetzt wird.

Hat sich das Ungras auf einem Schlag etabliert, wird die Bekämpfung schwierig und v.a. teuer. Deshalb heißt es, wehret den Anfängen. Gräser- und insbesondere Raygraseinsaat in Begrünungen bzw. als Untersaat in Hauptkulturen sollten unbedingt vermieden werden.

Direkte Maßnahmen

Mechanische Methoden zur Bekämpfung haben nur Erfolg bei geringem Druck, kleinem Ungras, lockerem, trockenem Boden und mehrmaligem Striegeleinsatz und nachfolgend trockener Witterung.



Weidelgras trat im letzten Jahr stark auf.

Grundsätzlich sollte die Problemungrasbekämpfung im Herbst durchgeführt worden sein. Diese Flächen sind trotzdem im Frühjahr zu kontrollieren. Im letzten Herbst war die Witterung zum Zeitpunkt des Anbaues die oberste Bodenschicht schon wieder trocken und es könnten dann durch die Regenfälle im Spätherbst/Win-

ter noch Ungräser aufgelaufen sein. Zur Reduzierung des Vermehrungspotentials soll ein Bekämpfungserfolg von über 97% erzielt.

Gute Effekte im Frühjahr mit Herbiziden erzielt man nur dann, wenn die Maßnahmen in den ersten 14 Tagen nach Vegetationsbeginn bei kleinem Ungras erfolgen. In manchen Jah-

ren (so auch 2024) war der optimale Termin bereits Anfang/Mitte März, spätere Anwendungen waren nicht mehr so erfolgreich. Gegen stark bestockte oder bereits schossende Pflanzen ist die Wirkung gegen Weidelgräser und Ackerfuchsschwanzgras unzureichend und fördert zusätzlich die Resistenzbildung. Manchmal kann es auch sinnvoll sein, die Gräserbekämpfung rasch durchzuführen und die Behandlung gegen zweikeimblättrige Unkräuter in einem eigenen Arbeitsgang durchzuführen.

In Wintergerste ist die Palette der zur Verfügung stehenden Produkte eher schmal. Axial Komplett (1,3 l/ha) erfasst Ackerfuchsschwanz- und Raygras gut und bekämpft auch Klettenlabkraut und Kamille, Lücken bestehen bei Taubnessel-Arten, Ehrenpreis-Arten und Ackerstiefmütterchen. Als reiner Gräserpezialist kann Axial 50 (1,2 l/ha) eingesetzt werden. In Mischungen mit Herbiziden gegen breitblättrige

Klappbare Rotorhacke Rotocare: Multitalent von Pöttinger



Effizient arbeiten mit dem leichtzügigen Multitalent. FOTO: PÖTTINGER

Neben der Beikrautregulierung eignet sich die Rotocare für eine Vielzahl weiterer Einsatzmöglichkeiten. Die Rotorhacke ist zusätzlich für das Durchlüften der Grünlandnarbe im Frühjahr, das Aufbrechen von Krusten, das Ausbringen und Einarbeiten von Düngemitteln oder Zwischenfrüchten sowie zur flachen Stopfbearbeitung geeignet. Mit Fahrgeschwindigkeiten von 10 bis 30 km/h sorgt die Rotocare außerdem für hohe Flächenleistungen und steigert die Wirt-

schaftlichkeit. Der flexible Tank Tegosem kombiniert die Bodenbearbeitung mit der Ausbringung von Zwischenfrüchten, Mikrogranulat oder Untersaat in einem Arbeitsschritt und sorgt so für Zeit- und Kostenersparnis.

Der Tank Tegosem ist bei den Rotocare Rotorhacken mit 6,6 oder 8 m Arbeitsbreite auf dem Hauptrahmen angebracht. Ein Beladesteg sorgt für eine sichere Beladung des 200 bzw. 500 Liter fassenden Tanks. Werbung

Resistenzproblematik

Die von der LK-OÖ letztes Jahr zur Analyse eingeschickten Verdachtsproben von Weidel-Raygräsern erwiesen sich fast ausschließlich als multi-resistent, d.h. die Gräserwirkstoffe auf Basis ACCase-Hemmer (HRAC Gruppe 1 bzw. A, z.B. Axial 50, Fusilade Max, Focus Ultra, etc.) und ALS-Hemmer (HRAC-Gruppe 2 bzw. B, z.B. Atlantis OD, Avoxa, Broadway/Broadway Plus, Husar OD, etc.) konnten die Pflanzen nicht mehr bekämpfen. Die beste Wirkung zeigte noch der ACCase-Hemmer-Wirkstoff Clethodim im Produkt Centurion plus – dieses ist aber nur in zweikeimblättrigen Kulturen und nicht im Getreide einsetzbar. Der stärkste ALS-Gräserwirkstoff ist aktuell noch Foramsulfuron in MaisTer Power bzw. Monsoon. Wie im nebenstehenden Artikel erwähnt, reichen rein chemische Maßnahmen aber nicht mehr aus, um die Problemgräser nachhaltig zu bekämpfen.

Die Resistenz von Windhalm gegen gräserwirksame ALS-Hemmern ist in Oberösterreich schon länger bekannt. Auch hier empfiehlt sich eine Herbstbehandlung. Im Frühjahr sind die Möglichkeiten eingeschränkter, es kann z.B. mit Artist (2024 letztmalig einsetzbar) in Kombination mit Sekator OD (nicht in Winterroggen) oder Axial Komplett gearbeitet werden. Avoxa (nicht in Gerste) zeigt ebenfalls eine Wirkung. Lentipur 500 (2 l/ha als Mischpartner zu Herbiziden mit Wirkung gegen breitblättrige Unkräuter) erfasst ALS-resistenten Windhalm in kleinem Stadium bei feuchter Witterung.

Auch wenn ich eine abwechslungsreiche Fruchtfolge habe, steigt bei vermehrtem Einsatz der oben genannten Wirkstoffgruppen die Resistenzgefahr, deshalb sind vorbeugende Maßnahmen (Gerätereinigung, späterer Anbau, mechanische Methoden, falsches Saatbett etc.) von enormer Bedeutung. Bei multiplen Resistenzen bleibt zur Gräserbekämpfung nur mehr der Einsatz von Kerb FLO in Raps oder mehrjähriger Feldfutterbau ohne diese Gräser.

Unkräuter kann die Wirkung herabgesetzt sein, in unseren Versuchen hatten wir in den letzten Jahren aber gute Erfahrungen mit der Beimengung von Biathlon 4D (70 g/ha-heuer letztmalig einsetzbar) und Dash EC (1 l/ha). Trespel kann im Frühjahr in Wintergerste nicht bekämpft werden.

In Weizen, Triticale und Roggen ist eine breitere Palette an Produkten vorhanden, auf die Zulassung in den einzelnen Getreidearten ist aber zu achten. Spezialisten (alle mit höherer Aufwandmenge) zur direkten

Bekämpfung sind Atlantis OD (1 l/ha plus Mischpartner gegen breitblättrige Unkräuter), Avoxa (1,8 l/ha, ev. plus 40 g/ha Pointer Plus), Broadway (220 g/ha + 1,1 l/ha Netzmittel) bzw. das neue Broadway Plus (60 g/ha + 1 l/ha Netzmittel) oder Axial 50 (1,2 l/ha – wie in Gerste).

Treten Ackerfuchsschwanz- oder Raygräser in Mais auf, so werden sie durch gräseraktive Sulfonylharnstoffpräparate erfasst, sofern sie noch nicht gegen Sulfonylharnstoffe resistent sind. Hier ist auf eine warme, wüchsige Witterung und eine

gute Wachsschicht zu achten. Treten die Ungräser bereits in der Zwischenfrucht auf und können sie mit mechanischen Methoden nicht mehr bekämpft werden, so kann vor dem Anbau Glyphosat eingesetzt werden.

In Sojabohne und andern breitblättrigen Kulturen können sie mit speziellen, in der jeweiligen Kultur zugelassenen Gräserherbiziden (z.B. Centurion Plus, Focus Ultra, etc.) bekämpft werden – auch hier gilt die Einschränkung, dass keine Resistenz gegen diese Wirkstoffgruppe (ACCCase-Hem-

mer). Im Raps ist im Spätherbst bei Bodentemperaturen unter 10 °C auch Kerb FLO möglich (1,25 l/ha). Sind die Gräser bereits multi-resistent (ALS-Hemmer-HRAC Gruppe 1 bzw. A, ACCase-Hemmer-HRAC-Gruppe 2 bzw. B) dann ist dies die einzige verbliebene chemische Bekämpfungsmöglichkeit.

Trespen sind chemisch sehr schwer zu bekämpfen. Sie wandern gerne vom Feldrand ein. Eine Teilwirkung besitzen Broadway (250 g/l) bzw. Broadway Plus (60 g/ha), jeweils plus Netzmittel.

Neue Pflanzenschutzmittel für 2025

Für die neue Saison gibt es für den Ackerbau relativ wenig neue Produkte. Vielfach werden bekannte Präparate neu kombiniert.

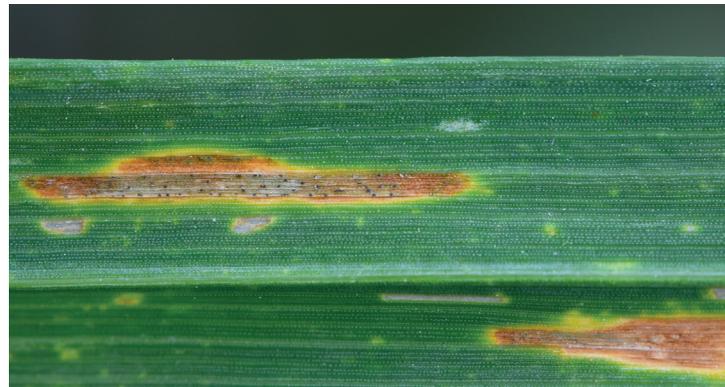
DI Hubert Köppl

Im Getreide kommen zwei neue Fungizide, ein Herbizid in Raps und Leguminosen wird erwartet. Im Grünland kommt ein Produkt mit einem neuen wuchsstoffähnlichen Wirkstoff.

Im Download auf lk-online finden Sie die Pflanzenschutzmitteltabellen 2025 für ausgewählte Ackerbaukulturen und das Grünland. Die Tabellen informieren über den aktuellen Zulassungsstand der einzelnen Produkte samt spezieller Auflagen wie Abstände zu Oberflächengewässern, Abtragsgefährdung und Bienengefährlichkeit. Die Tabellen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Getreide

Die Fa. BASF bringt ein neues Fungizid mit dem Namen Daxur auf den Markt, es beinhaltet den Azolwirkstoff Revysol (bekannt aus Revytrex) und das Strobilurin Kresoxim-methyl (bekannt aus schon ausgelaufenen Produkt Juwel top). Es besitzt eine breite Wirksamkeit (inkl. Halmbruch) und ist in Weizen, Gerste, Roggen Triticale



Zur Bekämpfung von *S. tritici* gibt es weitere Produkte.

LK OÖ/Köppl

und Dinkel zugelassen. Empfohlen wird es für den frühen Einsatz ab ES 31 bei Auftreten von Krankheiten. Durch die SC-Formulierung ist es auch in Mischungen sehr verträglich.

Ein weiteres Fungizid mit dem Wirkstoff Prothioconazol wurde für die Fa. Nufarm zugelassen. Joust besitzt eine Zulassung in fast allen Getreidearten mit Ausnahme Sommerweizen und ist auch in Dinkel, Einkorn und Emmer registriert. Mit einer Wirkstoffmenge von 250 g/l erfasst es viele Getreidekrankheiten. Durch eine spezielle Formulierung soll es rasch in die Pflanze aufgenommen werden. Es ist

breit mit anderen Fungiziden kombinierbar oder kann auch bei frühem Befall mit *S. tritici* solo eingesetzt werden.

Der flüssige Schwefel Thiopron ist wieder für die Bekämpfung von Mehltau (mit leichter Nebenwirkung gegen Ramularia) im Getreide verfügbar, er ist auch im Biolandbau einsetzbar. Erwartet wird weiterhin die Zulassung des Avastel Packs, eine Kombination aus dem prothioconazolhaltigen Soratel und dem Carboxamid Pioli (bekannt aus einem Teil von Revytrex). Soratel soll durch eine neue Formulierungstechnologie eine bessere Wirkung als Vergleichsprodukte entwickeln.

Der Gräserwirkstoff Mesosulfuron (bekannt aus Atlantis OD) im granulierten Sulfonylharnstoff Altvate wird heuer auch solo angeboten. Er war bisher Bestandteil des Biathlon-Weizen-Packs – Biathlon 4D ist heuer letztmalig einsetzbar. Der Concert + Pixxaro Pack ist breit wirksam und wirkt auch gegen Ehrenpreis-Arten, kleiner unbestockter Windhalm wird ebenfalls erfasst. Die Aufwandmengen sind 100 g/ha Concert SX und 0,25 l/ha Pixxaro EC, in Sommerungen kann der 4 ha-Pack auf 4,5 ha ausgebracht werden. Sekator OD wird nunmehr ohne die Zugabe des Additivs Mero empfohlen. Sekator OD Powerset wird nicht mehr angeboten. Sekator OD und Sekator Plus haben die Zulassung in Winterroggen erhalten. Mit Grassrooter kommt ein weiterer etephonhaltiger Wachstumsregler für die Nachkürzung vor dem Ährenschieben auf den Markt.

Mais

Der Wirkstoff S-Metolachlor (z.B. in Dual Gold) hat keine Zulassung mehr, deshalb bringt die

Fa. Syngenta neue Kombinationen. Der terbuthylazinfreie Elumis Profi Pack ist mit 1,25 l/ha Elumis + 2 l/ha Dual Next (=Successor 600) + 0,25 kg/ha Mais Banvel WG einsetzbar. Im Elumis Profi TX Pack ist statt Dual Next Successor TX (2,5 l/ha) enthalten, deshalb kann er in Wasserschutz- und Schongebieten und bei der Teilnahme im ÖPUL-Programm Vorbeugender Grundwasserschutz 2030 nicht eingesetzt werden. In Elumis Xpert wird Spectrum durch das idente Campus ersetzt.

Capreno und Capreno plus werden in Laudis Profi und Laudis Profi Plus umbenannt. Arrat muss heuer verbraucht werden (z.B. auch im Arrat Maispack).

Der Wirkstoff Terbuthylazin wurde in der EU bis 31.7.2027 verlängert. Die Produkte sind damit weiterhin einsetzbar, behalten aber die Auflage, dass sie nur einmal innerhalb von drei Jahren auf derselben Fläche eingesetzt werden dürfen. In Versuchen der LK OÖ hat sich gezeigt, dass auf den in Wasserschutz- und Schongebieten im ÖPUL-Programm Vorbeugender Gewässerschutz-Acker nicht erlaubten Wirkstoff verzichtet werden kann.



Bei Mais wird bei der Zulassung auf eine geringe Anfälligkeit auf Kolbenfusarium geachtet. LK OÖ/Köppel

Raps, Alternativen

Erwartet wird die Zulassung von Conaxis, einem Herbizid, das die Wirkstoffe Clomazone (bekannt aus Centium CS) und Dimethenamid-P (bekannt aus Spectrum) enthält. Das Vorauf- laufherbizid wird eine Zulassung in Raps, Sojabohne, Sonnenblume, Erbse, Ackerbohne erhalten, eine Zulassung in Ölkürbis ist geplant.

Nachdem der Wirkstoff Metribuzin (z.B. in Artist, Sencor liquide/Mistral, etc.) keine Verlängerung erhalten hat und diese Produkte heuer zu verbrauchen sind, bringt die Fa. Syngenta den Boxer Bandur Pack (3 l/ha Boxer + 2 l/ha Bandur). Er ist in Kartoffel, Sonnenblumen, Futtererbsen, Ackerbohnen und Zwiebeln einsetzbar. Alle ab Herbst gekauften acolonifenhältigen Produkte (z.B. Bandur, Chandor) dürfen mit nur mehr maximal 2 l/ha angewendet werden.

Grünland

Proclova kombiniert einen neuen wuchstoffähnlichen Wirkstoff (ein vergleichbarer ist in Pixxaro EC) mit dem Sulfonylharnstoff Amidosulfuron (bekannt aus Hoestar).

Probstdorfer Saatzeit: Micheleen, Hatrick & Co

Die Probstdorfer Saatzeit wird vom Großteil der Landwirte als Spezialist für hochwertiges Getreide- und Sojasaatgut assoziiert und geschätzt. In den letzten Jahren wurde auch das Maisportfolio von einer Sortimentsergänzung zu einem absolut wettbewerbsfähigen Marktteilnehmer ausgebaut. Mit Micheleen (250), ES Bond (ca. 270), ES Hatrick (310) und für Gunstlagen BRV2604D (370) gibt es für die öö. Maisanbauer ein breites Sortiment an Spitzensorten. Das sprichwörtliche Zugpferd ist seit dem Vorjahr der großvolumige Doppelnutzer Micheleen. Als Körnermais beeindruckt Micheleen mit besten Ertragsleistungen, schneller Jugendentwicklung, exzellenter Standfestigkeit und überdurchschnittlicher Fusariumtoleranz. Mit der Brevant-Vermarktungslinie und der Sorte BRV2604D (370) konnte auch die Lücke im



Ins Frühjahr starten mit Sorten von der Probstdorfer Saatzeit. FOTO: PROBSTDORFER SAATZEIT

heißumkämpften mittelspäten Bereich geschlossen werden. Die Neuzüchtung glänzt mit hohen Ertragsleistungen, exzellenter Stresstoleranz und ausgezeichnetem Abtrocknungsverhalten und reüssiert natürlich auch in den öö. Gunstlagen. Für die Saison 2026 ist aus dieser Kooperation auch eine früher Zahnmais (270) in der Pipeline.

Für das gesamte Maissortiment gilt auch 2025 wieder der gestaffelte Frühbezugsrabatt und zusätzlich die „10 plus 1 gratis“-Aktion. Werbung

Es besitzt damit klee- und gräserchonende Eigenschaften. Gute Wirkung besteht auch gegen Doldenblütler (Bärenklau, Wiesenkerbel). Im Ansaatjahr

sind 85 g/ha + 0,17 l/ha Netzmittel, in etablierten Beständen 125 g/ha + 0,25 l/ha Netzmittel zugelassen. Die Wartezeit beträgt sieben Tage.

Viele neue Sorten für 2025 zugelassen

Jahreszeugnis für die Pflanzenzüchter.

DI Helmut Feitzlmayr

Ende Dezember 2024 fand in Wien die jährliche Sitzung der Sortenzulassungskommission statt. Nach zwei- bis dreijähriger Prüfung durch die AGES werden die neuen Kandidaten bewertet. Entsprechen die vorgelegten Sorten einem landeskulturelle Wert, so werden sie auch eingetragen. In gewisser Weise entspricht das einer Zeugnisverteilung.

Die in- und ausländischen Züchter leisten hier eine her-

vorragende Arbeit womit das Niveau der neu zugelassenen Sorten sehr hoch ist. Dieser Umstand wird auch umso wichtiger, denn die korrigierenden Möglichkeiten des Pflanzenschutzes werden immer geringer. Resistenzen und Toleranzen gegenüber Krankheiten sind zunehmend gefragt.

Neben der Jugendentwicklung, der Standfestigkeit und dem Ertrag sind beispielsweise bei Körnermais die Resistenzen gegen Kolbenfusarium und Helminthosporium turci-

cum gefragt. Sorten mit hoher Anfälligkeit für Fusarium werden nicht mehr registriert oder von den Züchtern gar nicht mehr vorgelegt. Österreich ist hier mit dem Forschungsprojekt „Kolbenfusarium bei Mais“ dessen Erkenntnisse mit in die Sortenzulassung einfließen auch im europäischen Vergleich sehr weit.

2025 kommen wieder viele neue Winter- und Sommergetreidesorten auf den Markt. Besonders erfreulich ist das breite Angebot interessanter, neuer

Sojasorten aller Reifeklassen. Österreichs Pflanzenzüchtung spielt hier mit der Saatzucht Donau eine herausragende Rolle. Ebenso kommen bei Ölkürbis sehr ertragsstarke Sorten sowie interessante Backsaaten

auf den Markt. Hinsichtlich der Sortenempfehlungen für Zuckerrübe spielt die Anfälligkeit für Cercospora, Rizomania und Nematoden eine große Rolle. Beachten sie hier bitte auch die Empfehlungen der Rübenbau-

ern-Verbände sowie der AGRA-NA. In der nachfolgenden Tabelle ist die breite Palette neu eingetragener Sorten mit einer kurzen Beschreibung zu finden. Neben den oben angeführten Kulturen wurden noch

Mohn-, Ackerbohne-, Wiesenrispe-, Raygräser-, Tomaten- und mehrere Gemüsesorten zugelassen.

Die zugelassenen Erhaltungssorten sind in der Tabelle nicht angeführt.

Zugelassene Sorten lt. Sortenzulassungskommission vom 17. Dezember 2024

Kulturart/ Sorte	Antragsteller/ Züchter	Kurzbeschreibung
Wintergerste		
Loretta (Mz)	RWA	sehr ertragsstark im Trockengebiet, neigt stark zu Halmknicken (7), sonst sehr gesund, hohe N-Effizienz
RGT Alessia (Mz)	RWA	ertragsstark im Feuchtgebiet, neigt stark zu Zwergrost (8), mittel bei Halmknicken (6) und Ramularia (6)
Sevilla (Mz)	Saatzucht Donau	sehr ertragsstark im Trockengebiet, frühes Ährenschieben, geringe Lagerneigung (4), mittel gesund
Mirador (Zz)	RWA	Futtergerste, sehr ertragsstark, blattgesund, nur Ramularia (6), großes Korn, hohe N-Effizienz
Winterroggen		
KWS Fidalgor	KWS	Hybridsorte, sehr ertragsstark, spätreifend, geringes Halmknicken (3), mittlere Blattgesundheit
Wintertriticale		
Bicross	RWA	sehr ertragsstark, früh reifend, sehr geringes Ährenfusarium (2), Auswuchsneigung (6), hohe N-Effizienz
Rapace	Saatzucht Donau	sehr ertragsstark, mittelfrüh reifend, Auswuchs (6), Lager (6), gute Blattgesundheit, hohe N-Effizienz
Tribello	Saatzucht Donau	sehr ertragsstark, mittelfrüh reifend, langer Wuchs, starke Lagerneigung (7), gute Blattgesundheit
Winterweizen		
Explosiv	FS Edelhof	Grannenweizen, ertragsstark im Trockengebiet, BQ 5, gute Mehlausbeute, schlechte Wasseraufnahme
Assantus	Saatzucht Donau	Grannenweizen Bio, BQ 8, mittlerer Kornertrag, sehr hohe Proteinqualität, anfällig auf Steinbrand
Criterion	Saatzucht Donau	Grannenweizen Bio, BQ 8, guter Korn- und Proteinertrag, Auswuchs gering (2), anfällig auf Steinbrand
Eurosol	FS Edelhof	Grannenweizen Bio, BQ 6, ertragsstark, anfällig auf DTR-Blattdürre (7), sonst mittel blattgesund
Ambientus	RWA	Kolbenweizen, BQ 5, hoher Ertrag und Protein, geringes Lager (2), gute bis mittlere Blattgesundheit
Sumer	RWA	Kolbenweizen, BQ 3, sehr standfest, ertragsstark, gute bis mittlere Blattgesundheit
RGT Konzert	RWA	Futterweizen, BQ 1, standfest, sehr ertragsstark im Feuchtgebiet, hohe N-Effizienz, top Schwarzrost (1)
Sommergerste		
Eulaia	FS Edelhof	Sommerbraugerste, ertragsstark, mittel standfest, Ramularia (7), Zwergrost (7), gute Malzeigenschaften
KWS Imagis	RWA/KWS	Sommerbraugerste, ertragsstark, standfest, Ramularia (7), Zwergrost (7), dunkle Würzefarbe
KWS Acanthis	Satzucht Donau/KWS	Sommerbraugerste, sehr ertragsstark, Ramularia (8), Zwergrost (6), gute Malzeigenschaften
Sommerhafer		
Eugenio	FS Edelhof	Gelbhafer, mittelspät, ertragsstark, Auswuchs stark (7), Kronenrost (7), mittlere Qualität
Sommerweichweizen		
Elaya	FS Edlehof	BQ 7, sehr ertragsstark, Auswuchs gering (3), kaum Mehltau und Braunrost (2), Schwarzrost (7)
KWS Carusum	Saatzucht Donau	BQ 6, hoher Korn- und Proteinertrag, standfest, sehr blattgesund, sehr hohe Wasseraufnahme
Everlong	FS Edelhof	BQ 6, hohe Blatt- und Ährengesundheit, niedriger Auswuchs (3), geringes HL und geringe Mehlausbeute
Elodi	FS Edelhof	BQ 2, sehr ertragsstark, niedriger Auswuchs (3), hohe Blatt- und Ährengesundheit, nur Schwarzrost (6)
Sommerdurumweizen		
Durolux	Saatzucht Donau	mittlerer Ertrag, neigt zu Auswuchs (6) und Ährenfusarium (7), hoher Glutenindex und Gelbpigmente
Pandiodur	Saatzucht Donau	ertragsstark, kurzhalbig, standfest, neigt zu Auswuchs (6) und Ährenfusarium (7), hohe Gelbpigmente
Mais (Reifezahl)		
KWS Denerio (190)	KWS Austria Saat	Zahnmaistyp, kurzer Wuchs (4), Ertrag übertrifft (210), standfest, geringe bis mittlere Kolbenfäule
Academo (230)	Saatbau Linz	Hartmaistyp, hoher Wuchs (9), mittlerer Ertrag, sehr standfest, geringe bis mittlere Kolbenfäule
LID1033C (240)	Lidea Germany GmbH	Hartmais/Zahnmais, ertragsstark, sehr standfest, rasche Jugendentwicklung, geringes Fusarium
KWS Norento (250)	KWS Austria Saat	Hartmais/Zahnmais, Dreivegehybrid, sehr ertragsstark, sehr standfest, anfällig auf Fusarium
Adolaro (260)	Saatbau Linz	Hartmaistyp, rasche Jugendentwicklung, sehr ertragsstark, sehr standfest, geringe Kolbenfäule (4)
Amalkeo (270)	KWS Austria Saat	Zahnmais, sehr ertragsstark, sehr standfest, anfällig auf Fusarium und Helminthosporium (6)
BRV2198B (270)	Corteva	Zahnmais, ertragsstark im Feuchtgebiet, sehr standfest, mittel bei Fusarium und Helminthosporium (5)
Caballo (270)	KWS Austria Saat	Hartmais/Zahnmais, sehr ertragsstark, rasche Jugend, anfällig auf Fusarium und Helminthosporium (6)
P83462 (270)	Corteva	Zahnmais, sehr standfest, sehr ertragsstark, mittel bei Fusarium und Helminthosporium (5)

Zugelassene Sorten lt. Sortenzulassungskommission vom 17. Dezember 2024		
Kulturart/ Sorte	Antragsteller/ Züchter	Kurzbeschreibung
Mais (Reifezahl)		
DKC3346 (280)	Saatbau Linz	Zahnmais, sehr standfest, sehr ertragsstark, mittel bis gering bei Fusarium und Helminthosporium (4)
Vianney (290)	RWA	Hartmaistyp, sehr standfest, rasche Jugend, Fusarium (5), Helminthosporium stark (7)
Apriolo (300)	Saatbau Linz	Zahnmais, standfest, sehr ertragsstark Feuchtgebiet, anfällig auf Fusarium, Helminthosporium gering (4)
Sunup (310)	Corteva	Zahnmais, sehr ertragsstark, sehr standfest, mittel bei Fusarium, Helminthosporium gering (4)
Oklahoma (320)	Lidea Germany GmbH	Zahnmaistyp, hoher Wuchs (8), standfest, sehr ertragsstark, mittel Fusarium, Helminthosporium (6)
Someday (330)	Corteva	Zahnmais, sehr standfest, sehr hoher Ertrag, mittelstark Fusarium, Silomais geeignet
P89699 (350)	Corteva	Zahnmais, sehr standfest, sehr ertragsstark Feuchtgebiet, mittel bei Fusarium und Helminthosporium (5)
P92841 (380)	Corteva	Zahnmais, mittlerer Ertrag, mittel bei Fusarium (5), Helminthosporium mittelstark (6)
DKC4646 (400)	RWA	Zahnmais, sehr ertragsstark Trockengebiet, standfest, mittel bei Fusarium (5) und Helminthosporium (5)
BRV2309D (410)	Corteva	Hartmais/Zahnmais, ertragsstark, standfest, wegen Fusarium (7) nur für Trockengebiet, Helminthosp. (4)
LG31380 (410)	RWA	Zahnmais, ertragsstark, späte Kolbenblüte (9), mittel bei Fusarium (5), Helminthosporium gering (4)
P99921 (410)	Corteva	Zahnmais, sehr ertragsstark, späte Kolbenblüte (8), mittelstark Fusarium, Helminthosporium (5)
LBS3295 (420)	Corteva	Zahnmaistyp, sehr ertragsstark, mittelstarkes Fusarium (6), Helminthosporium gering (4)
P00214 (420)	Corteva	Zahnmaistyp, sehr standfest, sehr ertragsstark, mittelstarkes Fusarium und Helminthosporium (6)
DKC5148 (450)	Saatbau Linz	Zahnmais, sehr standfest, sehr ertragsstark, mittelstarkes Fusarium, Helminthosporium gering (4)
Ackerbohne (Reife)		
GL Elisa (7)	Saatzucht Gleisdorf	bunt blühend, starke Lagerneigung (7), hoher Proteinertrag, geringe Virose (2), Rost (4), Botrytis (4)
GL Maralena (6)	Saatzucht Gleisdorf	bunt blühend, mittelstarke Lagerneigung (6), sehr hoher Korn- und Proteinertrag, gesund
Sojabohne (Reife)		
Aforia (000/3)	Saatzucht Donau	hellabelig, sehr rasche Jugendentwicklung, sehr früh, mittel standfest, sehr hohe Erträge und Protein
Aniella (000/4)	Saatzucht Donau	dunkelbrauner Nabel, sehr ertragsstark, standfest, sehr gesund, Peronospora (2)
Azolia (000/4)	Saatzucht Donau	hellabelig, sehr rasche Jugendentwicklung, sehr standfest, sehr hohe Erträge, sehr gesund
Astronomix (00/5)	Freiherr von Moreau	hellabelig, rasche Jugendentwicklung, standfest, sehr gesund, guter Ertrag, hohes Protein
GL Dori (00/5)	Saatzucht Gleisdorf	schwarzer Nabel, sehr rasche Jugendentwicklung, mittlere Kornerträge, hohes Protein, gesund
Magma (00/5)	RWA	gelber Nabel, sehr rasche Jugendentwicklung, mittel/niedrige Erträge, sehr hohes Protein, gesund
GL Kosima (00/6)	Saatzucht Gleisdorf	dunkelbrauner Nabel, mittel/niedrige Erträge, sehr standfest, sehr gesund, Samenflecken (2)
Kingston (00/6)	RWA	hellbrauner Nabel, sehr rasche Jugendentwicklung, ertragsstark, gesund, aber Samenflecken (6)
Lady PZO (00/6)	RWA	grauer Nabel, rasche Jugendentwicklung, guter Korn- und Proteinertrag, gesund, Samenflecken (2)
Allumia (0/8)	Saatzucht Donau	gelber Nabel, sehr rasche Jugendentwicklung, sehr hoher Korn- und Proteinertrag, sehr gesund
Aspania (0/8)	Saatzucht Donau	gelber Nabel, rasche Jugendentwicklung, sehr hoher Korn- und Proteinertrag, sehr gesund
RGT Sicilia (0/8)	RAGT Saaten Österreich	schwarzer Nabel, mittlere Erträge, sehr hohes Protein, gesund, Samenflecken (2)
Sonnenblume (Reife)		
Suliano (8)	Saatzucht Donau/ Syngenta	spätreifend, ölsäurereiche Sorte, standfest, gute Kornerträge, gesund, Stängelbruch mittel (5)
Ölkürbis (Reife)		
GL Lukas (5)	Saatzucht Gleisdorf	raschwüchsig, früh blühend, anfällig Virose (6), Blattnekrose (6), Mehltau (7), hoher Öl- und Kornertrag
GL Napolon (6)	Saatzucht Gleisdorf	sehr hohe Öl- und Kornerträge, mittel gesund, Virose (6), gute Backsaateneignung, kleines Korn
Wintermohn (Reife)		
Zeno Rot (5)	Dobos Georg, Dr.	morphinarmer Winterblaumohn, mittleres Lager (5), guter Ertrag, sehr hoher Ölgehalt
Zeno Violett (4)	Dobos Georg, Dr.	morphinarmer Winterblaumohn, mittlerer Kornertrag, sehr hoher Ölgehalt, Lager (2)
Kartoffel		
Fred	NÖ Saatbaugenossenschaft	rotschalig, mittelfrüh reifend, vorwiegend festkochend, sehr geringe Erträge, mittel krankheitsanfällig
Zuckerrübe		
Idetta KWS	KWS Saat	rizomaniatolerante Sorte, hoher Rüben- und Zuckerertrag, Cercospora (5)
Similaun	SESVanderHave	rizomaniatolerante Sorte, mittlerer Rüben- und Zuckerertrag, Cercospora (4)
Adorata KWS	KWS Saat	nematoden- und rizomaniatolerant, sehr hoher Rüben- und Zuckerertrag bei Nematoden, Cercospora (4)
Adagio Smart	DLF Beet Seed ApS/ KWS	rizomaniatolerante Sorte, hoher Rüben- und Zuckerertrag, Cercospora (5)
Smart Magda KWS	KWS Saat	rizomaniatolerant (2), mittlerer Rüben- und Zuckerertrag, Cercospora (4)
Smart Imelda KWS	KWS Saat	nematoden (2)- und rizomaniatolerant (2), hoher Rüben- und Zuckerertrag bei Nematoden, Cercospora (4)

Freistädter Bäuerinnentreff 2025

Der Freistädter Bäuerinnentreff wird auch heuer wieder als Kooperation mit dem LFI OÖ angeboten. Unter dem Motto „Das Glück ist kein Vogerl – Wie ich das eigene Glück selbst in die Hand nehmen kann“ erwartet die Teilnehmerinnen ein abwechslungsreiches Programm, das sowohl theoretische als auch praktische Einblicke in das Thema Glück und Lebensgestaltung bietet. Die erfahrene Pädagogin, Soziologin und Glückstrainerin Evelyn Mallinger wird den Auftakt mit einem Vortrag gestalten, der auf humorvolle und tiefgründige Weise aufzeigt, wie man Glück lernen kann. Als weiteren Programmpunkt wird Jasmin Schwarz, eine Bäuerin aus dem Bezirk Freistadt, ihre Erfahrungen teilen. Vor



fünf Jahren startete sie mit der Direktvermarktung und Milchverarbeitung, was mittlerweile ein wichtiges Standbein ihres Hofes geworden ist. Darüber hinaus gibt sie als „Farmfluencerin“ auf Social Media mit über 30.000 Followern spannende Einblicke in ihr Leben auf dem Bauernhof. Die Termine finden am Mittwoch, 22. Jänner, um 19.30 Uhr im Gh Haltestelle in Lasberg und am Donnerstag, 23. Jänner, um 14 Uhr im Gh Karlinger in Königswiesen statt.

Bilanzvorschau: 2024 war ein gutes Jahr für die „Oberösterreichische“

Die Oberösterreichische Versicherung AG entwickelte sich im Versicherungsjahr 2024 trotz schwieriger Umstände sehr gut. Im Kerngeschäft, dem Schaden-Unfall-Bereich legte die Oberösterreichische prämienseitig um voraussichtlich 6,2 Prozent auf 425,6 Millionen Euro gegenüber 401 Millionen Euro im Vorjahr zu. Auch die Schadenleistungen liegen aktuell mit einem Plus von 11,6 Prozent nur leicht über Vorjahresniveau und belaufen sich derzeit auf 211,6 Mio. Euro. Die verrechnete Prämie (inkl. Nebenleistungen) aus direktem und indirektem Geschäft inkl. Lebensversicherung wird somit bis Jahresende voraussichtlich bei 564,2 Mio. Euro liegen, das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit voraussichtlich bei 38,1 Mio. Euro, die Combined Ratio voraussichtlich bei rund 94,8 Prozent (die Kennzahl zeigt, wie viel Prozent der Einnahmen für Schadenszahlungen und Kosten ausgegeben werden; unter 100 Prozent bedeutet, dass die Ver-



OÖV-Generaldirektor Othmar Nagl und Vorstandsdirektorin Kathrin Kührtreiber-Leitner. oöv

sicherung profitabel arbeitet) (2023: 93,4). „Während uns das Hochwasser vom September und auch andere extreme Wetterereignisse des Jahres zum Glück nur gestreift haben, mussten wir dennoch einige Großschäden im Bereich Feuer verzeichnen“, resümiert Generaldirektor Othmar Nagl.

Zahlreiche Brände in landwirtschaftlichen Betrieben und vor allem in einem Sägewerk brachten alleine eine Schadenlast von 42,8 Mio. Euro.

Oberösterreichische Versicherung

144 Millionen für die Wasser-Infrastruktur

Landwirtschaftsministerium investiert.

„Die jüngsten Hochwässer zeigen die Notwendigkeit einer an den Klimawandel angepassten Wasser-Infrastruktur“, ist Bundesminister Norbert Totschnig überzeugt.

Die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser, die Entsorgung der Abwässer und der Schutz vor Hochwasser sind wichtige Aufgaben der öffentlichen Verwaltung. Bei der jüngsten Kommissionssitzung der Wasserwirtschaft wurden 1.185 Projekte genehmigt. „Wir müssen jetzt die Weichen für den verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Wasser stellen. Investitionen in die Wasserinfrastruktur haben höchste Priorität. In der Sitzung werden 144 Mio. Euro an BML-Fördermitteln freigegeben“, betont Wasserminister Norbert Totschnig. Diese 144 Millionen Euro teilen sich auf: 37 Millionen Euro für 599 Projekte in der kommunalen Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung, 45 Millionen Euro für die Ökologisierung der Fließgewässer und 62 Millionen Euro für den Schutz vor Hochwasser.

Starkregen verursacht verheerende Überschwemmun-

gen und ist eine Katastrophe für die Betroffenen. Der Schutz vor Naturgefahren bleibt daher zentral. „Wir investieren seit Jahrzehnten in die Reduktion des Hochwasserrisikos“, erläutert Totschnig. Auch Investitionen in die Ökologisierung von Gewässern sind von großer Bedeutung, denn dadurch erhalten Fische, Pflanzen sowie die Bevölkerung ein Stück Natur als Lebensraum zurück. Mit der Förderung Gewässerökologie unterstützt das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML) gezielt solche Maßnahmen.

Neben dem Zuviel an Wasser ist zu wenig eine Herausforderung. Höhere Temperaturen und längere Trockenperioden können auch in Österreich zur kleinräumiger Wasserknappheit führen. Um kommende Generationen mit sauberem und hochwertigem Trinkwasser versorgen zu können, werden Maßnahmen wie der Bau von Verbundleitungen und die Erschließung von neuen Trinkwasser-Ressourcen durch das BML gefördert.

BML

Investitionen in Wasserprojekte

nach Bundesland



Die Hochwasser-Infrastruktur ist im Bundesministerium für Landwirtschaft eine wichtige Agenda.

BML

Veranstaltungen

Kleintiermarkt am Glanglsamstag

Der Rassekleintierzüchterverein E 28 Wels veranstaltet am Samstag, 25. Jänner, von 5 bis 12 Uhr wieder den traditionellen Kleintiermarkt im Messegelände Wels (in den Hallen 1 und 5).

Zum Kauf oder Verkauf angeboten werden Tauben, Hühner, Wasser- und Ziergeflügel, Vögel, Kaninchen und Meerschweinchen. Die Anmeldung sowie Registrierung für Marktbesucher ist online auf der Homepage des Vereines möglich unter: www.rktzve28-wels.at

Wintertagung

Das Ökosoziale Forum und die HBLFA Raumberg-Gumpenstein laden am Donnerstag, 30. Jänner, zum Grünland- und Viehwirtschaftstag im Rahmen der traditionellen Wintertagung 2025 in Irdning ein. In ihrer 72. Auflage setzt die Wintertagung wieder Maßstäbe, indem sie die drängendsten Themen der Landwirtschaft aufgreift. Mit dabei sind auch Bundesminister Nobert Totschnig und LK Präsident Josef Moosbrugger.

Aushang

Grundverkehr

■ Bezirksgrundverkehrskommission (BGVK) Wels und Wels-Land, Herrengasse 8: Katastralgemeinde (KG) Maysrdorf, EZ 37, Grst.-Nr. 20, 24, 42, 45, 47 und 55/1, Gesamtfläche 100.642 m², Frist: 19. Jänner 2025.

Aktive Landwirte können ein verbindliches Kaufangebot mit ortsüblichem Kaufpreis stellen.

Seminare besuchen zu den Themen Stromspeicher und Photovoltaik-Anlage

Die Wirtschaftlichkeit von Investitionen in Stromspeicher und Photovoltaikanlagen haben sich in den vergangenen Monaten durch gesunkene Anlagenpreise deutlich verbessert.

Ing. Günter Danninger akad.BT

Dennoch sollten Stromspeicher und Photovoltaikanlagen richtig dimensioniert werden. Bei den Seminaren wird erläutert, welche Technologien es derzeit am Markt gibt und worauf geachtet werden soll, damit die Anlagen technisch und wirtschaftlich sinnvoll betrieben werden können. Landwirte mit aktiver LFBIS-Betriebsnummer bzw. jene, die zumindest in der Unfallversicherung der Bauern beitragspflichtig sind, haben teilweise sogar die Möglichkeit den Nullsteuersatz (mehrwertsteuerfreier Ankauf) und gleichzeitig die Investitionsförderung Energieautarker Bauernhof in Anspruch zu nehmen. Photo-



Wer mehr über Sonnenstrom wissen will, sollte ein Seminar besuchen.

Danninger

voltaik- und Stromspeicheranlagen werden in verschiedenen Förderprogrammen gefördert. In den Seminaren werden die verschiedenen Fördermöglichkeiten dargestellt. Stromspeicher und Photovoltaikanlagen machen gerade bei landwirtschaftlichen Betrieben Sinn. Es sind meist ausreichend Dachflächen verfügbar und der Strombedarf ist höher

als bei Privathaushalten. Daher rechnen sich Stromspeicher und Photovoltaikanlagen bei landwirtschaftlichen Betrieben besser.

Energiekosten spielen bei vielen landwirtschaftlichen Betrieben eine entsprechende Rolle. Jährliche Stromkosteneinsparungen von mehreren Tausend Euro sind bei größeren Betrieben keine Seltenheit.

Seminare und Stammtische statt telefonischer Beratung

Aufgrund des enormen Interesses an einer Energieberatung, bitten wir von einer telefonischen Anfrage Abstand zu nehmen und die Seminare und Online-Energieberatungstammtische (mit PC, Tablet etc.) wahrzunehmen.

Was bei der Förderantragstellung bzw. bei der Errichtung eines Stromspeichers und einer Photovoltaikanlage zu beachten ist und wie am Betrieb Energiekosten reduziert werden können, wird bei den Seminaren sehr ausführlich erläutert. Damit werden die Betriebe sehr gut informiert und auf ihre Investitionen vorbereitet.

Speicherung von Sonnenenergie

Worauf bei der Errichtung eines Stromspeichers zu achten ist, wird in diesem Seminar erläutert.

- ▶ 11. Februar, von 9 Uhr bis 16 Uhr: Sattledt, Fa. Fronius
- ▶ Kursbeitrag: 47 Euro; Verpflegung kostenlos
- ▶ Kursnummer: 5235

Photovoltaik – Strom aus Sonnenlicht

- ▶ 12. März, von 9 bis 15 Uhr: Wels
- ▶ Kursbeitrag: 45 Euro
- ▶ Kursnummer: 5216

Steuerliche Führung einer Photovoltaikanlage

- ▶ 28. Jänner, von 13 bis 17 Uhr; LK Linz
- ▶ 6. März, von 13 bis 17 Uhr: St. Georgen/Grieskirchen
- ▶ Kursbeitrag: 35 Euro gefördert; 98 Euro ungefördert
- ▶ Kursnummer: 5218

Anmeldung: T 050 6902-1500, info@lfi-ooe.at, www.lfi-ooe.at.



Christoph Zaussinger Eigenes Wasser für Haus und Hof

Wassersuche, Erschließung, Instandhaltung
und Verbesserung von Quellen und Brunnen

Ein Praxis-Ratgeber



BUCHTIPP

Eigenes Wasser für Haus und Hof

Der Praxisratgeber für alle, die unabhängig von der öffentlichen Versorgung ihr Wasser aus eigener Quelle oder eigenem Brunnen beziehen möchten. Grundbesitzer lernen auf ihrem Boden Wasser zu finden, zu erschließen und einzuleiten. Unterschiedliche Quellen- und Brunnenarten werden beschrieben. Darüber hinaus werden zahlreiche und kostengünstige Lösungen aufgezeigt, wie eine Quelle gefasst und ein Brunnen gebaut wird. Alle hier vorgestellten Brunnenarten, Quelltypen und Maßnahmen haben seit Jahrzehnten ihre Machbarkeit unter Beweis gestellt. Abgerundet wird das Thema durch ein Kapitel zur Verbesserung bereits bestehender Anlagen.

Christoph Zaussinger:
**„Eigenes Wasser für
Haus und Hof“**
Leopold Stocker Verlag,
38 Euro

lkonline
www.ooe.lko.at

Wassersuche mit Wünschelrute

Immer wieder kommt es zu längeren Trockenphasen. Wenn die Wasserschüttung von Quellen zurückgeht, kann die Wünschelrute wertvolle Dienste leisten.

DI Christoph Zaussinger

Viele Menschen verfügen über sensible Wahrnehmungen und reagieren auf Wasseradern. Nicht selten äußert sich dies in einem körperlichen Leiden. Ein Bett über einer Wasserader kann nachweislich zu Schlafstörungen und Krankheiten führen. Die Fähigkeit, Wasser zu spüren, ist also häufig vorhanden, obwohl es den betreffenden Personen nicht bewusst ist. Das menschliche Nervensystem funktioniert auf Basis elektrischer Impulse und dient beim Wassersuchen als sehr feinfühlig Antenne. Wünschelrute oder Pendel verstärken die körpereigene Wahrnehmung. Fließendes Wasser erzeugt im Untergrund einen schwachen Erdstrom, der von Wassersucher als Wasserstrahlen bezeichnet wird. Bei trockener Umgebung kann fließendes Wasser auch über Messgeräte nachgewiesen werden. Erdstrahlen hingegen gehen von Änderungen des lokalen Magnetfeldes aus. Sie werden durch Spalten- und Klüfte im Untergrund verursacht. Wassersucher nehmen hier eine Veränderung des Magnet-

feldes wahr. Es erfordert viel Erfahrung, Wasserstrahlen und Erdstrahlen auseinanderhalten zu können. Mit Wünschelrute oder Pendel können folgende Fragen verlässlich beantwortet werden:

■ Der Brunnen oder die Quelle liefern immer weniger Wasser. Lässt die Wasseraeder nach oder ist genug Wasser vorhanden, welches nun nicht mehr in die Anlage gelangt?

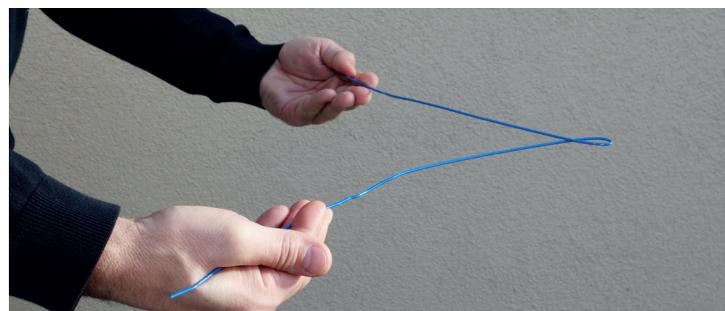
■ Hangaufwärts finden Grabungsarbeiten statt. Kann die Quelle dadurch gefährdet werden?

■ Das Wasser weist eine schlechte bakteriologische Qualität auf. Ist eine seichte Wasseraeder dafür verantwortlich?

■ Es wurde eine nasse Stelle im Gelände entdeckt. Wie weit muss die Quelfassung für eine ausreichende Bodenüberdeckung hangaufwärts verlegt werden?

Im Vergleich zu anderen Methoden der Wassersuche, sind die Erfolgchancen bei geübten Rutengehern sehr hoch. Mit steigender Tiefe kann die Trefferquote nachlassen. Ebenso in Gebieten mit schwierigen geologischen Verhältnissen wie in den Kalkalpen.

■ Artikel in voller Länge auf lko-online:



Eine Wünschelrute verstärkt die körpereigene Wahrnehmung.

Zaussinger



Neue Perspektiven entwickeln durch Coaching. whirlfoto

Potentiale entfalten, Menschen stärken

In vielen Unternehmen gehört Coaching längst dazu – als Zeichen von Wertschätzung und zur Förderung persönlicher und beruflicher Entwicklung. Auch in der Landwirtschaft kann dieser Ansatz hilfreich sein. Schließlich ist ein Hof nicht nur ein Zuhause, sondern auch ein Unternehmen, das von der Weiterentwicklung aller Beteiligten profitiert.

Coaching bietet Unterstützung, um Klarheit über Ziele und Werte zu gewinnen, persönliche Stärken besser zu nutzen und Herausforderungen gelassener zu begegnen. Es kann etwa bei Generationenkonflikten oder wichtigen Entscheidungen, wie Investitionen in neue Technologien, helfen. Dabei steht nicht nur der Betrieb, sondern auch der Mensch – mit seinen Wünschen, Visionen und Sorgen – im Fokus. Es unterstützt, eine Balance zwischen Beruf und Privatleben zu finden, stärkt die Kommunikations- und Konfliktlösungsfähigkeit und schafft Raum für neue Perspektiven. Im Rahmen von Lebensqualität Bauernhof ermöglicht die Landwirtschaftskammer bis zu drei kostenlose Termine.

Mehr Informationen bei der Beratungsstelle Lebensqualität Bauernhof, erreichbar Montag bis Freitag von 8.30 bis 12 Uhr unter T 050 6902-1800 oder unter lebensqualitaet@lko-ooe.at.

Barbara Plattner-Huss

land & leben

Informationen der LK OÖ zu Ernährung und Gesundheit.

Delikatesse aus dem Wintergemüsegarten: Vergessene Erd-Artischocke erlebt Revival

Topinambur sind ein etwas in Vergessenheit geratenes Wintergemüse und waren früher ein Grundnahrungsmittel. Die Knollen wachsen wie Erdäpfel in der Erde.

Romana Schneider-Lenz

Die buschige Pflanze ist eng mit der Sonnenblume verwandt und wird bis zu drei Meter hoch. Die Knollen unterscheiden sich, je nach Sorte, sowohl in der Farbe auch in der Form.

Woher der Name
Erd-Artischocke kommt

Der Geschmack erinnert roh zubereitet ein bisschen an Artischocken. Gekaut schmecken die Knollen nussig und leicht süß mit einem Hauch Maroni.

Küchen-Tipps

■ Topinambur werden am besten gut mit einer Gemüsebürste gereinigt.



Die gesunden Knollen wachsen wie Kartoffeln in der Erde. AdobeStock/Printemps

■ Sie müssen nicht geschält werden und können auch roh (Salat, Carpaccio etc.) verzehrt werden.

■ Durch Rösten verstärkt sich das nussige Aroma. Rohe Topinambur schmecken kna-

ckig-frisch mit einer angenehmen erdig-nussigen Note.

■ Die Knollen begeistern mit ihrer Vielseitigkeit: Rösti bzw. Puffer, gebraten oder gegrillt, Püree, Chips, Suppe, Gratin usw.

Bringt den Darm
in Schwung und tut
Diabetikern gut

■ Topinamburknollen sind reich an dem präbiotischen Ballaststoff Inulin. Dieser bringt die Verdauung ganz besonders gut in Schwung und ist ein hervorragendes „Futter“ für gute Darmbakterien.

■ Achtung: Wer einen eher „untrainierten“ Darm hat, sollte die Menge langsam steigern – denn bei größeren Mengen kann es zu Blähungen kommen.

■ Topinambur machen schnell satt und sorgen dafür, dass der Blutzuckerspiegel konstant bleibt. Darum sind sie bei Diabetikern beliebt und werden umgangssprachlich gerne auch Diabetiker-Kartoffeln genannt.

Topinambur-Cremesuppe

Zutaten

3-4 EL Öl, 1 Zwiebel, 450 bis 500 g Topinambur, optional Schuss Weißwein oder Most, ca. 1 Liter Gemüsefond, etwas geriebene Zitronenschale und -saft ca. 200 ml Obers (optional Sauerrahm, Sauer Milch etc.), Salz, Pfeffer, optional Koriander, Kümmel, Lorbeerblatt, Miso etc.

Zubereitung

Topinamburknollen gut waschen und bürsten (müssen nicht geschält werden) und in Würfel schneiden. Zwiebel fein hacken und in Fett anschwitzen. Topinamburstücke begeben und nochmals kräftig durchrösten. Mit Wein/Most ablöschen und mit Gemüsefond aufgießen. Je nach Größe der Gemüsestücke zehn bis 20 Minuten weichkochen. Die Suppe mit dem Mixstab pürieren, mit Obers verfeinern und pikant abschmecken. Falls gewünscht mit hochwertigem Öl z.B. mit Hanföl, Leinöl vor dem Servieren beträufeln.

Ideen für Toppings

- ▶ Grünkohlchips: dazu Grünkohlblätter abzupfen, in einer Schüssel mit etwas Öl vermengen und Salz und Gewürzen nach Geschmack vermischen. Auf ein Backblech verteilen und bei ca. 150 °C Heißluft knusprig backen.
- ▶ Topinamburchips: Knollen in feine Scheiben hobeln/schneiden und in Öl knusprig anbraten bzw. frittieren.
- ▶ Knusprige Speck- oder Brotwürfel



AdobeStock/Printemps

Lange Nacht der Landjugend: Beste Projekte und aktivste Ortsgruppen ausgezeichnet

Am ersten Samstag des Jahres 2025 war es wieder soweit – die Pforten der Messe Ried öffneten sich für das Landjugendhighlight des Jahres.

Barbara Hummer

Ausgetragen von der LJ Bezirk Vöcklabruck fand in Ried die lange Nacht der Landjugend mit der feierlichen Landesversammlung und dem anschließenden Landeslandjugendball statt.

Den Titel „Aktivste Ortsgruppe Oberösterreichs“ holte sich erneut die Landjugend Alberndorf aus dem Bezirk Urfahr-Umgebung. Sie blicken auf ein sehr aktives Jahr zurück und haben sich mit unzähligen geleisteten Bildungstunden, einer eigenen Volkstanzgruppe und einem dreitägigem Fest die Trophäe wieder gesichert. Auch der begehrte Landjugendkreisel für das beste Projekt Oberösterreichs ging an ein nicht unbekanntes Projekt: Die Landjugend Bezirk Braunau hat mit „Internationale Welten – regionale Wurzeln“ bereits den Landjugend-Award für das beste Projekt Österreichs erhalten. Nun dürfen sie sich auch über diese hohe Auszeichnung und noch eine Gold-Prämierung freuen.



LJ Bezirk Braunau erhielt den LJ-Kreisel für das beste Projekt Festfoto/Rohrer

Die aktivsten Ortsgruppen in den Bezirken	
Bezirk BR	LJ Handenberg
Bezirk EF	LJ Eferding Umgebung
Bezirk FR	LJ Neumarkt/ Mühlkreis
Bezirk GM	LJ Vorchdorf
Bezirk GR	LJ Waizenkirchen
Bezirk KI	LJ Nußbach
Bezirk LL	LJ Kematen-Piberbach
Bezirk PE	LJ Ried-Katsdorf
Bezirk RI	LJ Eberschwang
Bezirk RO	LJ Putzleinsdorf
Bezirk SD	LJ Andorf
Bezirk SE	LJ Wolfern
Bezirk UU	LJ Alberndorf
Bezirk VB	LJ Fornach
Bezirk WL	LJ Krenglbach



Der neue Landesvorstand startet motiviert ins Jahr 2025. Festfoto/Grabner

Neuer Vorstand präsentiert

Julia Breitwieser

Auch der neugewählte Landesvorstand der Landjugend Oberösterreich wurde am 4. Jänner bei der Langen Nacht der Landjugend präsentiert.

Insgesamt fünf Vorstandsmitglieder legten heuer ihre Tätigkeit zurück, darunter der bisherige Landesleiter Stephan

Eichelsberger aus der Landjugend Weng-Mining im Bezirk Braunau. Er gibt sein Amt an den 24-jährigen Schärddinger David Schasching weiter. „Ich bin stolz, ein Teil der Landjugend Oberösterreich zu sein und jetzt in dieser neuen Rolle Verantwortung übernehmen zu dürfen“, so der neue Landesleiter.

Die Projektprämierungen im Überblick	
GOLD	
LJ Andorf (SD)	„KOSTBARkeiten – die regionale Schatzkiste unserer Direktvermarkter“
LJ Bezirk BR	„Internationale Welten – regionale Wurzeln“
LJ Neukirchen/Enknach (BR)	„Midanond oid werd'n“
LJ Tarsdorf (BR)	„Gemeinsam statt einsam – barrierefrei gartln“
SILBER	
LJ Bezirk PE	„Mit vielen Händen gemeinsam spenden“
LJ Bezirk RO	„Schau af di – des haut bei da LJ hi!“
LJ Bezirk SE	„Bad Haller Vereinstag“
LJ Bezirk VB	„Fit & Gsund – gemeinsam motiviert, fia Bewegung engagiert“
LJ St. Martin (RO)	„Dein Typ ist gefragt!“
LJ Waldneukirchen (SE)	„Alles auf Apfel“
BRONZE	
LJ Bezirk LL	„Brauchtum – erlebn, verstehn & weitergem“
LJ Handenberg (BR)	„Landespflügen als Green Event“
LJ Neumarkt (FR)	„Socken ohne Grenzen – Weltreise auf Zehenspitzen“
LJ Pfarrkirchen-Adlwang (SE)	„Spüre die Natur: Bienen, Barfuss und Blume“
LJ Putzleinsdorf (RO)	„On spot – LJ meets Geocaching“
LJ Sarleinsbach (RO)	„Vom Schrott zum Shop!“
LJ Sattledt (WL)	„Länderreise Sattledt“

Schweren Herzens wurden auch Jakob Grafinger, Christina Kinast, Theresa Helmberger und Carmen Friesenecker aus dem Vorstand verabschiedet. Das Team der Landjugend Oberösterreich ergänzen nun Rita Aigner (Landjugend St. Georgen im Attergau), Christine Ertl (LJ Diersbach), Melanie Gahleitner (LJ Herzogs-

dorf), Lukas Humenberger (LJ Kremsmünster) und Simon Mayr (LJ Wolfern). Wiedergewählt wurden Brigitte Meingassner (LJ Vorchdorf) als Landesleiterin, sowie Marlene Schaubschläger (LJ St. Martin i. M.), Dominik Grad (LJ St. Florian-Niederneukirchen) und Andreas Stieger (LJ Edt bei Lambach).

lk-gartentipp

Informationen der LK OÖ rund um´s Garteln.

Obstbaumstämme schützen

Der Stammschutz bei Obstbäumen ist gerade im Winter wichtig, um Wildverbiss zu vermeiden.

Dipl.-HLFL-Ing. Dipl.-Päd.
Heimo Strebl

Verschiedene Materialien

Die Licht- und Luftdurchlässigkeit sowie die gute Optik und lange Haltbarkeit sprechen für Gitterkörbe. 75 Zentimeter sollte ein Baumstutzkorb an Umfang haben. Wer mehrere Stutzkörbe herstellen will, kauft am besten eine Rolle eines stabilen Zaunmaterials. Gelochte Kunststoffhülsen reichen nur für die ersten Jahre nach einer Pflanzung.

Keinesfalls darf die Hülse zu knapp an der Rinde liegen, da dies die Atmungsaktivität hemmt und Schädlinge wie Schildläuse geradezu einlädt, ihre Eier in diesem knappen Zwischenraum abzulegen. Stammschutzspiralen sind für Obstbäume überhaupt nicht geeignet, da sie zur Gänze an der Rinde anliegen.

Holzlaternen sind preislich am teuersten und faulen im Laufe der Zeit an der Basis, wo sie auf dem Boden aufliegen.

Wie lange Stämme schützen?

Obstbaumstämme brauchen den Schutz zumindest so lange, bis sich eine grobe Borke gebildet hat, um Verbiss vorzubeugen, gegen fegende Rehböcke oft auch länger.

Totalschäden an der Rinde

Das Kambium, die Wachstumsschicht unter der Rinde, darf nicht beschädigt sein, damit das Wachstum ungestört erfolgen kann. Die Faustregel ist, dass mit einem 100-prozentigen Schaden am Obstbaum zu rechnen ist, wenn mehr als 40 Prozent des Kambiums fehlen oder geschädigt sind. Stammschutz lohnt sich also auf jeden Fall.



Hilfreicher Tipp: Gitterkörbe aus Zaunmaterial sind am besten als Stammschutz geeignet.

LK OÖ/Strebl

BILDUNG – WEITBLICK LEBENSQUALITÄT



Ihr Wissen wächst ooe.lfi.at

Direktvermarktung

Milchprodukte – Verkostertraining (2031)

- ▶ Saxen, Bio-Seminarhof Windhör: 5. Februar, 9 Uhr

Produktgruppentreffen Pilzproduktion (2070)

- ▶ Adlwang, Holzquadrat: 29. Jänner, 9 Uhr

Hart- und Schnittkäseproduktion für Neueinsteiger (2256)

- ▶ HBLA Elmberg: 1. Februar, 9 Uhr

Die Bundeskellereinspektion informiert (2277)

- ▶ LK Eferding Grieskirchen Wels: 30. Jänner, 9 Uhr

Halbfertig- und Fertigprodukte vom Lamm (2282)

- ▶ Mönchdorf, Hauptis Bio-Genusshof: 28. Jänner, 9 Uhr

Gut Ding braucht Weile – Langzeitführung beim Brot (2298)

- ▶ LK Eferding Grieskirchen Wels: 3. Februar, 9 Uhr

Direktvermarktung

Hygienekurs Fleisch (2461)

- ▶ St. Marienkirchen am Hausruck, GH Eichmair: 5. Februar, 9 Uhr

Hygienekurs für Direktvermarkter (2462)

- ▶ LK Rohrbach: 4. Februar, 9 Uhr

OnlineSeminar: Hygienekurs Milch (2465)

- ▶ Online: 5. Februar, 9 Uhr

Urlaub am Bauernhof

OnlineSeminar: Urlaub am Bauernhof von A-Z (9072)

- ▶ Online: 4. Februar, 19 Uhr

Heiz- und Energietechnik

Steuerliche Führung einer Photovoltaikanlage (5218)

- ▶ Linz, Seminarhaus auf der Gugl: 28. Jänner, 13 Uhr

BILDUNGS PROGRAMM

OBERÖSTERREICH

Das LFI-Bildungsprogramm 2024/2025 können Sie kostenlos unter ooe.lfi.at/bildungsprogramm oder info@lfi-ooe.at bestellen.



Futtermittelmarkt

Eiweißfuttermittelpreise OÖ



Preise für Sojaextraktionsschrot fallen.

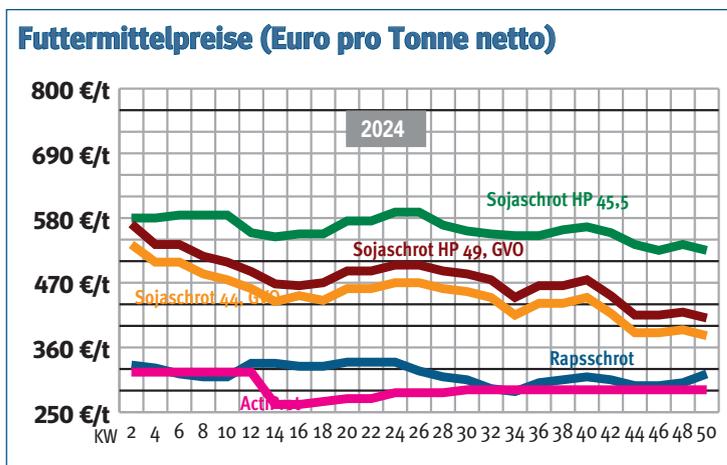
LK OÖ/Tiefenthaler

Die Preise für Sojaextraktionsschrote entwickelten sich gemäß Notierung der oberösterreichischen Fruchtbörse vom 12. Dezember 2024 weiter nach unten. Ende November war noch ein kleiner Preisanstieg wahrnehmbar, dieser wurde aber mit Dezemberwiederabgemildert. Alle Sojaextraktionsschrote fielen im Gleichklang nach unten. Diese Preistendenz ist auch am deutschen Futtermittelmarkt zu beobachten. Überdies wird berichtet, dass bei Sojabohnen eine gute Versorgungslage die Preise eher dämpfen sollte. Die Ernte aus Brasilien ist offensichtlich gut und stellt eine hohe Angebotsmenge sicher.

Der Preis für Rapsextraktionsschrot entzog sich dem Preistrend des Sojaextraktionsschrotes. Nach einer langen Zeit recht stabiler und leichtfallender Preise zog dieser erstmals vorsichtig an. Dies könnte auch mit den guten Preisen für Rapssaat zu tun haben, die heuer auf einem sehr hohen Niveau liegen. Die Versorgungslage wird auch in der BRD als gut eingeschätzt.

Für Trockenschlempe (DDGS) wurde im Dezember 2024 keine Notierung bekannt gegeben und daher die letzte aktuelle Notierung fortgeschrieben.

DI Franz Tiefenthaler



Fruchtbörse Wels: Großhandelspreise Eiweißfuttermittel, netto/t.

LK OÖ

Holzmarkt

Winter zur Waldarbeit nutzen

Dr. Christian Rottensteiner

Fichtensägerundholz, aber auch Kiefersägerundholz, wird weiterhin entsprechend nachgefragt. Dies spiegelt sich mittlerweile auch im Preisbild wider. Das Leitsortiment Fichte Güteklasse B, Media 2b+ erzielt zurzeit Preise von 106 bis 110 Euro pro Festmeter (netto, frei Straße).

Beim Industrieholz wurden die Preise abgesenkt und liegen beim Nadelfaserholz bei rund 76 Euro pro Atrotonne. Buchenfaserholz erzielt Preise von rund 80 Euro pro Atrotonne, das übrige Laubfaserholz rund 76 Euro pro Atrotonne. Energieholz ist weiterhin verhältnismäßig schwer zu vermarkten. Nichtsdestotrotz muss der Winter neben der klassischen Holzernte auch zur Aufarbeitung von Schadholz genutzt werden, sei es durch Borkenkäfer, Schneebruch oder Sturm entstanden. Ebenso sollten dringend anstehende Durchforstungen



LK OÖ

nicht aufgeschoben werden.

Für die Laubwertholzsubmission in St. Florian sind dieses Jahr 1.487 Festmeter Blochholz angeliefert worden. Die dominierende Baumart ist die Eiche mit 64 Prozent der gelieferten Holzmenge, gefolgt von Esche mit 22 Prozent.

Beim Aktionstag am 31. Jänner, in St. Florian bei Linz werden die wertvollsten Laubholzbloche prämiert. Jeder Interessierte ist herzlich willkommen, sich selbst ein Bild von diesen Stämmen zu machen.

Holzmarkt OÖ, 10. Jänner 2025 netto, ohne USt., frei LKW Straße		
Fi-Sägerundholz, Güteklasse A/B/C, €/FMO*:		
1a: 48 bis 52	1b: 80 bis 87	2a+: 106 bis 110
Fi/Ta/Ki/Lä-Faserholz, €/AMM:		
74 bis 77		
Laub-Faserholz (Es/Ah/Bi), €/AMM:		
74 bis 77		
Laub-Faserholz (Bu), €/AMM:		
78 bis 80		
Brennholz 1 m lang – trocken, gespalten, ab Hof, €/RMM ohne MWSt.:		
hart: 110 bis 125	weich: 80 bis 95	
Ofenholz - Stückholz, ofenfertig, 33 cm lang, €/RMM ohne MWSt., ab Hof:		
Raummeter, geschlichtet: hart: 145 bis 162 weich: 109 bis 127	Raummeter, geschüttet: hart: 88 bis 99 weich: 66 bis 77	
Zu den genannten Preisbändern existieren am Brennholzmarkt regionale Unterschiede. FMO = Festmeter, mit Rinde geliefert, ohne Rinde gemessen; RMM = Raummeter, mit Rinde geliefert, mit Rinde gemessen; AMM = Atro-Tonne, mit Rinde geliefert und gemessen		
Quelle: LK OÖ, Abteilung Forst- und Bioenergie, Dr. Christian Rottensteiner		

Schlachtrinder

EU-weit herrschen derzeit relativ ausgeglichene Marktbedingungen. In Deutschland wird die Preisentwicklung diese Woche durch den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in einer Herde Wasserbüffel in Brandenburg beeinflusst.

Die zu vermarkteten Schlachtrinder sind weiter begrenzt. Dementsprechend wäre sogar ein Plus bei den Preisen umsetzbar gewesen. Durch die Unsicherheit und Unruhe am Markt wird in allen Kategorien mit stabilen Preisen gerechnet.

In Österreich ist das Aufkommen im Jungstierbereich relativ konstant zur Vorwoche. Der Absatz läuft für die Jahreszeit entsprechend gut, sowohl im Lebensmitteleinzelhandel als auch im Großhandel. Das dürfte auch mit dem guten Weihnachtsgeschäft zu tun haben, da die Lager wieder aufgefüllt werden. Die weitere Lage ist der-

zeit schwierig abzuschätzen. Die Preise notieren stabil.

Schlachtkühe stehen begrenzt zur Verfügung und die Nachfrage kann nicht immer gedeckt werden. Das Exportgeschäft Richtung Schweiz und Frankreich läuft gut und die Preise steigen in der laufenden Woche nach oben an. Auch Schlachtkalbinnen notieren nach oben.

Die Preise der Schlachtkälber notieren im Absatz bedingt nach unten.

Preiserwartungen netto: Woche 03/2025 (Die angegebenen Basispreise sind Bauernauszahlungspreise ohne Berücksichtigung von Qualitäts- und Mengenzuschlägen) Jungstier HK R2/3: 5,10 Euro; Kalbin HK R3: 4,72 Euro; Kuh HK R2/3: 3,63 Euro; Schlachtkälber HK R2/3: 7,25 Euro.

DI Werner Habermann

Nutzkälber

Die Preise bei den weiblichen Nutzkälbern sind leicht gesunken.

Auf den **RZO-Sammelstellen** werden für Kälber guter Qualität etwa folgende Preise erzielt:

Stierkälber, Fleckvieh u. Fleischrassen: bei 80 kg: 5,00 Euro/kg netto (5,70 Euro/kg

inkl. MwSt.), bei 100 kg 5,10 Euro/kg netto (5,80 Euro/kg inkl. MwSt.), Kuhkälber, bei 80kg: ca. 3,40 Euro/kg netto (3,90 Euro/kg inkl. MwSt.), bei 100 kg: ca. 3,50 Euro/kg netto (4,00 Euro/kg inkl. MwSt.)

DI Michael Wöckinger

Schweine

EU-Schweinemarkt: Überhänge am Lebendmarkt drücken auf Erzeugerpreise.

Die zurückliegenden Feiertagswochen haben quer durch die EU erheblich Staubildung vor den Schlachthoframpen verursacht. Absatzseitig dauert es zu Jahresbeginn alljährlich einige Wochen bis der Fleischmarkt wieder in die Gänge kommt. In der Konsequenz entsteht Preisdruck, der sich in der ersten Notierung des neuen Jahres in Deutschland mit -10 Cent zum Ausdruck bringt. Erfahrungsgemäß folgen auch andere namhafte Schweinemärkte am Binnenmarkt dem deutschen Beispiel.

In Österreich ist die Schlacht-

branche am 7. Jänner 2025 mit einem Überhang von rund 50.000 Stück schlachtreifen Schweinen ins neue Jahr gestartet. Laut Statistik der österreichischen Fleischkontrolle GmbH (ÖFK) laufen die Schlachtbänder bereits wieder unter Vollausslastung. Trotzdem wird es eine Weile dauern, bis alle schlachtreifen Partien wieder nach dem zeitlichen Wunsch der Schweinmäster abfließen werden. Vor diesem Hintergrund musste an der Ö-Börse der Abnehmerforderung von -10 Cent stattgegeben werden.

Notierungspreis: 1,86 Euro
Basispreis: 1,76 Euro

Dr. Johann Schlederer

Marktkalender

Freistadt Fleckvieh	Nutzkälber	Mi., 22. 1., 10.45 Uhr
	Zuchtkälber	Mi., 5. 2., 10 Uhr
	Zuchtrinder	Mi., 5. 2., 9.30 Uhr
	Nutzkälber	Mi., 5. 2., 10.45 Uhr
Ried Fleckvieh	Kälber	Mo., 27. 1., 10.45 Uhr
	Zuchtrinder	Di., 4. 2., 11.30 Uhr
Regau Fleckvieh, Brown Swiss, Holstein	Kälber	Di., 11. 2., 10 Uhr
	Zuchtrinder	Di., 11. 2., 11.30 Uhr
Maria Neustift	Einsteller	Do., 13. 3., 12 Uhr
PIG Austria	Eber und Sauen	07242/27884-41
VLV-Ferkelring	Ferkel	050 6902-4880
Regau	Schafe	Sa., 22. 2., 12 Uhr
	Ziegen	Sa., 26. 7., 10.30 Uhr

Ferkel

Ferkelmarkt: Schlachtausfälle in der Weihnachts- und Neujahrswoche wirken sich nun auch auf die Ferkelpreise aus.

Der feiertagsbedingte enorme Rückstau von fertigen Schlachtschweinen im gesamten EU-Raum hat bereits seit drei Wochen Auswirkungen auf die Ferkelabsatzsituation. Nun gerät auch der Ferkelpreis deutlich unter Druck. Das Minus beim Schlachtschweinepreis im Ausmaß von 10 Cent lässt auch die Ferkelnotierungen spürbar abrutschen. Überhaupt nicht eingepreist ist aber bei diesen Entwicklungen der am Ende letzter Woche bekannt gewordene MKS-Ausbruch in Brandenburg. Die Auswirkungen wegen

bevorstehender Handelseinschränkungen sind noch nicht abzusehen.

In Österreich konnten zuletzt die Ferkelmärkte nicht vollständig aber doch zufriedenstellend geräumt werden. Die Auswirkungen des aktuell nur langsam aufzulösenden Rückstaus fertiger Schlachtschweine ist aber auch bei uns deutlich zu spüren. Damit der Ferkelabsatz im möglichen Umfang aufrecht erhalten werden kann, wird die deutsche Ferkelpreisrücknahme 1:1 übernommen. Die dieswöchige Ferkelnotierung beträgt damit 3,05 Euro.

DI Johann Stinglmayr

MARKT & PREISE ONLINE



LEBENDRINDER

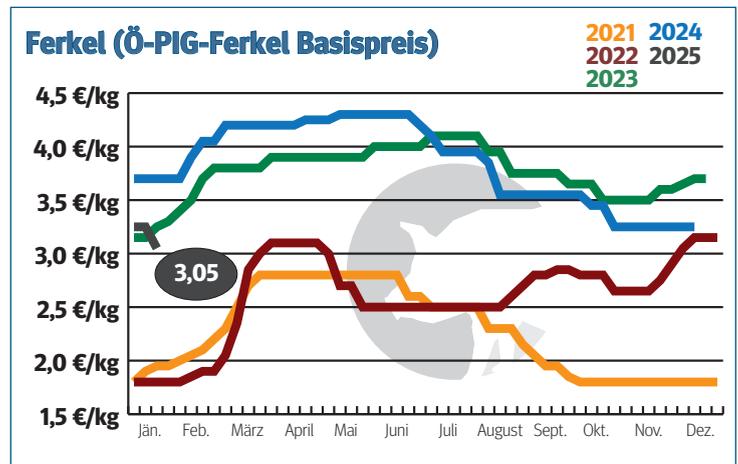
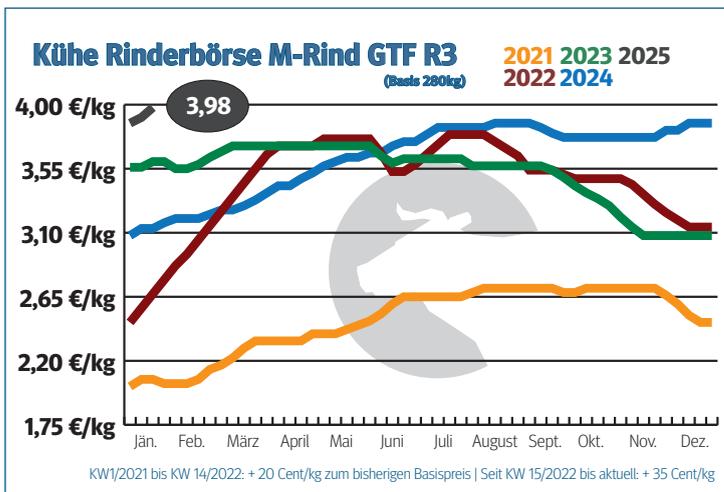
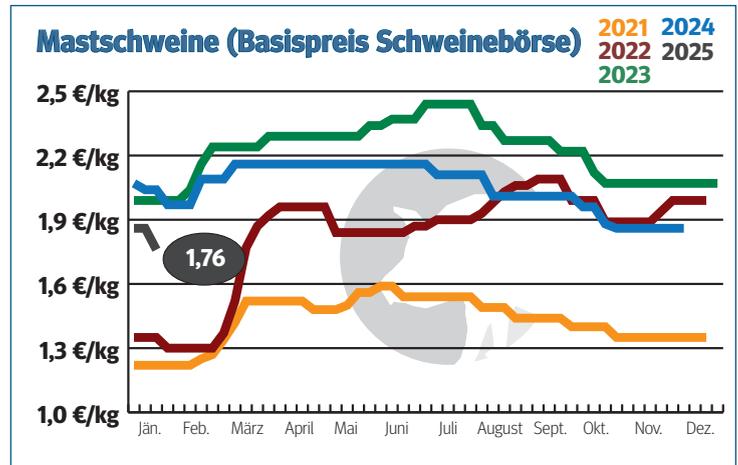
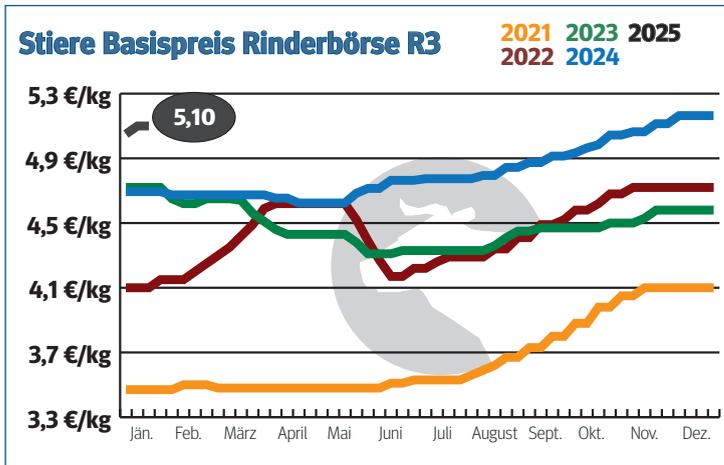


SCHLACHTRINDER



SCHWEINE & FERKEL

AdobeStock/#653861278



Ø-Preise Rinderbörse KW 1/2

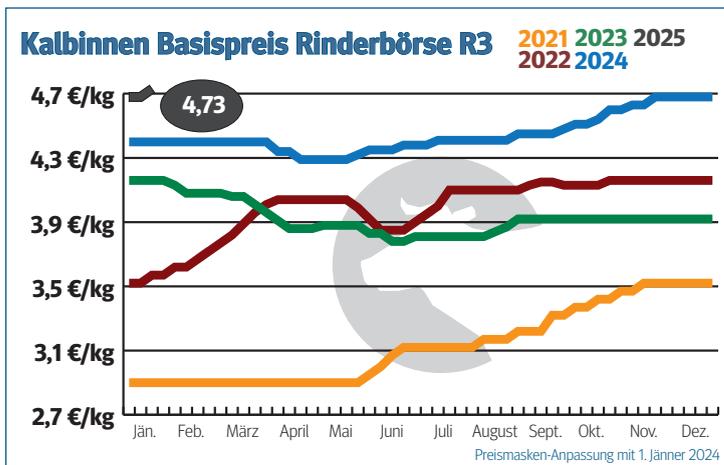
M-Kuh, Handelsklasse U	(438,87 kg)	4,43 €/kg netto
M-Kuh, Handelsklasse R	(377,73 kg)	4,25 €/kg netto
M-Kuh, Handelsklasse O	(304,72 kg)	3,69 €/kg netto
Kalbin, Handelsklasse R/U	(324,92 kg)	5,05 €/kg netto

Jungsauen

PIG-Austria Fortuna F1-Sauen: 14. bis 20. 1. 2025: 360 Euro

Ferkelmärkte

6. bis 12. 1. 2025



31 kg, 25 Stk., Mykoplasmen geimpft, (o. Fracht, o. MwSt.)

	OÖ VLV	Bayern Ringgemeinschaft
Notierung	3,25 €	62,00 €
+/- Vorwoche	0,00 €/Stk.	0,00 €/Stk.
Erlös Ferkelerzeuger	88,41 €	von 61,63 bis 66,63 €
Einkauf Mäster	89,28 €	von 67,13 bis 72,13 €

Schweinepreise

30. 12. 2024 bis 5. 1. 2025

Preise in €/kg, ohne MwSt., Schlachthof

	S	E	U	R	O	S-P
Oberösterreich	2,09	1,99	1,82	-	-	2,06

UMSTELLUNG KALBINNENPREISE

Aufgrund veränderter Marktgegebenheiten wurde die Preismaske bei Schlachtkalbinnen mit Jahreswechsel angepasst. Gute Schlachtkalbinnen-Qualitäten wird durch verbesserte Preise Rechnung getragen. Im Zuge der Anpassung wurde das Basisgewicht (270-400kg Schlachtgewicht) angehoben.

MARKT AKTUELL

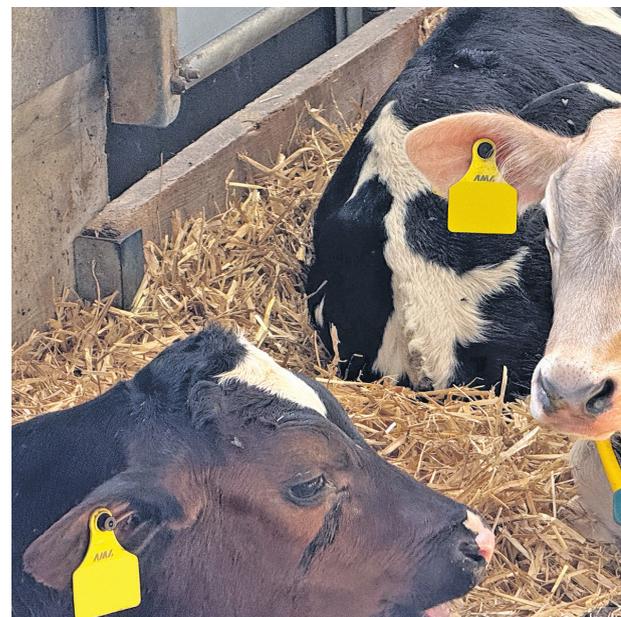


Preisaktualisierungen montags
Schweinepreise freitags
[www.ooe.lko.at/Markt & Preise](http://www.ooe.lko.at/Markt%20%26%20Preise)



Potenziale und Herausforderungen von Kalb rosé

Das Qualitätsfleischprogramm Kalb rosé ist eine vielversprechende Perspektive für die Vermarktung männlicher Kälber. Eine aktuelle Studie behandelt Potenziale, Herausforderungen sowie Wissensstand, Erfahrungen und Informationsbedarf der Bäuerinnen und Bauern.



Beate Kraml
LK Österreich

Seit fünf Jahren gibt es bereits das Qualitätsfleischprogramm Kalb rosé. Rund 80 Betriebe nehmen österreichweit daran teil – Tendenz steigend. Um die Potenziale des Programmes noch besser zur Umsetzung zu bringen, hat die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien (HAUP) im Auftrag des Ländlichen Fortbildungsinstitutes (LFI) eine Studie durchgeführt und dabei Wissen, Meinungen und Erfahrungen von Bäuerinnen und Bauern abgefragt. Die Untersuchung wurde im Rah-

men des Förderprojektes „Tierhaltung und Tiergesundheit 2023“ mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Österreich und der Arge Rind durchgeführt.

Im Jahr 2024 wurden dafür österreichische Rinderzucht- und Rinderhaltungs-Betriebe zur Kalb-rosé-Produktion interviewt. 355 Betriebe haben sich an der Umfrage beteiligt, wobei bereits elf aktiv am Programm teilnehmen. Die Ergebnisse zeigen, dass über die Hälfte der befragten Landwirtinnen und Landwirte das Programm gut kennt oder einen Überblick darüber hat. Beson-

ders in Niederösterreich, Oberösterreich, der Steiermark und Tirol ist die Bekanntheit hoch. 15 Prozent der Betriebe gaben an, Kalb rosé zwar zu kennen, aber ansonsten keine Details zu wissen. Die Rindererzeugergemeinschaft ist die häufigste Informationsquelle (42 %), gefolgt von Fachzeitschriften (27 %) und den Landwirtschaftskammern (18 %).

Darum steigen Betriebe in die Rosémast ein

Auf die Frage nach den Beweggründen, in die Rosémast einzusteigen, gaben die Teilnehmenden der Umfrage an, neue Vermarktungschancen

von männlichen Kälbern – vor allem von Milchrassen – zu sehen. Ebenso wird die Möglichkeit zur Reduktion von Tiertransporten genannt. Viele sehen den Vorteil der Rosémast darin, dass diese eine Alternative zur Fresser-Produktion (Rind zwischen sechs und zwölf Monaten) darstellt und für den Einstieg ein geringer Flächenbedarf nötig ist.

Als zentrale Erfolgskriterien für eine nachhaltige Produktion werden die Überwachung der Tiergesundheit, ein optimales Stallklima und das frühzeitige Erkennen von Krankheiten genannt. Als weiterer wichtiger Faktor wird der Erfahrungsaustausch zwischen

Fragen und Antworten zur Geflügelpest

Auf der Homepage der LK Österreich sind umfangreiche Infos zur Vogelgrippe zu finden.

Ende Oktober wurden in Österreich mehrere Ausbrüche von Geflügelpest (hochpathogene Aviäre Influenza oder „Vogelgrippe“) in größeren Geflügelbetrieben bestätigt. Auch Wildvögel und zwei Hobbyhaltungen waren im vergangenen Jahr bereits betroffen. Seit Anfang November ist ganz Österreich ein Gebiet mit erhöhtem Geflügelpestisrisiko, einige Be-

zirke sind zu einem Gebiet mit stark erhöhtem Geflügelpestisrisiko erklärt worden. Dort sind besondere Maßnahmen vorgeschrieben, um den Kontakt zwischen Wildvögeln und Hausgeflügel zu reduzieren. Um Landwirtinnen und Landwirte bestmöglich zu informieren, hat die LK Österreich eine eigene Seite auf ihrer Homepage eingerichtet. Hintergrundinfos werden



dort im Frage-Antwort-Format (FAQ) beantwortet. Wie wird die Vogelgrippe übertragen? Was passiert bei einem Ausbruch? Welche Folgen hat ein Ausbruch auf den Betrieb bzw. die Betriebe in den Sperrzonen? Die FAQs wurden in Kooperation mit der Qualitätsgeflügelvereinigung (QGV) erstellt.

www.lko.at/vogelgrippe



Kalb-rosé-Fleisch stammt vor allem von männlichen Milchrassekälbern im Alter von sechs bis höchstens acht Monaten.

Foto: Intermedia/LFI Österreich

Arge Heumilch feiert 20-jähriges Bestehen

Absatz um 150 Prozent erhöht

Anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens blickt die Arge Heumilch Österreich auf eine erfolgreiche Entwicklung zurück. Die Arge vertritt rund 6.500 Heumilchbetriebe sowie 60 Molkereien, Käseereien, Sennereien und Vermarkter in Österreich. „Seit Beginn der Vermarktungsoffensive 2009 konnte der Absatz von 18.500 Tonnen auf 46.500 Tonnen um 150 Prozent erhöht werden“, erläutert Karl Neuhofer, Obmann der Arge Heumilch Österreich. Der Exportanteil beträgt 60 Prozent, wobei hauptsächlich Käsespezialitäten nach Deutschland exportiert werden.

„Im Laufe der letzten 20 Jahre hat sich der Heumilchzuschlag aufgrund unserer Arbeit für die Heumilchbetriebe erfreulich entwickelt. Der Mehrwert für die Heumilchbäuerinnen und -bauern liegt heute bei knapp 21 Millionen Euro



Geschäftsführerin Christiane Mösl und Obmann Karl Neuhofer sehen optimistisch in die Zukunft der Arge Heumilch Österreich. Foto: Arge Heumilch

pro Jahr. Unser erklärtes Ziel ist es, dieses hohe Niveau zu halten.“ Ein weiterer Meilenstein in den 20 Jahren war, dass Heuwirtschaft zum landwirtschaftlichen Weltkulturerbe ernannt wurde.

Betrieben, etwa durch Weiterbildungsveranstaltungen, Betriebsbesichtigungen und Fachexkursionen, gesehen.

Infobedarf für die Einstellungsphase

Die Gesundheit und Kondition der Einstellkälber bleiben ein kritischer Faktor. Als Herausforderungen werden vor allem die richtige Fütterung und Gesundheitsprobleme der Kälber (z. B. Lungenentzündungen) angeführt. Betriebsführerinnen und Betriebsführer, die mit Kalb rosé vertraut sind, fühlen sich am besten hinsichtlich der Haltung der Tiere informiert, während der größte Informationsbedarf in der Einstellungsphase besteht.

Milchviehbetriebe, die bereits selbst Kälber mästen bzw. Kapazitäten dafür hätten, sowie alle anderen Betriebe (Mast oder Mutterkuhhaltung), die sich vorstellen können, in die Qualitätskälbermast einzusteigen, fühlen sich durch ihre Betreuungstierärzte gut unterstützt. Dennoch wünschen sich viele Bäuerinnen und Bauern zusätzliche Informationen, insbesondere zu Wirtschaftlichkeitskontrolle, Kostenkalkulation und Fütterung.

Die geringste Nachfrage besteht zu den Themen Stallbau und Tierwohl. Es herrschen auch regionale Unterschiede, insbesondere in Salzburg, Kärnten und Tirol dürfte der Beratungsbedarf höher sein.

LFI-Broschüren und Videos liefern Infos

Das LFI hat sich des Wunsches der Betriebe nach mehr Bildungsangeboten bereits angenommen und zwei umfassende Infobroschüren sowie Videos veröffentlicht. In der Broschüre „Anforderungen an eine erfolgreiche Kalb-rosé-Mast“ erhalten Landwirtinnen und Landwirte alle nötigen Informationen zur Haltung, Fütterung und Vermarktung von Rosé-Kälbern.

In der zweiten Broschüre dreht sich alles um das Gesundheitsmanagement in der Kälberhaltung.

Die kostenlosen Broschüren können unter [www.lko.at/publikationen heruntergeladen](http://www.lko.at/publikationen/heruntergeladen) werden. Ergänzend gibt es unter <https://www.youtube.com/@lko.beratung> vier Kurzfilme, in denen Kalb-rosé-Betriebe ihre Höfe vorstellen und Fachexpertinnen und -experten sowie Restaurantbesitzerinnen und -besitzer zu Wort kommen.

Motto 2025: „Mut schafft Zukunft“

Die GAP-Vernetzungsstelle 23-27 Netzwerk Zukunftsraum Land widmet sich 2025 dem Jahresthema „Mut schafft Zukunft“. Durch Webinare und Workshops etc. sollen Akteurinnen und Akteure im ländlichen Raum bestärkt werden, Herausforderungen aktiv anzugehen. „In jedem Jahresarbeitsprogramm wird ein Schwerpunktthema der Vernetzungsarbeit tiefgehender behandelt. Wir haben uns für 2025 für das Thema ‚Mut schafft Zukunft‘ entschieden, um ländliche Akteurinnen und Akteure vor allem in Zeiten multipler Krisen zu ermutigen, Weiterentwicklungen voranzutreiben und innovative Ideen umzusetzen. So können Änderungen möglich werden, die erforderlich sind, um aktuelle Herausforderungen, wie zum Beispiel den Klimawandel, zu bewältigen“, erklärt Sophia Glanz, Leiterin der GAP-Vernetzungsstelle 23-27. Unter www.zukunftsraumland.at/themen/jahresthemen/ findet sich die Programmübersicht. Die Themen reichen von der Umsetzbarkeit des Renaturierungsgesetzes über Hagelschutz und Agri-PV im Obst- und Weinbau bis hin zur mentalen Gesundheit. Die genauen Termine werden frühzeitig bekannt gegeben. Wer nichts verpassen möchte, kann sich unter www.zukunftsraumland.at/newsletter/ für den Newsletter anmelden.



Foto: Pesenhofer

In fünf Schritten zu gepflegten Klauen

Eine gute Klauengesundheit ist wesentlich für die Tiergesundheit und die Wirtschaftlichkeit.

Robert Pesenhofer
Klauenpflegeinstructor

Für die korrekte Fußstellung und eine gesunde Körperhaltung der Kuh ist es entscheidend, dass sich das Gewicht gleichmäßig auf alle acht Klauen des Paarhufers und auch auf die gesamte Sohlenfläche einer einzelnen Klaue verteilt. Durch die fachgerechte Klauenpflege wird die Last vom Ballenbereich auf die gesamte Sohlenfläche verlagert, sodass die Druckverteilung wieder gleichmäßig an der gesamten Fußungsfläche ist. Dadurch gewinnt man auch an Trachtenhöhe, was Umwelteinflüsse auf Ballen und die Zwischenzehhaut minimiert.

Prinzip ist immer gleich

Die funktionelle Klauenpflege wird immer nach demselben Prinzip durchgeführt.

1. Im ersten Schritt wird die weniger belastete Klaue bearbeitet – bei der demnach auch weniger Defekte zu erwarten sind. Dies sind die Innenklaue an den

Hintergliedmaßen und die Außenklaue an den Vordergliedmaßen. Das Ziel ist, dass sich nach diesem Arbeitsschritt das Gewicht gleichmäßig auf die gesamte Sohlenfläche verteilt und der Ballenbereich nicht überbelastet wird. Dazu wird, wenn nötig, die Vorderwand gekürzt und eventuell die Sohlenstärke im vorderen Bereich der Klaue reduziert, falls diese zu dick ist.

2. Im zweiten Schritt wird die stärker belastete Klaue behandelt (die Außenklauen hinten, die Innenklauen vorne). Die im Schritt 1 behandelte Klaue wird als Maßklaue herangezogen: Die Vorderwand bzw. die Trachtenhöhe der stärker belasteten Klaue wird an die Länge bzw. Höhe der Maßklaue angepasst.

3. Die Hohlkehlung bzw. das Modell wird im dritten Schritt ausgeschnitten. Dies ist wichtig, damit sich der Schmutz leichter von den Klauen lösen kann und der Zwischenklauenspalt gut belüftet wird. Mit dem Ausschneiden der Hohlkehlung

LFI bietet zahlreiche Klauenpflege-Kurse

Das LFI bietet regelmäßig Kurse zur Klauenpflege an. Diese reichen von kompakten Seminaren bis hin zu mehrtägigen Kursen. Neben der Theorie wird vor allem auf das praktische Erlernen der fachgerechten Klauenpflege, auf die Dokumentation der Klauenbefunde sowie auf den sicheren Umgang mit Werkzeugen Wert gelegt. Nähere Infos und Termine: www.lfi.at

wird auch die Eigenelastizität gefördert, da das trockene unflexible Horn weggeschnitten wird.

4. Im vierten Schritt geht es darum, eine Entlastung der erkrankten Klaue und einen flachen Übergang zum gesunden Bereich zu schaffen. Entlastungsschnitte können von Fachkundigen gesetzt werden. Allerdings muss die schützende Funktion des Hornschuhs gewahrt werden: Die Lederhaut darf nicht freigelegt werden. Tiefere Defekte erfordern eine örtliche Betäu-

bung und Behandlung durch die Tierärztin oder den Tierarzt.

5. Horndefekte an Sohle und Wand werden im letzten Arbeitsschritt versorgt (eventuell werden ein Holzklötzchen, Verbandsmaterial etc. benötigt). Die Zwischenzehhaut wird kontrolliert und loses Horn entfernt.

Broschüre als Leitfaden

Wie diese fünf Schritte konkret durchzuführen sind, ist in der Broschüre „Klauengesundheit im Griff – mit System und Voraussicht“ nachzulesen. Darin wird außerdem erklärt, wie man Lahmheiten erkennen und diesen vorbeugen kann. Ein Schwerpunkt liegt zudem bei der Dokumentation und Auswertung von Lahmheiten und Klauenbefunden. Die Broschüre vereint aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse mit Hilfestellungen und kann kostenlos unter www.lko.at/publikationen heruntergeladen werden.

Die Broschüre wurde in einem vom Landwirtschaftsministerium geförderten LFI-Bildungsprojekt erarbeitet.



Kleinanzeigen

MASCHINEN

Suche Allrad Traktoren defekt viele Stunden, Pflug 2,3,4,5, Scharrer, Miststreuer, Vakuumfässer, Sämaschine, Kreiselegge, Ballenpresse, Mähwerk, Egge, Drescher, Schwader, Radlader
0690/10098868

MOTORSERVICE

Schleifen von Zylinder und Kurbelwelle, Zylinderkopfrepauratur, Ersatzteile, Turbolader
Fa. Mayerhofer, 4400 Steyr
0664/1052761
www.motorservice.at

Verkaufe Schleppschuh inkl. Aufbau und Typisierung
0680/5529100

PVC-Rohre
Laufschienen u. Zubehör
Form- u. Rundrohre
Flach- u. Winkelstahl
Trapezprofile
I- u. U-Träger
Baustahlgitter ...
www.eisen-hofer.at
Tel. 0 72 73/88 64

Hofer Zustellung in OÖ und Sbg!
Eisen- und Stahlwaren GmbH.

Alles für den Bau - von Hofer - genau

anzeigen.lko.at

Turboladerreperatur für alle Turbos LKW, PKW, Traktor, Bagger auch Tausch und Neulader Turbospeed
4641 Steinhaus,
0664/4184696

TIERE

Suche **Mastplätze** für Kühe im Raum Innviertel und verkaufe Einsteller Kälber
0664/2426278, 0664/1022299,
Fa. Widroither - Salzburg

Wie man mit Claas einen preisgekrönten Schinken macht

60 Hektar Ackerfläche bewirtschaftet Franz Habel mit einem Claas Arion 450. Auf den Feldern rund um Auersbach, Südoststeiermark, baut er auch Hanf an. Den braucht Tochter Laura für ihr Unternehmen „hanfred“, das beruhigendes Hundefutter produziert. Mais und Getreide werden zur Futtermischung, die Habel für seine Schweine verwendet – besser bekannt ist er als „Vulcano-Franz“. Der preisgekrönte Vulcano-Schinken wird in den unterschiedlichen Varianten angeboten. Dass es die Vulcano Schinkenwelt in Auersbach und eine Vulcanothek in Wien überhaupt gibt, ist dem Durchhaltevermögen von Franz und Frau Bettina zuzuschreiben. 1999 war die Idee zum Schinken entstanden. 2000 wurde die Firma gegründet, doch 2008 hätten die Wirtschaftskrise und ein Großbrand die Erfolgsgeschichte fast beendet.



Franz Habel vertraut voll und ganz auf Claas. FOTO: CLAAS

Qualität ist für Habel nicht nur der Anspruch in der Tierhaltung und Fleischverarbeitung, sondern auch bei den Maschinen. Zeitgleich mit dem Arion hat sich der Vulcano-Franz einen Scorpion 1033 Teleskoplader mit Vollausstattung zugelegt. Gekauft hat Habel diese bei Stefan Hütter, Geschäftsführer von Landtechnik Hütter in Gnas. „Das ist ein extrem verlässlicher Partner. Da kann ich um zwei in der Früh anrufen und es kümmert sich jemand“, sagt Habel. Werbung

lkanzeigen anzeigen.lko.at

Private Kleinanzeigen rund um die Landwirtschaft
Einfache Aufgabenaufgabe. Einfache Preisgestaltung.
Individuelle Kundenbetreuung.

Kleinanzeigenangebot im Überblick

- ▶ **Standardanzeige** „Print Basis“: Anzeige mit 170 Zeichen in Der Bauer, inkl. Online-Erscheinung mit Bild, 20Euro.
- ▶ **Erweiterte Anzeige** „Print Plus“: Anzeige mit 170 Zeichen in Der Bauer mit einem Bild oder Farbhintergrund, inkl. Online-Erscheinung mit Bild, 63 Euro.

www.anzeigen.lko.at/ooe

Das gemeinsame Anzeigenportal der Landwirtschaftskammern bietet eine einfache Aufgabemaske für die eigene Kleinanzeige sowie eine Vielzahl an Anzeigen online.

VORRÄTE

Kaufe Stroh und Heu in Kleinballen mit Zustellung, Tiergarten Walding
07234/82759 oder
office@tiergartenwalding.com

Rundballen Stroh günstig zu verkaufen, Zustellung möglich
0664/9503749

Verkaufe schönes Stroh, Heu in Großballen u. auch Maisballen, in guter Qualität
0049/171/2720683

Verkaufe Stroh in Vierkant Großballen und Rundballen, geschnitten, gehäckselt und Feinstroh, sowie Heu, Grummet, Silageballen und Maissilageballen, alles auch in Bio erhältlich
02754/8707

Verkaufe **Heu und Stroh**, nur Spezialware, LKW-Zustellung
0664/4842930

REALITÄTEN

Ackerflächen, Grünland, Wald, Bauernsacherl, Landwirtschaften dringend gesucht, AWZ: **Agrarimmobilien.at**
0664/8984000

KAUFE und **VERKAUFE** NUTZ- u. SCHLACHTVIEH, Einsteller m. + w. Stierkälber, und Zuchten, Pferde, Barzahlung ab Hof, **zahle über Börsenpreis**
0664/4848976

Verkaufe hochträgliche Kühe und Kalbinnen, gealpt, Abstammung, sowie Einsteller männlich/weiblich, BVD-frei,
Kaufe Schlachtrinder, Fa. Geistberger
0676/5393295

Verkaufe einjährige Legehennen vom 27.01.2025 bis 09.02.2025 um je 2,50/Stück
Telefon: 07229/82659

Verkaufe 5 Kälber, männlich, weiblich (Fresser) 0664/9473055

Geflügel (Bio/Konventionell): **Jung-hennen**, Mastküken, Puten, Enten, Gänse liefert Geflügelhof Spornbauer:
0650/8083230
Verkaufstellen:
Kleinzell 07282/5259
Schenkenfelden 07948/212

Verkaufe 5 Kälber, männlich + weiblich (Fresser)
0664/9473055

Verkaufe trüchtige Kalbin wegen Betriebsauflösung, Abkalbetermin im April 0699/81915079

Agrarimmobilien: Kauf, Verkauf und Rückpacht

Das AWZ-Agrarimmobilien-Team vermittelt seit vielen Jahren erfolgreich landwirtschaftliche Immobilien wie Ackerland, Grünland, Wälder oder auch Bauernhöfe in ganz Österreich. Das Team legt großen Wert auf den persönlichen Kontakt und die individuelle Betreuung ihrer Kunden. Die Berater verfügen über eine landwirtschaftliche Ausbildung und bringen eine große Leidenschaft sowie auch Erfahrung für Agrarimmobilien mit.

Die Firma AWZ Immobilien ist spezialisiert auf Agrarimmobilien und begleitet Landwirte bei wichtigen Entscheidungen rund um den Verkauf oder Kauf von Agrarimmobilien. Die engagierten Berater suchen gemeinsam mit den Landwirten nach maßgeschneiderten Lösungen. Auch für spezielle Modelle wie die Leibrente oder Rückpacht finden die Berater pas-



Hans Berger, Geschäftsführer von AWZ Immobilien. FOTO: AWZ

sende Optionen. Darüber hinaus bietet AWZ Immobilien interessierten Landwirten die Möglichkeit das Verkaufsteam zu unterstützen – eine Chance, aktiv in der Immobilienbranche mitzuwirken und von den eigenen Erfahrungen zu profitieren.

Mehr Infos und Kontakt unter www.awz.at.

Werbung



Wir bitten um Beachtung der **Teilbeilage**: Ragt Saaten Österreich sowie der **Eigenteilbeilage**: BBK Kirchdorf Steyr/Agrarfachtag

Kleinanzeigentarif
170 Zeichen = 20 Euro +
20 % MwSt.

Betriebsaufgabe? Fehlende Hofnachfolge? Wir (Familie) suchen einen landwirtschaftlichen Betrieb zur Weiterführung im Bezirkseck Freistadt/ Perg/Urfahr-Umgebung
0664/1478451

Junge, zielstrebige **Bauernfamilie sucht Landwirtschaft** zu Kaufen, wir sind diskrete Barzahler, nur private Angebote
0660/6214349

NETTES JUNGES PAAR sucht Landwirtschaft auf Leibrente in den Bezirken Vöcklabruck/Grieskirchen/Wels Land und Gmunden
0676/3711597

SUCHE PACTGRUND ab sofort oder ab Herbst in den Bezirken Wels- Land, Kirchdorf, Linz- Land, **Sehr gute Bezahlung**.
E-Mail: suchegrund1@gmx.at

Acker in Steinerkirchen an der Traun zu verkaufen! Fläche: ca. 3,8 ha, Kontakt: Herr Prielinger
0664/75000204
office@ap-immobilientreuhand.at
Agrar & Projekt Immobilientreuhand GmbH

PREMIUM-BAUERNHOF zu verkaufen, Nähe 4560 Kirchdorf/OÖ, ca. 9 ha Grund, Top renoviert! 3 Wohnungen, 2 davon neu! Details/Infos www.sueno.at, Kontakt: Gerald Mayr
0699/11662800 info@sueno.at

Verkaufe Grundstück Landwirtschaftliche Nutzfläche im Stadtgebiet von Perg, KG 2819/1 (12.221 m²) Nähe L1423 Münzbacher Zubringer, Kontakt bitte unter: peter.haider77@gmx.at

Ackerfläche in Pettenbach mit ca. 1,5ha zum Verkauf! Fläche: ca. 1,5 ha, Kontakt: Herr Prielinger
0664/75000204
office@ap-immobilientreuhand.at
Agrar & Projekt Immobilientreuhand GmbH

Tolles Bauern-Sacherl in 4084 St. Agatha/OÖ zu verkaufen, ca. 3 ha Grund, ausreichend Stellflächen und Garagen, Details/Infos www.sueno.at, Kontakt: Gerald Mayr
0699/11662800 info@sueno.at

PARTNERVERMITTLUNG

Gratiserstberatung für Damen+Herren bis 80+, wir bringen Liebe und Zweisamkeit in Ihr Leben zurück
0664/88262264
www.liebeundglueck.at
Agentur Liebe&Glück

Fleißige, hübsche, 41- u. 54jährige **Thailänderinnen**, arbeiten u. leben in OÖ, suchen Lebenspartner, Institut Intercontact
0664/3085882

Hanni 66J. liebevolle Pensionistin will wieder einen ehrlichen, lieben Partner (Witwer bevorzugt) finden um gemeinsam durchs Leben zu gehen
0664/88262264
www.liebeundglueck.at

Rosa 61J. reizende Witwe, ländlich, unternehmungslustig, aber auch häuslich, sucht die letzte große Liebe für ein gemeinsames Leben in Harmonie
0664/88262264
www.liebeundglueck.at

Die Erstellung von Fachartikeln wird durch Fördermittel von Bund, Ländern und Europäischer Union aus Fördermaßnahmen des GAP Strategieplans unterstützt.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 **Bundesministerium**
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Impressum:

Inhaber und Herausgeber: Landwirtschaftskammer OÖ, Auf der Gugl 3, 4021 Linz. Redaktion: Michaela Primeßnig, Bakk.Komm. T: 050 6902-1594, Mag. Elisabeth Frei-Ollmann, T: 050 6902-1591, Mag. Anita Stollmayer, T: 050 6902-1592, E: medi-en@lk-ooe.at, Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr in der Vorwoche
Kleinanzeigen T: 050 6902-1000, E: kleinanzeigen@lk-ooe.at
Sabine Mair, T: 050 6902-1482, Sonja Oppolzer, T: 050 6902-1358

Hersteller: Druck Zentrum Salzburg, Betriebsgesellschaft m.b.H., Karolingerstraße 38, 5020 Salzburg. Erscheinungsort: 4020 Linz, Verlagspostamt 5020 Salzburg., Anzeigen: AGRO Werbung GmbH, Harrachstr. 12, 4010 Linz, T: 0732/776641, F: 784067, E: post@agrowerbung.at. Für unaufgefordert eingesandtes Text- und Bildmaterial übernimmt die Landwirtschaftskammer OÖ keine Haftung. Für leichtere Lesbarkeit sind die Begriffe, Bezeichnungen und Titel z. T. nur in einer geschlechterspezi-

fischen Formulierung ausgeführt, sie richten sich an Frauen und Männer gleichermaßen. Der Textinhalt des Mediums wird sorgfältig erstellt, soweit gesetzlich zulässig ist die Haftung jedoch ausgeschlossen. Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Eigentümer: Landwirtschaftskammer OÖ, Auf der Gugl 3, 4021 Linz, Präsident Mag. Franz Waldenberger. Unternehmensgegenstand: Vertretung der Interessen der Land- und Forstwirtschaft gemäß OÖ Landwirtschaftskammergesetz 1967. Grundle-

gende Richtung: Mitteilungsblatt der Landwirtschaftskammer OÖ, Information der Kammermitglieder über land- und forstwirtschaftliche Belange, Mitteilungen und Fachinformationen des land- und forstwirtschaftlichen Förderungsdienstes. **Datenschutzhinweis:** Kleinanzeigen, die telefonisch, online oder per E-Mail aufgegeben werden, werden seitens der Landwirtschaftskammer für die Vertragserfüllung gespeichert. Nähere Informationen zum Datenschutz finden Sie unter: <https://ooe.lko.at/datenschutz>

Laufschielen für Schubtore



Formrohr, T-Stahl,...
07277/2598

B
Ihr Spezialist

www.bauernfeind.at

Angela 57J., unternehmungslustig und sehr fesch, liebt das Landleben und würde es gerne mit einem verlässlichen Mann an Ihrer Seite genießen
0664/88262264
www.liebundglueck.at

Tina 51J. ein liebevoller, hübscher Sonnenschein mit Herz und Hirn, hat die Kinder außer Haus und wieder Zeit für das Leben und die Liebe
0664/88262264
www.liebundglueck.at

www.ooe.lko.at

Staudinger Bau: Traum vom Haus

Die Firma Staudinger Bau ist ein mittelständiges Unternehmen in Pettenbach und realisiert seit 1977 den Traum vom Haus. Das Unternehmen hat sich auf das Thema Rohbau spezialisiert – ein Einfamilienhaus wird in drei Wochen errichtet. Wohnanlagen, Objektbauten, Gartenzäune, Besonderheiten wie Weinkeller sowie verschiedenste Agrarbauten dürfen nicht fehlen. Ein Schwerpunkt liegt im Bereich Stahlbetonbau in Ortbeton. Mit einem eigenen computergesteuerten Bügelbiegeautomat ist man schnell und flexibel. Die Ortbetonbauweise bietet neben den statischen Vorteilen auch eine gute Möglichkeit selbst mitzuhelfen. Ein weiterer wichtiger Bereich ist die Lehrlingsausbildung. Die Firma Staudinger ist in OÖ der beste Lehrlingsausbildungsbetrieb im Baubereich.
Infos: www.staudingerbau.at
Werbung



KUHN
KUHN CENTER AUSTRIA

**NEUES JAHR
NEUE HERAUSFORDERUNG?**

Werde Teil unsere Teams & bewirb dich als

LAGERLOGISTIKER/IN
in Wallern an der Trattnach

Du hast eine abgeschlossene Ausbildung – idealerweise im Bereich Landtechnik – oder bringst einen landwirtschaftlichen Hintergrund mit? Zudem interessierst du dich für Lagerlogistik und die Montage von Landmaschinen?

Dann bist du bei uns genau richtig!
Wir bieten dir flexible Arbeitszeiten, moderne Arbeitsausstattung und ein vielseitiges, eigenverantwortliches Aufgabengebiet in einem kollegialen Umfeld.

Mehr Infos sowie die Möglichkeit, deine Bewerbung direkt hochzuladen, findest du über den QR-Code.
Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen!



KUHN CENTER AUSTRIA GmbH
Hafnerstraße 1 | 4702 Wallern an der Trattnach
Andrea Auinger | a.auinger@kuhncenter.at

STELLENMARKT

Landwirte mwd für Verkauf gesucht!
AWZ: **Agrarimmobilien.at**
0664/8697630

SONSTIGES

Holzworm sucht schönes Altholz.
Fußböden, Decken und Tafelungen
0676/7446590

Suchen Rundholz Partner mit Handschlagqualität, faire Preise, prompte Zahlung, www.dickbauer.at
Buche Esche Eiche Lärche
07582/62735

Suche laufend gebrauchte Europaletten, Aufsatzrahmen u. Gitterboxen, Barzahlung
06544/6575

Kaufe Altholz, Stadtbretter und Balken
Fotos an: office@altholz-spitzbart.at
0664/73763906 auch Whats App

Kaufen **Alteisen - Altauto**, Bestpreis Vorortverwiegung, Grünzweil GmbH, St. Johann/Wbg, gruenzweil.martin@gmx.at,
0664/1620245 oder 07217/7194

Kaufe alte Fußböden, Stadelbretter und handgehackte Kanthölzer
0676/5580230

Kaufen Altmetalle (Kupfer, Messing, usw.) und Kabelschrott zu Bestpreisen, Vorortverwiegung, Eisen-Andi Altmetall GmbH, Gutau, office@eisenandi.at
0664/5091549

Mais Info Abend von RAGT Saaten, Mittwoch 15. Jänner, 19:00 Uhr
Wirtshaus Mesnersölde,
4972 Utzenaich

Terrassenabdichtung vom Profi Leandor Kormesser Spezialabdichtungen, Hr. Kormesser
0664/4235602
www.kormesser.at

Isolierpaneele für Dach und Wand im Außen- und Innenbereich, Jetzt auch Kühlhauspaneele im Angebot!!! TOP-Qualität vom weltgrößten Hersteller, Laufend Aktionen!
Hr. Huber
0664/1845450

Rolltor 5000 x 4000, 3.850 Euro,
www.rolltorprofi.at 0664/3366002

Biete sämtliche Holzschlägerungen, Windwurf, Käferholz-Aufarbeitung, ev. Vermarktung
0664/3211270

LK-Service Nummern



050 6902

Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr:

Invekos: 1600
Rechtsberatung: 1200
Tierkennzeichnung: 1700

Montag bis Donnerstag 8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr sowie Freitag 8 bis 12 Uhr:

Bauen, Unternehmensführung, Förderungen, Direktvermarktung, Forstwirtschaft:

BBK Braunau: 3400
BBK Eferding
Grieskirchen Wels: 4800
BBK Freistadt Perg: 4100
BBK Gmunden Vöcklabruck: 4700
BBK Kirchdorf Steyr: 4500
BBK Linz-Urfahr: 4600
BBK Ried Schärding: 4200
BBK Rohrbach: 4300

Pflanzenschutz, Ackerbau: 1550

Pflanzenbau allgemein, Grünland, Obst- und Gartenbau: 1414

Düngung, Boden.Wasser. Schutz.Beratung: 1426,
bwsb@lk-ooe.at

Biologischer Landbau: 1450,
biolandbau@lk-ooe.at

Rinderhaltung: 1650,
rinderhaltung@lk-ooe.at

Schweinehaltung: 4850,
schweinehaltung@lk-ooe.at

Sonstige Tierhaltung: 1640,
tierhaltung@lk-ooe.at

Urlaub am Bauernhof: 1248,
urlaubambauernhof@lk-ooe.at

Kundenservice, Kleinanzeigen: 1000,
kundenservice@lk-ooe.at

LFI-Kurse: 1500, info@lfi-ooe.at

Lebensqualität Bauernhof: 1800, lebensqualitaet@lk-ooe.at

Wir halten Sie auch über lk-online, Facebook und die verschiedenen lk-newsletter auf dem Laufenden.

Stark in Leistung, Preis und Design?

Challenge accepted.
Mit der NIGHT EDITION.

CLAAS

Exklusive Vorteile sichern:

- ✓ 5.000 € Bruttolistenpreisvorteil
- ✓ Apple CarPlay
- ✓ CEBIS Multifunktionsarmlehne
- ✓ CMATIC Stufenlosgetriebe
- ✓ Dunkelgraue Sonderlackierung
- ✓ Hochwertige Innenausstattung



Jetzt anfragen:
ARION 500/600
AXION 800/900
night.claas.com



TRAPEZPROFILE – SANDWICH-PANEELE verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: office@dwg-metall.at
www.dwg-metall.at
07732/39007

Trapezbleche

Sandwichpaneele, günstige Baustoffe und Bedachungsmaterial, Zauner - Vorchdorf
www.hallenbleche.at
0650/4523551, 07614/51416

Verkaufe Anhängertechnik Sauer- mann, Scharmüller, Rockinger, Walter- scheid (Cramer), Faster Multikuppler und Ersatzteile, Traktorersatzteile,....
www.mastar-shop.at
0650/5300215

Mais Info Abend von RAGT Saaten, Donnerstag 16. Jänner, 19:00 Uhr GH Berger, 4963 St. Peter/Hart

Verkaufe Stahlgerüsthallen, zB 30/15/5/15 Grad, mehrere Pultdächer, verschiedene Größen
0664/4842930

KWS Agrar Fachtagung am Mittwoch, 15.01.2025, 19:30 Uhr, Fa. Kircher Peter, **Neukirchen!** Sichere dir 1 PSA Stunde!

SILOSÄCKE

Big Bags, Silosackgestelle, Befüllleitungen, alles lagernd GÜNSTIG! 0660/5211991
www.essl-metall.at

TRAPEZPROFILE UND SANDWICH-PANEELE

versch. Farben - Maßanfertigung, Preis auf Anfrage unter 07755/20120
Metallhandel Bichler
tdw1@aon.at, www.dachpaneele.at

Sie haben Gallensteine. Blasensteine, Nierensteine oder auch Sand, mit Naturheilmittel, die wir aus der Apotheke beziehen, kann man diese Krankheiten auch ohne Operation besiegen, Anfragen lohnt sich 0676/9273923

KWS Agrar Fachtagung am Donnerstag, 16.01.2025, 19:00 Uhr, GH Hudernwirt - Fam. Wallner, **Steinhaus!** Sichere dir 1 PSA Stunde!

Betonschneiden, Kernbohrungen, Mauertrockenlegung, Geboltskirchen 0680/1266643

Mais Info Abend von RAGT Saaten, Freitag 17. Jänner, 19:00 Uhr Wirt in Strienzing, 4552 Wartberg/Krems

Abriß von Bauernhäusern u. Stadeln, Ankauf Altholz, prompt, faire Bezahlung, österreichweit, abm.holz@gmail.com
0664/2325760

VOLLHOLZBÖDEN

direkt vom Erzeuger auch aus Ihrem Rund- oder Schnittholz!!!
www.dickbauer.at Schlierbach
07582/62735

KERBL RÄUCHERSCHRÄNKE, OBST-PRESSEN u. MÜHLEN, KREISSÄGEN, HOLZSPALTER, BÜNDELGERÄTE, 07584/2277, 2279

Aktion Forst-Markierstäbe in gelb, blau oder orange (200 Stk.) um 134 Euro www.pronaturshop.at
07662/8371-20

Mais Info Abend von RAGT Saaten, Donnerstag 23. Jänner, 19:00 Uhr, GH Schörgendorfer, 4712 Michaelnbach

10 Stück gebrauchte funktionsfähige **Holz ZH-Öfen** zu verkaufen, österreichische Qualität
0676/9273923

KWS Agrar Fachtagung am Dienstag, 21.01.2025, 19:30 Uhr, GH Preiser, **Pischelsdorf!** Sichere dir 1 PSA Stunde!

1000 **Traktorreifen** immer lagernd, auch Gebrauchtreifen, Traktor- und Anhängerfelgen, Pfliegeräder-Aktion
www.heba-reifen.at
07242/28120

Verkaufe Stahlgerüsthallen, mehrere Pultdächer, ev. zur Selbstdemontage
0664/4842930

KWS Agrar Fachtagung am Donnerstag, 23.01.2025, 19:30 Uhr, GH Ziegler, **Taiskirchen!** Sichere dir 1 PSA Stunde!

Kleinanzeigentarif

170 Zeichen = 20 Euro +
20 % MwSt.

www.anzeigen.lko.at